

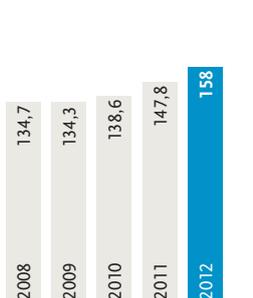


Geschäftsbericht 2012

Jungfraubahn Holding AG

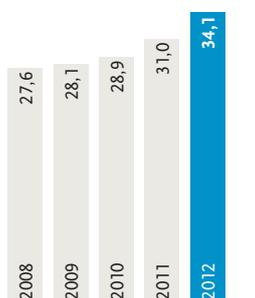
Zum Hundertsten so beliebt wie nie

Kennzahlen 2012



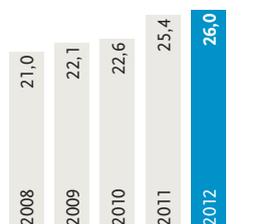
Betriebsbeitrag

Mio. CHF



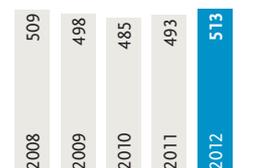
Betriebsergebnis (EBIT)

Mio. CHF



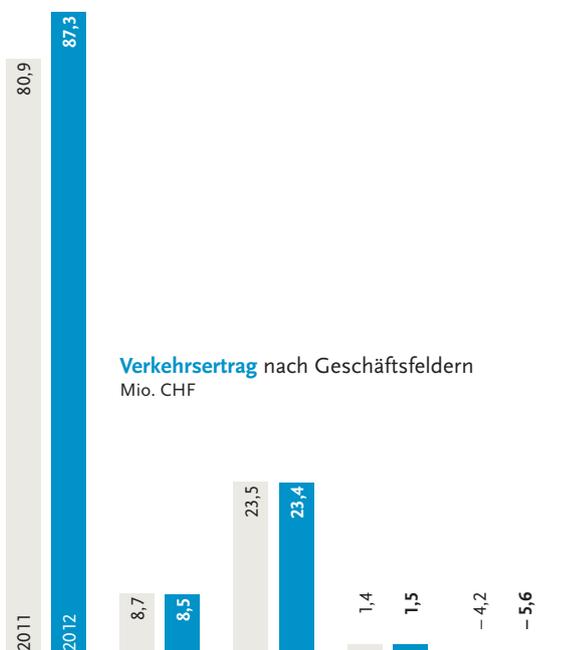
Jahresgewinn

Mio. CHF



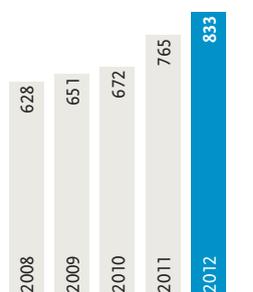
Personalbestand

Vollzeitstellen



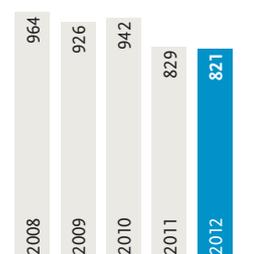
Verkehrsertrag nach Geschäftsfeldern

Mio. CHF



Besucher Jungfraujoch

in Tausend



Gasteintritte JUNGFRAU Ski Region

in Tausend

(nur Skigebiete Kleine Scheidegg-Männlichen und Grindelwald-First)

Kennzahlen der Konzernrechnung

	Tausend CHF	2012	2011	Veränderung in Prozent
Betriebsbeitrag		157 949	147 841	6,8%
Verkehrsertrag		115 125	110 228	4,4%
EBITDA ¹		60 635	56 756	6,8%
EBITDA ¹ in % des Betriebsertrages		38,4%	38,4%	0,0%
EBIT ²		34 081	30 989	10,0%
EBIT ² in % des Betriebsertrages		21,6%	21,0%	2,9%
Jahresgewinn		25 998	25 433	2,2%
Umsatzrentabilität (ROS)		16,5%	17,2%	-4,1%
Free Cashflow		19 357	10 563	83,3%
Eigenfinanzierungsgrad		79,4%	77,7%	2,5%
Personalbestand (Vollzeitstellen)		513	493	4,1%

¹ Earnings Before Interests, Taxes, Depreciations and Amortizations. ² Earnings Before Interests and Taxes.

1	Jahresbericht
21	Tochtergesellschaften
35	Finanzbericht
65	Corporate Governance

Gipfelsturm von nachhaltiger Verrücktheit

JUNGFRAUBAHN Ein spektakuläres Projekt wie die vor 100 Jahren eröffnete Bahn auf das Jungfraujoch ist in den Alpen längst undenkbar. Genau das aber ist der globale Vorteil der Berner Bahn: dass sie konkurrenzlos ins grandiose alpine Niemandsland führt.

Jahresbericht

- 4 Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 6 Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung
- 13 Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Streckennetz der Jungfraubahnen



Eiger
3970 m 13026 ft

Schreckhorn
4078 m 13380 ft

Wetterhorn
3701 m 12143 ft

Eisr
3160 m

Eigerwand
2865 m 9400 ft

Schwarzhorn
2928 m 9607 ft

Grosse Scheidegg
1961 m 6434

Pfingstegg
1391 m 4564 ft

Alpiglen

First
2168 m 7113 ft

Gletscherschlucht
Marmorbruch

Schreckfeld

Oberer Gletscher

Brandegg

Grindelwald
1034 m 3393 ft

Bort

Waldspitz

Grund
943 m 3094 ft

Holen

Bachalpsee

Terrassenweg

Schwendi

Faulhorn
2681 m 8796 ft

Bussalp

Sägistalseelein

Burglauener

Axalp

Schy
96

Meiringen - Grimsel - Sustenpass
Brünig - Luzern

Giessbach

Iseltwald

Bönigen

BRIENZERSEE

Brienz

Oberried

Niederried

Ringgenberg

Brienzer Rothorn
2350 m 7710 ft



Mönch
4107 m 13475 ft

Jungfrau
4158 m 13642 ft

Jungfraujoch
Top of Europe
3454 m 11333 ft

Breithorn
3782 m 12409 ft

Meer
10368 ft

Eigergletscher
2320 m 7612 ft

Kleine Scheidegg
2061 m 6762 ft

Lauberhorn
2472 m 8111 ft

Wengernalp
1873 m 6145 ft

Tschuggen
2230 m 7317 ft

Gimmelwald
1400 m 4593 ft

Stechelberg
922 m 3025 ft

Allmendhubel
1912 m 6273 ft

Allmend

Trümmelbach-
fälle

Mürren
1634 m 5361 ft

Wengen
1274 m 4180 ft

Winteregg

Wengwald

Grütschalp
1487 m 4879 ft

Lauterbrunnen
796 m 2612 ft

Morgenberghorn

Lütschental

Sulwald
1520 m 4987 ft

Saxeten
1102 m 3615 ft

Synlige Platte
1577 m 5174 ft

Isenfluh
1024 m 3357 ft

Gündlischwand

Breitlauenen
1542 m 5059 ft

Zweilütschinen
653 m 2142 ft

Gsteigwiler

Wilderswil
584 m 1916 ft

Heimwehfluh

Därigen

Matten

THUNERSEE

Interlaken Ost
567 m 1860 ft

Tellspiele
Interlaken

Weissenau

Neuhaus
Golfplatz 18 H

Goldswil

Harder Kulm
1322 m 4337 ft

Unterseen

Sundlauenen

Beatushöhlen

Casino

Bericht an die Aktionärinnen und Aktionäre

Käme heute jemand auf die Idee, ein Loch in die Eigernordwand zu bohren, wären die Bedenkenträger rasch zur Stelle, mutmasste Leuthard. «Einsprachen und langjährige Verfahren wären programmiert.» Seinerzeit habe Adolf Guyer-Zeller nur gerade drei Jahre für die politische Umsetzung seiner Vision gebraucht. 1912 sei das «phänomenale Bauwerk» fertiggestellt worden und gelte seither weltweit als Synonym für die bahntechnischen Pionierleistungen der Schweiz.

QUELLE: ENTLÉBUCHER ANZEIGER; FR, 3. AUGUST 2012

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, geschätzte Damen und Herren

Die Jungfraubahnen blicken auf ein spannendes und ereignisreiches Jahr 2012 zurück. Wir haben das 100-Jahr-Jubiläum der Jungfraubahn gefeiert und die geschichtsträchtigen Taten unserer Vorgänger gewürdigt. Gleichzeitig konnten wir mit 833 000 Reisenden mehr Gäste auf dem Jungfrauoch empfangen als je zuvor. In Zeiten, in denen der Tourismus in der Schweiz mit rückläufigen Zahlen zu kämpfen hatte, konnten durch den internationalen Gruppentourismus in der Region neue Stellen geschaffen werden. Trotz den durch die hohe Nachfrage angestiegenen Kosten, erzielte die *Jungfraubahn Holding AG* mit einem konsolidierten Gewinn von CHF 26 Mio. erneut ein Rekordergebnis.

Vor 100 Jahren haben unsere Vorgänger die Jungfraubahn eingeweiht und die höchste Bahnstation Europas in Betrieb genommen. Mut, Hartnäckigkeit und viel Leidenschaft waren notwendig, um dieses Pionierwerk zu schaffen. Dem visionären Geist des Zürcher Industriellen *Adolf Guyer-Zeller* ist es zu verdanken, dass die Grundlagen gelegt wurden, um die Welt rund um den Aletschgletscher einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Davon profitieren wir noch heute. Die Feierlichkeiten begannen im Januar 2012. Wir haben durch den Lichtkünstler *Gerry Hofstetter* das Schweizer Kreuz und weitere Motive an die Jungfrau projizieren lassen – Bilder, die um die Welt gingen. Ende März konnten wir auf dem Jungfrauoch mit der «*Alpine Sensation*» einen inszenierten Rundgang einweihen. Dort sind der Schöpfer der Jungfraubahn, *Adolf Guyer-Zeller*, und die 30 verstorbenen Bauarbeiter in einer Gedenkstätte verewigt. Zum Jubiläum wurden Bücher, eine Briefmarke, eine Sondermünze, Jungfraubahn-Schokolade und viele weitere Artikel vertrieben. Gemeinsam mit Bundesrätin *Doris Leuthard* haben wir am 1. August – genau 100 Jahre nach der offiziellen Eröffnung – das Jubiläum mit einem Festakt gefeiert. Ein ganz besonderes Fest fand am 15. September im Schweizer Tourneetheater *DAS ZELT* in Interlaken statt: Das Personal der gesamten Jungfraubahnen mit Partnerinnen und Partnern zusammen mit sei-

nen Familien konnte auf die Jubilarin anstossen. Die Aktionärinnen und Aktionäre partizipierten über ein Aktienbezugsprogramm, finanziert durch eine Nennwertreduktion, am Jubiläum und am Erfolg des Unternehmens. Durch die Herabsetzung des Aktienkapitals stand ihnen nebst der Dividende ein Betrag von CHF 2,9 Mio. zur Verfügung. Dieser Betrag von 50 Rappen pro Aktie wurde in Form von Rechten zum Bezug von verbilligten Aktien aus dem Eigenbestand ausgeschüttet. 25 Call-Optionen berechtigten zum Erwerb einer Aktie zum Vorzugspreis von CHF 47,50. Während 100 Tagen wurden die Call-Optionen lebhaft und zu Kursen zwischen 45 und 80 Rappen an der SIX Swiss Exchange gehandelt. Die Ausübung der Optionen erreichte bis zum Ablauf der Frist eine beachtliche Quote von 98,1%. Im Jubiläumsjahr genossen die Jungfraubahnen eine hohe Medienpräsenz. Impressionen dazu finden Sie überall in diesem Geschäftsbericht. Wir haben Aufmerksamkeit erzeugt und auf der ganzen Welt ein Bild eines dynamischen und innovativen Unternehmens hinterlassen, das stolz auf seine Leistungen ist. Es ist in der Region verankert und strahlt weltweit aus.

Nach dem Jubiläumsjahr erwartet uns eine spannende und herausfordernde Zeit. Gleichzeitig mit der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen* beabsichtigen wir, die sogenannte «V-Bahn» zu bauen, die sowohl den Männlichen als auch den Eigergletscher erschliesst. Die Reisezeiten werden verkürzt, die Kapazitäten gesteigert, der Komfort erhöht und das Skigebiet attraktiver. Wir sind überzeugt, dass wir mit diesem Projekt die Basis für den Erfolg der nächsten Generationen sicherstellen. Für die weitere Zukunft planen wir zudem den Umbau der ehemaligen Richtstrahlstation auf dem Ostgrat der Jungfrau. Der Ort mit atemberaubender Rundschau soll zu einem auf 3700 Metern über Meer gelegenen öffentlich zugänglichen Aussichtspunkt umgestaltet werden. Der Pioniergeist von *Adolf Guyer-Zeller* lebt in den Jungfraubahnen von heute weiter. Unser Unternehmen zeichnet sich auch heute noch durch Mut, Hartnäckigkeit und viel Leidenschaft aus.



QUELLE: JUNGFRAU ZEITUNG; FR, 3. AUGUST 2012

Die Jungfrauabahnen sind gut ins neue Jahr gestartet. Insbesondere die Nachfrage aus Asien bleibt unverändert hoch. Neue Märkte mit anderen Feriengewohnheiten erlauben es uns, die Zwischensaison immer besser auszulasten. Im Februar 2013 beispielsweise verzeichneten wir eine neue Rekordnachfrage aus China, dies im zeitlichen Zusammentreffen mit den dort stattfindenden Neujahrsfeierlichkeiten und den entsprechenden Ferien.

Im Geschäftsbericht machen wir die Angaben zu unseren Vergütungen und Entschädigungen noch im gewohnten Rahmen. Das Entschädigungssystem der *Jungfrauabahn Holding AG* ist einfach und transparent konzipiert. Die Beteiligungsprogramme sind linear, das heisst ohne Hebeleffekte, ausgestaltet. Mehr dazu finden Sie im Corporate-Governance-Teil unseres Geschäftsberichts. Die Publikationsvorschriften zu den Entschädigungen berücksichtigen wir im Anhang der Rechnung der *Jungfrauabahn Holding AG*.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für ihre grossen Leistungen im Jubiläumsjahr unseren herzlichen Dank aus. Sie bilden die Basis unserer Dienstleistungen und prägen mit ihrem Engagement die Qualität unseres Angebots. Weiter sind wir vor allem unseren Kunden und auch den Behörden, den Gemeinden, den Bergschaften, den Tourismusorganisationen, den benachbarten Bahnen, den Wiederverkäufern, den Lieferanten, der Internationalen Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfrauoch und Gornergrat sowie all den andern Partnern, mit denen wir eine fruchtbare Zusammenarbeit pflegen dürfen, zu herzlichem Dank verpflichtet. Wir danken auch all jenen, die uns zum Jubiläum persönlich gratuliert oder sogar ein Geschenk überreicht haben.

Schliesslich danken wir den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen in unsere Gruppe und für die Treue, die sie zur *Jungfrauabahn Holding AG* halten.

Prof. Dr. Thomas Bieger
Präsident des Verwaltungsrats

Urs Kessler
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Der Endpunkt der Bahn liegt 1393 Meter über dem Ausgangspunkt. Legendar sind die vom Berg retourkommenden Züge voll von schlafenden Japanern. Es ist nicht nur die Höhenluft, der sie Tribut zollen, es ist auch der Stress. Die Reiseprogramme durch Europa sind meist dicht gepackt. Aber das Top of Europe, der Ausflug mit der Jungfraubahn, ist ein Highlight. Im wahrsten Sinn des Wortes.

Hoch hinaus und müde runter

Die Jungfraubahn bringt Reisende seit 100 Jahren in eine einmalige, hochalpine Landschaft

QUELLE: BASLER ZEITUNG; MO, 30. JULI 2012

Detailberichterstattung zu den Geschäftsfeldern und zur Jahresrechnung

Die Jungfraubahn-Gruppe hat das Zusammenspiel der einzelnen Segmente und den Risikoausgleich in den letzten Jahren als eine ihrer Stärken identifiziert und weiter ausgebaut. Innerhalb des Unternehmens werden drei Geschäftsfelder unterschieden:

- **Jungfrauoch – Top of Europe:** Der Ausflug mit Wengernalpbahn und Jungfraubahn auf das Jungfrauoch ist Kern des Angebots und das «strategische Herzstück» des Unternehmens.
- **Wintersport:** Die Wintersportanlagen in den Gebieten Kleine Scheidegg und Grindelwald-First sind in den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region integriert. Zusammen mit Partnerunternehmen führt die *Jungfraubahnen Management AG* im Auftrag und unter Aufsicht des Verbundes eines der bedeutendsten Skigebiete der Schweiz.
- **Erlebnisberge:** Natur- und Attraktionspunkte im Umfeld des *Jungfrauoch – Top of Europe*, namentlich Grindelwald-First, Harder Kulm und Winteregg-Mürren sind beliebte Ausflugsziele, die interessante Kombinationen (Ferienpässe, Crossmarketing) ermöglichen und den Erlebniswert der Region steigern.

Die Wengernalpbahn und mit ihr die Kleine Scheidegg, soweit nicht die Einnahmen aus Wintersportabonnements betroffen sind, werden dem Geschäftsfeld *Jungfrauoch – Top of Europe* zugewiesen. Damit ist dies das ertragsstärkste Segment. Die beiden Geschäftsfelder *Wintersport* und *Erlebnisberge* sind bedeutende Ergänzungen. Sie stellen die Einbettung des Geschäfts in das touristische Gesamtangebot der Region sicher. Mit dem Entschluss, alle drei Bereiche unter dem gemeinsamen Dach zu halten, ist die Absicht verbunden, die Synergiepotenziale in Führung und Betrieb bestmöglich auszuschöpfen. Der Wintersport ermöglicht mit seinem Deckungsbeitrag den Betrieb der Wengernalpbahn und damit des Jungfrauochs während des

ganzen Jahres. Damit erreichen wir einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Anbietern, die saisonalen Einschränkungen unterliegen. Die Angabe zu den Verkehrserträgen der Geschäftsfelder finden Sie als Einzelpositionen im Anhang unserer Jahresrechnung (Seite 49).

Neben den drei Geschäftsfeldern gehören auch der Güterverkehr für die autofreien Orte Mürren und Wengen und einzelne Support- und Dienstleistungsbetriebe zur Gruppe. Dies sind das Kraftwerk der Jungfraubahn, die *Jungfraubahnen Management AG* und das Parkhaus in Lauterbrunnen. Angaben zu diesen Betrieben finden Sie unter der Berichterstattung zu den Tochtergesellschaften ab Seite 21.

Geschäftsfeld Jungfrauoch – Top of Europe

Kern dieses Geschäftsfelds ist die höchstgelegene Eisenbahnstation Europas auf 3454 Metern über Meer, innerhalb des UNESCO Welterbes SCHWEIZER ALPEN Jungfrau-Aletsch gelegen. Unsere Gäste besuchen und fühlen eine hochalpine Erlebniswelt inmitten von imposanten Berggipfeln, Gletschern und Schnee und reisen zum höchstgelegenen Bahnhof Europas. Die Zahnradbahnen von Lauterbrunnen und Grindelwald zum hochalpinen Begegnungszentrum Kleine Scheidegg und weiter durch die Massive des Eigers (3970 m ü. M.) und Mönchs (4108 m ü. M.) sind international als eine der führenden Tourismusattraktionen positioniert.

Die Bedeutung dieses Geschäftsfeldes lässt sich am Verkehrsertrag von CHF 87,3 Mio. messen. Der Umsatz verteilt sich auf die *Jungfraubahn AG* und die *Wengernalpbahn AG*. Die Umsätze der Shops und der Restauration auf dem Jungfrauoch sowie der Kleinen Scheidegg entwickeln sich in der Regel parallel zu den Besucherzahlen. Im Vorjahresvergleich kann jedoch festgestellt werden, dass sich der Top of Europe Shop mit einem Wachstum von 37% und einem Umsatz von erstmals über CHF 5 Mio. überproportional steigern konnte. Dies ist der Erfolg einer Vergrößerung der Verkaufsfläche mit einer sehr ansprechenden Auslage und einer qualitativen Stärkung des Sortiments mit ausgewählten Markenartikeln.

«Mit «Alpine Sensation» können wir die Attraktionskraft steigern und das beste Allwetterprogramm der Alpen anbieten.»

QUELLE: BERNER OBERLÄNDER; SA, 31. MÄRZ 2012

Die Kapazität der Zahnradbahnen und der Anlagen auf dem Jungfraujoch ist beschränkt. An 13 Spitzentagen wurde das Limit von 5000 Besuchern erreicht. Um die vorhandene Infrastruktur noch besser zu nutzen und um auch an Tagen, an denen wir das Besucherlimit erreichen, einen hohen Komfort zu bieten, muss die Reisezeit verkürzt werden. Damit wird erreicht, dass die ersten Gäste früher eintreffen und die letzten später abreisen können. Die lange Reisezeit ab Interlaken (Lauterbrunnen/Grindelwald) aufs Jungfraujoch widerspricht zudem dem allgemeinen Beschleunigungstrend. Im Wettbewerb der Top-Attraktionen Europas kommt dem Anteil, den der Besuch einer Destination an der kostbaren Gesamtreisezeit beansprucht, zunehmende Bedeutung zu. Die entsprechenden strategischen Zielsetzungen mit Investitionen von insgesamt CHF 160 Mio. lauten daher wie folgt:

Optimierung der Auslastung der Infrastrukturen auf dem Jungfraujoch im Tagesgang unter Beibehaltung der Limite von 5000 Besuchern am Tag.

Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Jungfraujochs durch Verkürzung der Reisezeit für Gruppenreisende auf Europatour und Steigerung des Komforts für Ferien- und Ausflugs Gäste mit Affinität für die Zahnradbahn und entsprechendem Zeitbudget.

Abstimmung von Infrastruktur und Preispolitik, um langfristig eine Million Besucher pro Jahr bei stetig steigendem Durchschnittsertrag auf dem Jungfraujoch empfangen zu können.

Aufbauend auf diesen Zielen und der vorhandenen Substanz, werden die Zahnradbahnen über die nächsten Jahre modernisiert. Bereits in der Umsetzungsphase ist die Erneuerung der Bahn von Lauterbrunnen zur Kleinen Scheidegg (WAB^{PLUS}). In einer ersten Etappe entstand oberhalb Wengens eine Doppelspurinsel. Diese ermöglicht seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2011 einen regelmässigen 30-Minuten-Takt zwischen Lauterbrunnen und der Kleinen Scheidegg. Neben einer Qualitätssteigerung bringt WAB^{PLUS} dank der Reduktion der notwendigen Fahrzeugumläufe und dem Wegfallen der Zugskreuzungen in Wengen eine nachhaltige Steigerung der Produktivität. Dieses Potenzial wird nach Inbetriebnahme der sechs

neuen Panorama-Züge, die Ende 2012 bei STADLER für rund CHF 42 Mio. geordert wurden, im Jahre 2015 voll genutzt werden können.

Die diversen Ansätze für die grundlegende Erneuerung der Jungfrauabahn haben durch das Projekt für eine Seilbahn direkt zum Eigergletscher (V-Bahn) ganz neue Impulse erhalten. Diese Lösung ist aus Konzeptstudien zum Wintersport des kanadischen Skiresortplaners *Paul Mathews* hervorgegangen. Ab einem Terminal in Grindelwald Grund soll parallel zu einer neuen Männlichen-Gondelbahn eine Luftseilbahn modernsten Typs (Dreiseil-Umlaufbahn) die Gäste direkt zum Eigergletscher bringen. Anpassungen am Projekt (JUNGFRAUBAHN^{PREMIUM}) werden es erlauben, mit neuen Shuttlezügen von dort im Halbstundentakt zum Jungfraujoch zu fahren. Die Nettreisezeit wird nur noch 45 Minuten betragen. Das Zahnradsystem, das den hierzulande für Schienenbahnen einzigartigen Aufstieg über 2650 Höhenmeter überwindet und die klassische Rundreise über Lauterbrunnen, Wengen, Kleine Scheidegg, Jungfraujoch und Grindelwald ermöglicht, bleibt im Angebot und wird an Exklusivität sogar noch gewinnen.

Mit der touristischen Erschliessung des Ostgrats der Jungfrau wird eine neue Erlebnisdimension planerisch vorbereitet. Da sich das Angebot zusätzlich zum Jungfraujoch verkaufen lässt und neue Gästesegmente anspricht, hat diese Vision strategischen Charakter. Sie wird ergänzend zum ordentlichen Investitionsprogramm weiterverfolgt.

Der zeitgemässe Erhalt und der Ausbau der Infrastruktur ist ein Prozess, der sich ausserhalb der grossen strategischen Erneuerung in vielen, zum Teil auch beachtlichen Schritten vollzieht: Seit April 2012 besteht eine neue Verbindung im Berginnern zwischen Sphinxhalle und Eispalast. Sie wurde primär zur Entflechtung des Personenflusses auf dem Jungfraujoch konzipiert. Als solche bewährt sie sich bestens und stellt an Tagen mit vielen Gästen eine markante Qualitätsverbesserung dar. Für den Besucher des Jungfraujochs bietet der Neubau jedoch noch weit mehr: Der Rundgang im Innern des Berges ist inszeniert und wird so zur «Alpine Sensation». Rund die Hälfte der investierten CHF 17 Mio. wurde hierfür verwendet. In viel-

Hochalpine Top-Wissenschaft

75 Jahre Sphinx-Observatorium auf dem Jungfraujoch

Das Jungfraujoch ist nicht nur das touristische «Top of Europe», sondern auch eine Forschungsstation von Weltrang.

QUELLE: NEUE ZÜRCHER ZEITUNG; DI, 12. JUNI 2012

fältigster Art und Weise wird das Vordringen des Menschen in den Berg dargestellt. Thematisiert wird damit die Umsetzung der kühnen Vision, den Touristen den Einstieg und Einblick in eine an sich unerreichbare Welt zu ermöglichen. Schweizer Folklore und Naturgewalten werden einander gegenübergestellt. Der Pioniergeist und die anstrengenden Tunnelarbeiten werden in verschiedenen Gängen und Kavernen in Szene gesetzt. An einem besinnlichen Ort wird der Opfer, die der Bau der Jungfraubahn forderte, gedacht. In unmittelbarer Zukunft wird der älteste Teil der Restauration auf dem Jungfraujoch für CHF 12 Mio. erneuert. Das sogenannte Gletscherrestaurant wurde nach dem Brand von 1972 als «Provisorium» aufgebaut. Nun ist es an der Zeit, die Rückverankerungen des Gebäudes zu erneuern, die Fassaden zu sanieren und die Küchen an die aktuellen Bedürfnisse anzupassen. In diesem Gebäudeteil befindet sich auch das Restaurant «Bollywood», das mit seiner indischen Küche auf über 3000 Metern Höhe in touristischen Kreisen Berühmtheit erlangt hat.

Die Internationale Stiftung Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat feierte ihr 75-jähriges Bestehen. Sie trägt mit ihrer Präsenz einen besonderen Teil zur Attraktivität des Jungfraujochs bei. Mit dem grossen wissenschaftlichen Engagement, aus dem viel Publizität und ein beachtliches Renommee resultieren, fördert die Forschung den Bekanntheitsgrad des Jungfraujochs auf ganz eigenen Kanälen.

Wintersport

Zwölf Unternehmen bilden zusammen den Abonnementsverbund JUNGFRAU Ski Region. Zum Skigebiet gehören die Teilgebiete Grindelwald-First, Kleine Scheidegg-Männlichen und Mürren-Schilthorn. Die Schneesportler können mit ihrem Abonnement Anlagen in der gesamten Destination benutzen. Gemessen an den 1,1 Millionen «Skier visits» ist dieses Skigebiet die Nummer 5 der Schweiz.

Gut die Hälfte des Wintersportertrags erzielt die JUNGFRAU Ski Region mit Gästen, die in der Region Winterferien machen. Dieser Kunde will sich nicht nur erholen und Sport treiben. Er wünscht, aus vielen Aktivitäten in authentischer Winteratmosphäre auswählen zu können. Unsere Region kann das bieten

und profiliert sich im internationalen Umfeld mit einem unvergleichlichen Naturerlebnis. Die Pisten werden direkt aus den historischen Ferienorten Grindelwald, Wengen und Mürren erschlossen. Eine Spitzenposition hält die Region mit ihren Winterwander- und Schlittelangeboten.

Die Tagesgäste, die die andere Hälfte der Wintersportkunden bilden, sind stärker auf die sportliche Aktivität fokussiert. Das äussert sich in den Anforderungen an die Pistenqualität sowie an die Kapazitäten der Zubringeranlagen und Verkehrswege (Parkierung). Unverändert liegt ein starker Fokus auf der Anbindung der Kinder (generell bezahlen diese 50 % des Listenpreises und fahren samstags in Begleitung Erwachsener gratis).

Die Jungfraubahnen sind der Spezialist für Zubringer und Beschäftigungsanlagen, Pisten und Funparks im Skigebiet. Die übrigen Teile der Wertschöpfungskette werden nur punktuell abgedeckt (Gastronomie). Die Vermietung von Ausrüstungen wird in einem gemeinsamen Unternehmen mit den lokalen Sporthändlern gefördert (Intersport Rent-Network). Entsprechend eng ist die Kooperation mit der regionalen Wirtschaft, den Hoteliers, dem Detailhandel und den lokalen Tourismusorganisationen.

Ins Geschäftsjahr fallen je Teile der Wintersaison 2011/2012 und der aktuellen Wintersaison 2012/2013:

- Die Wintersaison 2011/2012 war von der schwierigen wirtschaftlichen Situation im Euroraum und von einer Kumulation ungünstiger Wetterperioden geprägt, die JUNGFRAU Ski Region verzeichnete über den gesamten Winter einen Umsatz von lediglich CHF 37,9 Mio. (Vorsaison CHF 42,5 Mio.).
- Der Start in die neuste Saison verlief um einiges besser als im Vorjahr. Der Skibetrieb konnte rechtzeitig aufgenommen werden. Mit der neuen kuppelbaren 6er-Sesselbahn Wixi mit einer Förderleistung von 2400 Personen/Stunde und einer Erweiterung der Beschneiungsanlagen an der Lauberhornschulter konnte eine weitere Angebotsverbesserung präsentiert werden. Das Geschäft über Weihnachten und in der Altjahrswoche profitierte von der üblich hohen Nachfrage, zumal die Feiertage günstig lagen, um sie mit den Wochenenden zu einem Ferienaufenthalt zu kombinieren.

Schneller aufs Jungfraujoch

Jungfrauregion wird mit einer Doppel-Gondelbahn neu erschlossen

200 Millionen Franken betragen die Kosten für eine Gondelbahn, die von Grindelwald zum Männlichen und zum Eigergletscher führen soll. Die Eröffnung ist für 2016 geplant. Die Reise von Bern aufs Joch soll dann weniger als zweieinhalb Stunden dauern.

QUELLE: NEUE ZÜRCHER ZEITUNG; DO, 20. DEZEMBER 2012

Das Wintersportergebnis für das Jahr 2012 von CHF 40,1 Mio. liegt mit plus 0,5% letztlich nur knapp über dem Vorjahr (CHF 39,9 Mio.). Allerdings kann damit ein weiteres Mal nicht mehr an den mehrjährigen Schnitt von rund CHF 44 Mio. angeknüpft werden. Der Anteil an den Wintersporteinnahmen der Gesamtregion beläuft sich für die Jungfraubahn-Gruppe auf 63%. Damit generiert das Geschäftsfeld Wintersport ein Volumen von 19,4% am Total der Verkehrserträge, was CHF 23,4 Mio. (Vorjahr CHF 23,5 Mio.) ausmacht.

Die Herausforderungen für das Geschäftsfeld Wintersport liegen primär im touristischen Umfeld. In einem zumindest zentral-europäisch stagnierenden Markt spielen Qualität und Konvenienz des Gesamtangebots für den Erfolg eine zumindest ebenso grosse Rolle wie der Preis. Bequeme, auf den Sportler ausgerichtete Hotels, ein rascher und unkomplizierter Zugang zu den Pisten («Ski-in-Ski-out») und ein grosses Unterhaltungsangebot sind Trümpfe erfolgreicher Mitbewerber. Dem gegenüber stehen stagnierende Hotelübernachtungszahlen. Daher räumen die Jungfraubahnen in ihrem Risikomanagement und in ihren strategischen Überlegungen der Entwicklung der Region eine hohe Priorität ein. Als Massnahmen wurden Visionen wie die neue Gesamterschliessung des Skigebiets Kleine Scheidegg-Männlichen entwickelt und Studien zur ganzheitlichen Verbesserung der Destination unterstützt. Die Skiregion strebt an, die Zahl der Besucher in den nächsten Jahren um 10% zu steigern. Dies soll durch eine bessere Auslastung der bestehenden Anlagen in der Vor- und Nachsaison und unter der Woche erreicht werden. Die neue Online-Verkaufsplattform ermöglicht es, auf Nachfrageschwankungen mit angepassten Angeboten direkt beim Endkunden zu reagieren.

Im Rahmen einer Studie, die von den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen veranlasst wurde, entstand unter anderem die Idee einer «Y-Bahn» von Grindelwald Grund je nach Männlichen und Kleine Scheidegg. Aus den Prüfungsarbeiten zur «Y-Bahn» ging die «V-Variante» hervor. Diese besticht durch ihre Verankerung im Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe* als auch im Geschäftsfeld *Wintersport*. Damit wird die Investition breit abgestützt und ihr Erfolg entsprechend gesichert. Von einer Talstation in *Grindelwald Grund* sollen zwei Gondelbahnen

auf den *Männlichen* und zum *Eigergletscher* führen. Der Ast zum *Eigergletscher*, wo die Gäste auf die Jungfraubahn umsteigen können und direkt zum höchsten und schneesichersten Ort des Teilskigebiets gelangen, wird von der *Jungfraubahn-Gruppe* gebaut und betrieben, jener zum *Männlichen* von der *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen*. Die geplanten Investitionen der Jungfraubahn-Gruppe von rund CHF 160 Mio. verteilen sich auf die Geschäftsfelder *Wintersport* und *Jungfraujoch – Top of Europe*. Denn darin enthalten sind auch die Anpassungen und Neubeschaffungen für die Zahnradbahnen. Daneben wird die *Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG* rund CHF 35 Mio. investieren. Mit den neuen Bahnsystemen können die Ansprüche der Skifahrer nach einer raschen und komfortablen Beförderung erfüllt werden. Mit der neuen Transportkapazität entspricht die sogenannte «Staging-Time»¹ wieder internationalen Standards. Aus Sicht des Gastes bedeutet dies einen stressfreien Aufbruch zum täglichen Sportvergnügen, ohne sich um Wartezeiten kümmern zu müssen. Der Feriengast kann sein Morgenessen im Hotel geniessen und immer noch zeitig im Skigebiet eintreffen. Er wird zudem die Talpisten besser nutzen können.

Handlungsbedarf besteht auch in der Vernetzung der gesamten Region und in der Konzentration der Zutrittsportale, sodass die Servicedienstleistungen (Ausrüstung, Fahrkartenverkauf usw.) entsprechend fokussiert konzipiert werden könnten. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grindelwald und der Gemeinde Lauterbrunnen wird an neuen Lösungsansätzen für Pisten, Verkehrslenkung, Parkierung und die Verbesserung der Verbindung der Skigebiete gearbeitet. Involviert sind auch Bund und Kanton. Sie helfen, im Bereich der Anreise den öffentlichen Verkehr zu stärken. Die Einrichtung eines sogenannten «Wengen Shuttles», der spezifisch auf die Transportbedürfnisse der Bevölkerung und Gäste von Wengen abgestimmt ist, und der Bau einer neuen Bahnstation Rothegg der Berner Oberland-Bahn, die direkt mit der Talstation der «V-Bahn» verbunden ist, sind die bedeutendsten ÖV-Teilprojekte. Die definitiven Weichenstellungen für all diese Vorhaben liegen jedoch letztlich bei der lokalen Bevölkerung. Wie diese im Rahmen der ordentlichen Genehmigungsverfahren entscheidet, ist eine Frage der politischen Rahmenbedingungen und des allgemeinen Tourismusverständnisses. Als betroffene Unternehmen fördern die Jung-

¹ Staging hier als Begriff aus der Industrie oder der Baubranche: Einrichtungszeit, Vorbereitungszeit, Rüstzeit. Gemeint ist die Zeit, bis das Skigebiet unter voller Auslastung in Betrieb ist. Diese Zeit sollte rund zwei Stunden betragen und erfordert somit für ein Skigebiet mit einer Kapazität von 12 000 Gästen eine theoretische Förderleistung von 6000 PAX/h.

fraubahnen den Dialog über die neuen Projekte mit laufenden Informationen und einem engen Kontakt zu allen Stakeholdern.

Erlebnisberge

Die «Erlebnisberge» sind ein strategisches Ergänzungsangebot. Sie erzielen rund 7,0 % des Verkehrsumsatzes. Das Geschäftsfeld ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert für die gesamte Region zu erzielen. In einer intakten Ferien- und Freizeitumgebung kann unser Primärangebot *Jungfraujoch – Top of Europe* noch besser positioniert und verkauft werden. Es geht somit letztlich darum, eine gute Basis für die Tourismuswirtschaft zu schaffen. Das engmaschige Netzwerk der Bergbahnen zeichnet die Jungfrau Region besonders aus. Das Geschäftsfeld Erlebnisberge umfasst folgende Natur- und Attraktionspunkte:

- Grindelwald-First
- Harder Kulm, Hausberg von Interlaken
- Winteregg-Mürren, Panoramabahn

Die Jungfraubahn-Gruppe ergänzt ihr Angebot mit folgenden Kooperationen: Kleine Scheidegg-Eigergletscher (aus dem Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe*), Schynige Platte-Bahn (Allianzpartnerin), Gondelbahn Grindelwald-Männlichen (Beteiligung), Luftseilbahn Wengen-Männlichen, Autoverkehr Grindelwald, Pfingsteggbahn. Das verbindende Produkt ist der Jungfraubahnen-Pass. Das Abonnement, das diese grosse Palette von Ausflugszielen mit einer Gültigkeit von sechs Tagen vereint, ist eine ideale Grundlage für die Feriengestaltung in der Region. Für den kürzeren Aufenthalt bieten wir den Jungfraubahnen-VIP-Pass (im Jubiläumsjahr 2012 «Centenary Pass») an. Der Umsatz mit den beiden Pässen betrug im Jahre 2012 CHF 5,5 Mio. (Vorjahr CHF 4,6 Mio.).

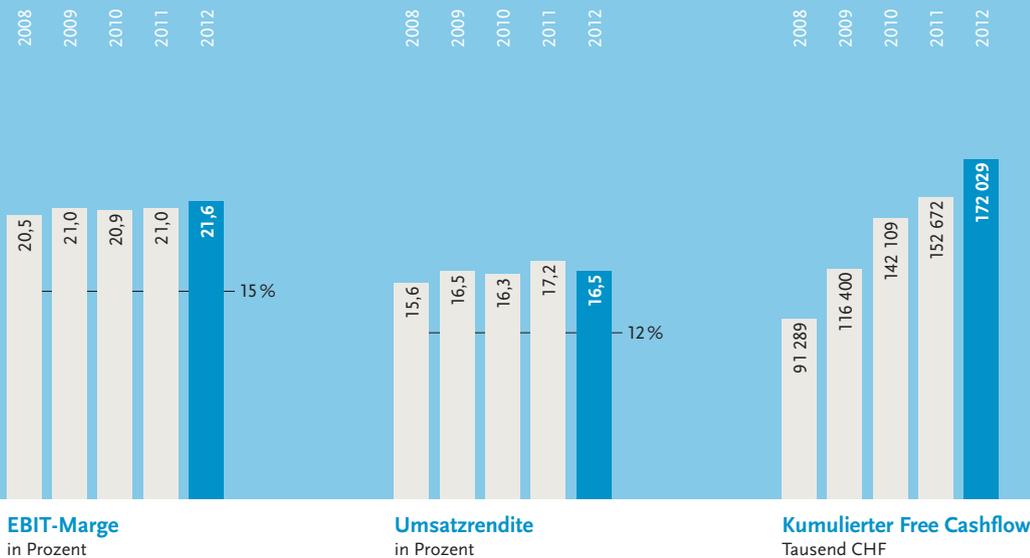
Die Frequenzen bei den Bahnen unserer Erlebnisberge entwickelten sich sehr unterschiedlich. Im Sommergeschäft (Mai bis Oktober) der Firstbahn war eine Abnahme von 11,1 % zu verzeichnen. Weniger hoch waren die Rückgänge bei First-Flieger und Trottbike. Diese Angebote können unverändert an junge ausländische Gäste verkauft werden. Zum Programm zur Entwicklung der Attraktivität unserer Erlebnisberge gehörte der Bau einer Aussichtsplattform auf dem Harder. Diese neue Attraktion hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Bahn verzeichnete

ein ausgezeichnetes Jahr mit einer Frequenzsteigerung von 14,7 % auf bereits hohem Niveau.

Bergbahnen in Destinationen, die vornehmlich als Wintersportorte bekannt sind, locken Sommergäste mit «Bergbahnen inklusive»-Angeboten. Die Befürchtungen, das werde zu einem allgemeinen Preiszerfall im Segment der Erlebnisberge führen, haben sich bisher nicht bewahrheitet. Die Naturschönheiten des Berner Oberlandes, die grossartigen Möglichkeiten bezüglich Wandern, Klettern und Adventure-Sportarten vermögen den Druck der Billigkonkurrenz aufzuwiegen. Allerdings müssen sich die Jungfraubahnen dem Wettbewerb um Attraktivität stellen und fortwährend am Erlebniswert ihrer Angebote arbeiten. Nach wie vor im Stadium des Projektierungs- und Bewilligungsverfahrens ist eine durch die Mürrenbahn erschlossene Mountainbike-Downhill-Strecke von Grütschalp nach Lauterbrunnen. Die Firstbahn strebt längerfristig an, die Erlebnis-kette, die zwischen First-Flieger und Trottbike auf dem Weg vom Berg ins Tal noch eine Lücke aufweist, zu schliessen. Zudem will sie mit umweltgerechten Installationen die Aufmerksamkeit für die Schönheiten der Natur fördern.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Das wirtschaftliche Umfeld war 2012 trotz Intervention der Nationalbank zur Stabilisierung des Frankenkurses im Verhältnis zum Euro herausfordernd. Dennoch fuhren im Jubiläumsjahr 833 000 Personen zum *Jungfraujoch – Top of Europe*, so viele wie noch nie in der hundertjährigen Geschichte der Jungfraubahn. Der Zuwachs wurde insbesondere im Geschäft mit asiatischen Gästen erzielt. Es zahlte sich aus, dass die Jungfraubahnen den asiatischen Markt intensiv bearbeiteten und die Attraktivität des *Jungfraujoch – Top of Europe* mit dem neuen Rundgang *Alpine Sensation* stärkten. Zum Erfolg trugen auch die vielen Aktionen und Berichterstattungen im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten bei.



Der gute Start in die Wintersaison 2012/2013 hat das ernüchternde Ergebnis der Monate Januar bis April 2012 noch deutlich aufgehessert, sodass das Vorjahresniveau praktisch wieder erreicht werden konnte. Im klassischen Geschäft mit den Ferienaufenthalten konnte der rückläufige Trend gestoppt werden. Die Erlebnisberge können auf eine unter den gegebenen Umständen zufriedenstellende Sommersaison zurückblicken. Insgesamt erzielte die Jungfraubahn-Gruppe im vergangenen Jahr einen Verkehrsertrag von CHF 115,1 Mio. und konnte diesen gegenüber dem Jahr 2011 um 4,4 % steigern.

Weil die neue Produktionsanlage im Kraftwerk Lütschental erstmals das ganze Jahr 2012 Strom produzierte und der KEV-Tarif ebenfalls erstmals das ganze Jahr zum Tragen kam, leistete der Bereich Kraftwerk einen wesentlichen positiven Beitrag zum Ergebnis 2012. Mit dem Verkehrsertrag aus dem Transport und den Einnahmen aus den übrigen Umsatzträgern übersteigt der Betriebsertrag erstmals die Grenze von CHF 150 Mio. Er liegt mit CHF 157,9 Mio. um CHF 10,1 Mio. bzw. 6,8 % über dem Vorjahr.

Ebenfalls um 6,8 % angestiegen ist der Betriebsaufwand. Der Anstieg ist auf folgende Effekte zurückzuführen:

- Die Schaffung von 20 neuen Vollzeitstellen erhöhte den Personalaufwand um CHF 2,2 Mio.
- Der Aufwand für die über 80 Aktivitäten im Zusammenhang mit dem 100-Jahr-Jubiläum der Jungfraubahn betrug insgesamt rund CHF 1 Mio.
- CHF 2 Mio. höhere Unterhaltsaufwendungen.

Die Abschreibungen betragen CHF 26,6 Mio. Der Anstieg ist einerseits auf zusätzliche Restbuchwertabschreibungen alter WAB-Fahrzeuge, welche nun bereits per Ende 2015 ausrangiert werden sollen, und andererseits auf die Investitionen in die Sesselbahn *Wixi* sowie den Rundgangstollen «*Alpine Sensation*» zurückzuführen.

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt CHF 34,1 Mio. und liegt damit 10 % über dem Rekordwert des Vorjahrs. Die EBIT-Marge von 21,6 % zeigt das beste Resultat in der Geschichte.

Im ausserordentlichen Aufwand sind zusätzliche Abgrenzungen langfristig gültiger Fahrausweise im Umfang von CHF 2,6 Mio. verbucht, welche auf eine neue Schätzmethode zurückzuführen sind.

Aufgrund der geänderten eisenbahnrechtlichen Vorschriften konnten im Berichtsjahr Rückstellungen für latente Steuern im Umfang von CHF 1,2 Mio. aufgelöst werden.

Schliesslich resultiert mit CHF 26,0 Mio. das beste Unternehmensergebnis der Geschichte. Es liegt 2,2 % über dem Vorjahr.

Investitionstätigkeit, Bilanz

2012 investierten wir CHF 30,4 Mio. in die Modernisierung unserer Anlagen und Erweiterung unserer Angebote. Mit dem inszenierten Rundgangstollen *Alpine Sensation* auf dem Jungfraujoch und der neuen *Ger-Sesselbahn Wixi* konnten wir im Berichtsjahr zwei ganz wichtige neue Anlagen mit hohem Kundennutzen in Betrieb nehmen.

Die Konzernbilanz per 31.12.2012 zeigt ein grundsätzliches finanziertes Unternehmen mit einer Eigenkapitalquote von 79,4 %. Das Unternehmen kommt ohne verzinsliche Schulden aus und verfügt über flüssige Mittel von CHF 38 Mio. Damit ist die Jungfraubahn-Gruppe bestens gerüstet, um die grossen Zukunftsprojekte anzugehen.

Weitere Attraktion

Die Jungfraubahnen verfügen für die Entwicklung ihres Unternehmens über einen Masterplan. Die «Alpine Sensation» wird schliesslich nicht die letzte Attraktion sein, die eingeweiht werden konnte.

QUELLE: BIELER TAGBLATT; SA, 31. MÄRZ 2012

Ausblick ins Jahr 2013

Für das Jahr 2013 prognostizieren die Konjunkturforscher für die Schweizer Wirtschaftsentwicklung einen weiterhin etwas besseren Verlauf als bei den europäischen Nachbarn. Die Perspektiven für die Konjunktur in Europa bleiben vorerst gedämpft. Die Weltkonjunktur dümpelt vor sich hin, Wachstum ist primär in Asien auszumachen.

Der Tourismus hat auch 2012 global zugelegt. Gemäss UNWTO (World Tourism Organization) haben die Ankünfte im ersten Halbjahr 2012 weltweit um 5 % zugenommen und damit einen neuen Rekordstand erreicht. In der 2011 veröffentlichten Studie «Tourism towards 2030» geht die UNWTO von einem jährlichen Wachstum von 3,3 % aus. Gemäss BAKBASEL wird die Schweizer Tourismuswirtschaft im 2013 allmählich auf einen, wenn auch nur «mageren», Wachstumspfad zurückkehren können.

Für die Jungfraubahn-Gruppe bedeutet dies, dass die Herausforderungen im Markt für Einzelreisende, Ausflugs Gäste und Ferienaufenthalter weiterhin hoch sein werden. Die Chancen der Tourismusbranche sind allerdings intakt, wobei sie zumindest in unmittelbarer Zukunft unverändert im Bereich der fernöstlichen Märkte liegen. Dies wird denn auch durch den Geschäftsverlauf in den ersten Monaten des Jahres 2013 bestätigt, was für die unmittelbare Zukunft insgesamt positiv stimmt.

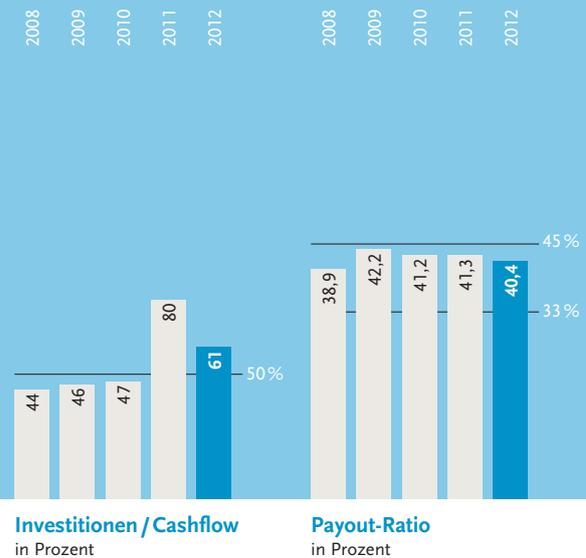
Mit einer gezielten Anpassung des Angebots ist der asiatischen Nachfrage auch ausserhalb des Geschäftsfeldes *Jungfrau-joch – Top of Europe* Rechnung zu tragen. Die Firstbahn beispielsweise stellte ihren Winterbetrieb bereits am 1. April 2013 (Ostermontag) ein, um den Sommerbetrieb bereits ab dem 4. Mai 2013 (zwei Wochen früher als 2012) wieder aufnehmen zu können. Mit dieser Veränderung eröffnen sich Möglichkeiten für ein zusätzliches Crossmarketing für Gäste aus Asien.

Die online Verkaufsplattform *jungfrau.ch* entwickelt sich gemäss den Erwartungen. Sie wurde durch ein Reservationssystem für Parkplätze im Parkhaus Lauterbrunnen und ein «Dynamic Packaging» für Hotels erweitert. In diesen flexiblen Arrangements wird im Zeitpunkt der Bestellung zur Transportleistung das geeignete Hotel aus der Datenbank eines grossen Tour-Opera-

tors zum bestmöglichen tagesaktuellen Preis automatisch dazugebucht.

Das bereits hinter uns liegende Wintergeschäft 2012/2013 war aufgrund des starken Schweizer Frankens herausfordernd. Letztlich reisten aus den Ländern des Euroraums deutlich weniger Gäste in die JUNGFRAU Ski Region als im mehrjährigen Schnitt zuvor. Sehr tolle Verhältnisse und die Anstrengungen, das Angebot präziser zu positionieren und durch kleine Mehrleistungen abzurunden, bewirkten eine Entschärfung der unbefriedigenden Situation. Auf grosses Interesse vor allem bei der jungen Kundschaft stösst die neue «Jungfrau-Winnercard»: Der Wintersportler kann im Internet seinen Skitag noch einmal erleben.

Wichtig ist auch eine kontinuierliche und immer marktverträgliche Anpassung der Grundpreise. Im öffentlichen Verkehr wurden für 2013 die Normaltarife für Billette 2. Klasse um 3 % und diejenigen der 1. Klasse um 6,5 % erhöht. Die Tarife für Halbtax- und Generalabonnemente werden ebenfalls zwischen 4,5 % und 12,5 % erhöht. Auf den Bergstrecken erhöhen die Jungfraubahnen ihre Tarife für Einzelbillette um 3,5 bis 4 %. Die Fahrt Interlaken Ost – Jungfrau-joch retour kostet neu in der 2. Klasse CHF 197.60. Der Preis für den Jungfraubahnen-Pass wird von CHF 220 auf CHF 250 erhöht. Dieser berechtigt neu zur freien Fahrt auf den Schiffen des Briener- und Thunersees sowie auf der Bahn zwischen Interlaken Ost und Interlaken West.



Führung und Zielsetzungen der Gruppe

Risk Management

Im Rahmen des Risikomanagements befassen sich die Jungfraubahnen mit möglichen Ereignissen, die geeignet wären, das Unternehmen vom Weg zu seinen strategischen und finanziellen Zielen abzubringen. Dabei identifizieren sie sowohl Chancen wie Gefahren. Diese werden regelmässig im Rahmen der Aktualisierung der SWOT-Analyse auf allen Stufen der Führung besprochen.

Die Jungfraubahnen verfügen über ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes internes Kontrollsystem (IKS). Mit diesem Instrument wird im besonders sensiblen Bereich der Finanzen die Compliance überprüft und werden bezüglich der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung Sicherheit geschaffen.

Der Risikomanagement-Prozess ist in die bestehende Prozesslandschaft eingebettet. Die Ablauforganisation regelt die Verantwortlichkeiten und stellt sicher, dass die relevanten Massnahmen geplant und umgesetzt werden. Zentrale Grundlage des formellen Risikoprozesses bildet das Verzeichnis der Risiken (Risikokatalog). Die Risiken werden nach finanzieller Auswirkung und Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet und so in ihrer Bedeutung für das Unternehmen rangiert (Risikoprofil). Der Risikokatalog der Jungfraubahnen gibt eine Übersicht über die operativen Risiken und wird jährlich unter der Leitung des Risk-Managers überarbeitet. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten strategischen Risiken, wenn notwendig, jedoch mindestens einmal jährlich.

In der aktuellen Risikobeurteilung beschäftigt sich der Verwaltungsrat primär mit Stressszenarien bezüglich der Nachfrage im Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe* und ausgewählten operativen Themen, wie beispielsweise dem Monitoring des Fahrzeugunterhalts und der Betriebsstörungen und der dauernden internen und externen Überprüfung der Sicherheitsvorkehrungen im Tunnel der Jungfraubahn.

Finanzielle Zielgrössen

Die strategischen Finanzziele der Gruppe widerspiegeln die Orientierung an langfristigen Zielen und die Politik eines wertorientierten Unternehmens. Die wichtigsten Grössen, welche die Finanzplanung der Gruppe bestimmen, sind Ertragsziele und auf den Free Cashflow ausgerichtete Ziele:

Umsatzrendite	≥ 12 %
EBIT-Marge	≥ 15 %
Investitionen / Cashflow	< 50 %
Payout-Ratio	33 % bis 45 %
Summe Free Cashflow 2004 bis 2013	≥ CHF 130 Mio.
Eigenfinanzierungsgrad	> 70 %

Diese Zielgrössen werden mit der Umsetzung der grossen Vorhaben «V-Bahn»/Jungfraubahn^{PREMIUM} und Ostgrat anzupassen sein. Dies jedoch erst im Zeitpunkt, da diese strategischen Projekte, die aus heutiger Sicht ein namhaftes Rentabilitätspotenzial verkörpern, die notwendigen Bewilligungen erhalten haben und tatsächlich umgesetzt werden können.

Erneut hat die Gruppe die Ertragszielsetzungen übertroffen. Die Umsatzrendite betrug 16,5 %, die EBIT-Marge erreichte 21,6 %. Im Rahmen einer Etappierung wird in den Jahren 2011 und 2012 über den langfristigen Vorgaben investiert. 2012 waren das 60,9 % des Cashflows.

Mit der beantragten Dividende von CHF 1.80 pro Aktie beträgt die Payout-Ratio 40,4 %. Die kumulierten Free Cashflows liegen nach neun Jahren mit CHF 172,0 Mio. über der langfristigen Zielsetzung für die Jahre 2004 bis 2013 von CHF 130 Mio. Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt 79,4 %.

Aktionärsbindung

Die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* ist am Local-Caps-Segment der SIX kotiert. Seit der Generalversammlung 2011 wird die Aktie als Bucheffekte geführt. Ausgegebene Zertifikate werden bei Einlieferung durch Wertrechte ersetzt. Es werden keine neuen Aktienzertifikate mehr erstellt. Mit dem Bezugsprogramm zum Jubiläumsjahr haben viele Aktionärinnen und Aktionäre ihre Zertifikate eingeliefert. Damit hat sich die Zahl der Heimverwahrer stark reduziert.

Fürs Jubiläumsjahr 2012 erhielten die Aktionärinnen und Aktionäre in den Jahren 2009, 2010 und 2011 je einen Bon für einen Anteil an eine Fahrt aufs Jungfraujoch. Der vollständige Satz war nun eintauschbar gegen eine Gratisfahrkarte. 3884 Aktionärinnen und Aktionäre haben von der Gelegenheit Gebrauch gemacht, persönlich die Jubilarin zu besuchen. In den kommenden Jahren wird die *Jungfraubahn Holding AG* zum gewohnten Sonderangebot für Aktionäre zurückkehren. Dabei handelt es sich nicht um eine Naturaldividende. Vielmehr sollen die Aktionärinnen und Aktionäre als ein besonderer Kundenkreis angesprochen und animiert werden, ein ausgewähltes Angebot zu kaufen und so ihr Unternehmen auch aus Kundensicht kennenzulernen. Im Jahre 2013 kann Grindelwald-First besucht werden. Die Promotion umfasst die Bahnfahrt und ein Menü im Bergrestaurant je zum Vorzugspreis.

Aktionärinnen und Aktionäre, die Anfang Oktober über mehr als 250 Aktien verfügen, sind für das jeweils folgende Jahr automatisch Mitglied des Aktionärsclubs der *Jungfraubahn Holding AG*. Die Mitglieder erhalten ein Geschenk, aktuell zwei Fahrkarten Interlaken–Harder Kulm und eine Membercard, die zu gewissen Vergünstigungen im Umfang üblicher Rabattaktionen berechtigen. Laufend können sich die Mitglieder des Aktionärsclubs auf dem Internet über die neusten Angebote informieren (www.jungfrau.ch/aktionaeersclub). Die Aufnahme in den Aktionärsclub ist als Geste der Anerkennung und des Dankes zu verstehen. Die Mitgliedschaft ist von ideellem Wert. Anspruch auf einen Wertausgleich für Angebote, die nicht gefallen oder von denen nicht profitiert werden kann, besteht nicht.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Anlässlich der Generalversammlung 2012 fanden für den Verwaltungsrat Gesamterneuerungswahlen statt. Dabei verzichtete *Paul von Allmen* auf die Kandidatur für eine weitere Amtsperiode. *Paul von Allmen* hatte die Arbeit des Gremiums über 30 Jahre lang aktiv mitgeprägt und dabei eine enge Verbindung zu Wengen und zum Lauterbrunnental sichergestellt. Das ist auch eine der Aufgaben seines Nachfolgers *Nils Graf*. *Nils Graf* hat Jahrgang 1956, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit bald 30 Jahren ist der eidg. diplomierte Bauführer in Wengen tätig. Er ist Miteigentümer der Firma Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau, Wengen, und gehört als Sekretär dem Bergerrat Wengernalp an.

Die Geschäftsleitung führt die Jungfraubahnen in unveränderter Zusammensetzung. Die Angaben zur Person und zu den Entschädigungen für Geschäftsleitung und Verwaltungsrat finden Sie im Anhang zur Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und im Corporate-Governance-Teil dieses Geschäftsberichts.

Betriebsführung

Die operativen Betriebseinheiten der Gruppe werden von einem gesamtverantwortlichen Leiter vor Ort geführt. Damit wird die Führungs- und Entscheidungskompetenz in nächster Nähe zum Geschehen und damit in engem Kundenkontakt wahrgenommen. Die Leiter der Betriebseinheiten inkl. Allianzpartner Berner Oberland-Bahn sind (Stand 1.1.2013):

Werner Amacher	Schynige Platte-Bahn und Harderbahn
Marco Luggen	Firstbahn und Wintersport
Ruth Lundquist	Top of Europe Shops
Thomas Aebischer	Wengernalpbahn
Gabriel Roth	Jungfraubahn
Stefan Wittwer	Mürrenbahn
Stefan Würigler	Berner Oberland-Bahn
Nils von Allmen	Kraftwerk Lütschental
Walter von Allmen	Parkhaus Lauterbrunnen

Positives Echo für V-Bahn

In Grindelwald fand eine Informationsveranstaltung zur V-Bahn statt. Trotz kritischer Fragen aus der Bevölkerung scheint die Mehrheit dem Projekt positiv entgegenzusehen.

QUELLE: JUNGFRAU ZEITUNG; DI, 15. JANUAR 2013

Die Betriebseinheiten Firstbahn und Wintersport werden seit dem Herbst 2011 von Marco Luggen geleitet. Er wechselte intern vom Kraftwerk in die neue Funktion. Das Kraftwerk wird seit dem 1. Januar 2012 neu von Nils von Allmen geführt. Marco Luggen wurde als Leiter einer grossen Betriebseinheit vom Verwaltungsrat in die erweiterte Geschäftsleitung gewählt. Diese umfasst die wichtigsten Kader, hat jedoch keine Organfunktion.

V-Bahn

Als einen wegweisenden Schritt für die nächste Generation hat die Wengernalpbahn die Verknüpfung der Erneuerung der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen mit dem Bau eines Abzweigers zur Kleinen Scheidegg verstanden. Dabei stützte man sich auf einer Studie zur ganzheitlichen Verbesserung der JUNGFRAU Ski Region des bekannten kanadischen Resortplaners Paul Matthews. In enger Zusammenarbeit mit der Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG wurden die entsprechenden Ideen geprüft.

Nachdem der sogenannten «Y-Bahn» namhafter Widerstand der Grundeigentümer und Bedenken aus ökologischer Sicht entgegenstanden, wurden die Varianten erweitert. Schliesslich kamen die Abklärungen zum Schluss, dass mit zwei Bahnen mit gemeinsamer Talstation und einem Anschluss direkt an die Eisenbahn, der sogenannten «V-Bahn», die Zielsetzungen des Projekts ebenfalls erfüllt werden können. Während den Abklärungen der Projektvarianten wurde klar, dass zusätzlich eine Masterplanung, welche die Interessen der Verkehrs-, Siedlungs- und Hochwasserschutzplanung in Grindelwald Grund unter einen Hut bringt, unerlässlich ist. Ende 2012 konnte der Öffentlichkeit ein Gesamtkonzept skizziert werden, das nicht nur neue Bergbahnen, sondern auch deren Einbettung in den regionalen Gesamtkontext beinhaltet. Die derzeitigen Arbeiten zielen darauf, möglichst rasch die richtplanerischen Grundlagen zu erarbeiten und darauf basierend die notwendigen Anpassungen an den Nutzungsplanungen in den Gemeinden Grindelwald und Lauterbrunnen der Bevölkerung zur Abstimmung zu unterbreiten. Gleichzeitig werden die Plangenehmigungs- und Baubewilligungsverfahren vorbereitet, alles mit dem Ziel, die Erneuerung der Gondelbahn zum Männlichen nahtlos zum Ablauf ihrer Konzession sicherzustellen.

Die «V-Bahn» besteht aus einer 8er-Gondelbahn vom Grund über Holenstein zum Männlichen und einer 3-S-Bahn, «Eiger Express», vom gleichen Ausgangspunkt direkt zum Eigergletscher. Diese Bahn wird die Fahrzeit ab Grindelwald zum Jungfraujoch unter eine Stunde senken und helfen, den Eisenbahnknotenpunkt auf der Kleinen Scheidegg zu entlasten. Das Konzept besticht bezüglich Komfortsteigerung für das Skigebiet und Verkürzung der Reisezeit zum Jungfraujoch. Mit Letzterem kann einem dringenden Wunsch der Mehrheit der Kunden der Jungfraubahn entsprochen werden. Weil neben der neuen 3-S-Bahn weiterhin auch die Zahnradbahn zur Kleinen Scheidegg verkehren wird, kann auch ein auf den beschaulicher reisenden Gast zugeschnittenes Angebot präsentiert werden.

Die Wintersport-Kunden der Region wünschen sich längst eine deutliche Verbesserung des Transports ins Skigebiet. Hier wird mit «Eiger Express» zusammen mit der neuen Männlichenbahn der ersehnte Schritt in die Zukunft gemacht. Diese neue Gondelbahn auf den Männlichen wird dabei durch die Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG realisiert. Die Investition der Partnergesellschaft, an der die Jungfraubahn Holding AG derzeit 28,3% des Aktienkapitals hält, ist für das Funktionieren des Gesamtsystems ebenfalls sehr wichtig. Die Bahn zum Männlichen hat ihre eigene Position und Funktion im Skigebiet: Sie ist eine attraktive Beschäftigungsanlage und unterstützt den Rücktransport ab halber Höhe bei Schneemangel. Die Erneuerung der Männlichenbahn alleine würde jedoch nicht genügen, um im Vergleich mit den in- und ausländischen Skiresorts den gewünschten Schritt nach vorne zu machen. Die beiden Bahnen zusammen sorgen für eine gute Verteilung der Gäste im Gebiet. Im gemeinsamen Terminal lassen sich die Anschluss- und Parkierungsfragen umfassender und zukunftsweisender lösen (Masterplanung Grund). Die Anbindung des ÖV durch eine neue Station der Berner Oberland-Bahn macht besonders deshalb Sinn, weil sich das Gros der Verkehrsströme an der gemeinsamen Talstation konzentriert und diese auch im Sommer durch die Anbindung an den Joch-Verkehr ausgelastet werden kann.

Die Jungfraubahn-Gruppe wird für Wengernalpbahn, Jungfraubahn und V-Bahn insgesamt rund CHF 160 Mio. investieren. Eine Hälfte der Investitionen betreffen die bei der Wengernalpbahn und der Jungfraubahn ohnehin anstehenden Erneuerungen. Diese werden jedoch nun an die V-Bahn angepasst und entsprechend optimiert, wodurch Mittel für den Bau der zusätzlichen 3-S-Bahn verwendet werden können. Unverändert werden bei den Zahnradbahnen das Rollmaterial und die Transportinfrastruktur vollständig in die nächste Generation überführt. Die Fahrzeuge der Jahrgänge 1945 bis 1965 werden schrittweise ausser Betrieb genommen. Mit einer optimierten, auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Produktion wird sich die Gesamtinvestition positiv auf die Ertragskraft der gesamten Gruppe auswirken. Das Projekt ist geeignet, die wichtigsten Faktoren der Wettbewerbsfähigkeit (Kosten, Reisezeit, Komfort, Produkt) positiv zu beeinflussen. Das Ganze ist ein Ausfluss eines längeren Prozesses, der über die Vision eines direkten Lifts zum Jungfraujoch, die Masterpläne, die Y-Bahn nun zu einem überzeugenden und realisierbaren Ansatz entwickelt wurde. Die Vorteile lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die neue Erschliessung ist attraktiv für das Sommer- und Wintergeschäft.
- Das Wintersportgeschäft wird durch eine Verbesserung des Zugangs zum Skigebiet, eine engere Vernetzung mit dem Firstgebiet auf der anderen Talseite und einer Belebung der Talabfahrten deutlich aufgewertet.
- Die Fahrzeitverkürzung zum Jungfraujoch sichert die langfristige Konkurrenzfähigkeit im Gruppenreisetourismus.
- Mit der neuen Bahn kann die Entflechtung der Kleinen Scheidegg bezüglich der grossen Verkehrsströme realisiert werden.
- Es bietet sich die Chance einer Neupositionierung: Dis 3-S-Bahn Eiger Express ist derart spektakulär (Technik, Linienführung), dass sie per se ein Verkaufsargument darstellt.
- Die ohnehin notwendigen Investitionen in die Zahnradbahnen (WAB^{PLUS} und JB^{PREMIUM}) werden deutlich reduziert, und dennoch können die Kapazitäten pro Zug und auf der Jungfraubahn insgesamt gesteigert werden.
- Die Betriebs- und Instandhaltungskosten werden gesenkt. Der Komfort der Zahnradbahnen wird durch neues Rollmaterial erhöht.

WAB^{PLUS}

Komfortverbesserung, Leistungssteigerung, Fahrplanstabilität und insbesondere Kosteneffizienz sind die Ziele, die mit der Modernisierung der Wengernalpbahn auf der Strecke Lauterbrunnen – Wengen – Kleine Scheidegg verfolgt werden. Der Zubringer zur Kleinen Scheidegg, der sowohl im Sommer wie im Winter einer der Hauptverkehrsträger für die Geschäftsfelder *Jungfraujoch – Top of Europe* und *Wintersport* ist, wird nun auch auf der zweiten Achse erneuert. Dabei repliziert die *Wengernalpbahn AG* all jene Errungenschaften, von denen der Kunde bereits auf der Grindelwaldseite profitiert. Das mehrjährige Programm heisst WAB^{PLUS} und dominiert die aktuelle Investitionstätigkeit der Jungfraubahn-Gruppe.

In einem ersten Schritt wurde oberhalb von Wengen für knapp CHF 10 Mio. eine 900 Meter lange Doppelspurstrecke gebaut und auf den Fahrplanwechsel Ende 2011 in Betrieb genommen. Die Wengernalpbahn konnte ab diesem Zeitpunkt mit dem gesamtschweizerischen Taktfahrplan synchronisiert werden.

Die zweite Etappe von WAB^{PLUS} wurde auf das Projekt der V-Bahn abgestimmt und nun ebenfalls ausgelöst. Mit dem Einbezug einer Gondelbahn zum Eigergletscher konnte das Rollmaterialkonzept für die Wengernalpbahn verschlankt werden. Für die Grindelwaldseite kann eine Reduktion der Transportkapazitäten vorgesehen werden (keine Folgezüge). Bei STADLER wurden entsprechend sechs neue Panorama-Triebfahrzeuge bestellt. Zusammen mit den notwendigen Anpassungen an der Infrastruktur (Gleise, Perrons, Sicherungsanlage) wird sich die Investition auf rund CHF 60 Mio. belaufen. In der Hochsaison wird pro Abfahrt ein langer 8-Wagen-Zug verkehren. Dabei werden die Fahrzeuge aus den 50er-Jahren, für die teure Umbauten (Anpassung an heutige Sicherheitsvorschriften) anstehen würden, ausser Betrieb genommen. Die Endbahnhöfe Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg müssen an die neuen Züge angepasst werden.

Was sind die nächsten Projekte?

Die Demontage der Swisscom-Parabolspiegel am Ostgrat der Jungfrau gibt uns die Möglichkeit, dort das bestehende Gebäude zur «Sky Lounge» mit grossartiger Aussicht umzunutzen. Im Dialog mit den Naturschutzorganisationen und mit einem renommierten Architekten wollen wir eine optimale Lösung erarbeiten. Wir rechnen mit einem Aufwand von rund 50 Millionen Franken, denn die Standseilbahn im Innern des Bergs soll durch einen leistungsfähigen Personentransporter ersetzt werden.

Für viele «eine Reise fürs Leben»

Dem pflichtet Daniela Bär, die Kommunikationsleiterin von Schweiz Tourismus, bei. Für viele Schweiztouristen, sagt sie, sei die Reise aufs Jungfraujoch «eine Reise fürs Leben»: «Im weltweit fast einmalig dichten Verkehrsnetz der Schweiz schliessen die Jungfraubahnen eine wichtige Lücke – jene zwischen Interlaken als Sprungbrett zum alpinen Erlebnis und dem Jungfraujoch als Top-Spot für unsere Gäste aus aller Welt.» Für Schweiz Tourismus sei das Jungfrau-

QUELLE: SARGANSERLÄNDER; MO, 4. JUNI 2012

QUELLE: DER BUND; DI, 31. JULI 2012

Allein schon aufgrund des Sparpotenzials handelt es sich um eine rentable Investition. Ein Wachstum im Verkehrsertrag (zusätzliche Frequenzen) steht bei diesem Projekt nicht im Vordergrund – darf allerdings aufgrund der Qualitätssteigerung durchaus erwartet werden.

Ostgrat Jungfraujoch

Der Betrieb in der Richtstrahlstation der Swisscom am Ostgrat der Jungfrau wurde Ende 2011 definitiv stillgelegt. Die Parabolantennen sind abmontiert. Die Jungfraubahn will die Gelegenheit nutzen und den Standort auf 3700 Metern über Meer als neue Attraktion touristisch erschliessen. Sie erhält damit der Nachwelt ein lebendiges Zeugnis Schweizer Ingenieurkunst. Die Station gehört zum Ensemble Jungfraujoch. Dies allein ist Grund genug, dass man sich ernsthaft über den Erhalt der Anlage Gedanken macht. Der Ort mit seiner Fernsicht weit über die Zentralschweiz hinaus im Norden und über den Aletschgletscher bis ins Tessin im Süden, einem einmaligen Blick hinüber zu Eiger und Mönch und in die Tiefe zum Jungfraujoch und ins Lauterbrunnental ist geschaffen für eine exklusive und einmalige Touristenattraktion. Das Konzept als Ganzes hat das Potenzial, sich als ein in sich rentables neues Geschäftsfeld zu etablieren.

In einer Vorprojektstudie klärte die Jungfraubahn AG Erschliessung und Kapazitäten, Positionierung, Grössenordnung der Investition, Rentabilität und die Einbettung in die Gesamtplanung auf dem Jungfraujoch. Bereits in dieser frühen Phase sind die interessierten Umweltorganisationen ein erstes Mal orientiert worden. Eine erste Runde im architektonischen Studienauftrag zeigte auf, wie schwierig es ist, die Anforderungen an eine optimale Lösung mit einem tragbaren Investitionsbudget von rund CHF 50 Mio. unter einen Hut zu bringen. Im Rahmen einer Überarbeitung wird nun nach Optimierungen gesucht und eine Redimensionierung der ersten Ideen vorgenommen, um damit die Kosten auf das geplante Niveau zu reduzieren.

In der Planungs- und Bewilligungsphase wird eine sorgfältige Abwägung aller Interessen stattfinden müssen. Zudem werden viele knifflige Probleme zu lösen sein. All dies wird mindestens vier Jahre in Anspruch nehmen. Danach wird mit einer Bauzeit

von drei Jahren gerechnet. Aufgrund der hohen Priorität, die der Investition in den Eiger Express eingeräumt wird, wird der Ostgrat als längerfristig zu realisierende Option behandelt. Er bildet jedoch nach wie vor ein wichtiges Projekt in der Produktpipeline der Jungfraubahn.

Marketing

Das Jubiläum 100-Jahre-Jungfraubahn wurde intensiv zur Kommunikation und Promotion genutzt. Die besondere Präsenz im House of Switzerland an den Olympischen Spielen in London und im Pavillon an der Weltausstellung in Yeosu, Korea, stand im Zusammenhang mit der 100-Jahr-Feier. Die Kunden profitierten von einem speziellen Centenary Pass, die einheimische Bevölkerung von einer Sonderaktion und die Aktionärinnen und Aktionäre, die über drei Jahre ihre Bons gesammelt hatten, von einer Freifahrt aufs Jungfraujoch. Im Jubiläumsjahr konnten besonders viele Presse- und Studienreisen mit interessierten Medienleuten und Tourismusfachleuten aus aller Welt durchgeführt werden. Höhepunkt der intensiven Medienarbeit war die grosse internationale Medienpräsenz anlässlich der Eröffnung der *Alpine Sensation* (Rundgang Jungfraujoch).

Die Jungfraubahnen haben sich im asiatischen Raum einen hohen Bekanntheitsgrad erarbeitet. Ziel ist es, diese Position weiter auszubauen und zu stärken. Eine lange Tradition und enge Beziehungen bestehen zum japanischen Markt. So hat sich die Jungfraubahn auch entschieden, pro Karte, die zur Anteilnahme an der Tsunami-Katastrophe 2011 vom Jungfraujoch versendet wurde, CHF 5 für ein entsprechendes Hilfsprogramm zu spenden. Sie konnte schliesslich einem Waisenhaus in Ashinaga CHF 113 680 überweisen.

Neben den etablierten Märkten wie Japan und Korea gilt das Engagement unverändert auch Regionen mit Wachstumspotenzial. Dies führt zu einer Reduktion des Risikos, das mit der Abhängigkeit von einzelnen Volkswirtschaften und Wechselkursrelationen einhergeht. Seit 1997 haben die Jungfraubahnen ihr Vertreternetz in weiteren asiatischen Ländern laufend ausgebaut. Derzeit arbeiten ständige Mitarbeiter in sieben Metropolen (Tokyo, Seoul, Mumbai, Taipei, Bangkok, Beijing, Shanghai). Doch gilt die Aufmerksamkeit auch anderen interessan-

ten Übersee-Märkten. Im Nachgang zur Fernsehdirektsehung vom Jungfrauoch auf NBC konnten Medien in New York empfangen werden, was eine erfreulich breite Berichterstattung in den USA (u. a. Financial Times) zur Folge hatte. Das Verkaufsteam reiste auch in Zukunftsmärkte wie Brasilien, Argentinien und Australien. Seit vier Jahren beschäftigen die Jungfraubahnen auch einen ständigen Vertreter in Brasilien.

Neue Märkte in geografischen Breiten, die eigene Hauptreisezeiten kennen, ermöglichen, die strategische Zielsetzung «10 Monate Hochsaison!» erfolgreich umzusetzen. Der Ausgleich von grossen saisonalen Schwankungen hilft, die vorhandenen Betriebsmittel besser auszunutzen. Während die Einführung des Limits von derzeit 5000 Besuchern pro Tag auf dem Jungfrauoch zur Qualitätssicherung unverzichtbar war, sind vor und nach der sommerlichen Hochsaison weiterhin Kapazitäten vorhanden.

Interessante Events förderten die Publizität des *Jungfrauoch – Top of Europe* und der übrigen Geschäftsfelder. Tradition hat das SnowpenAir-Konzert zum Ende der Wintersaison. Die Veranstaltung Ende März 2012 verzeichnete mit 10 000 Besuchern einen neuen Zuschauerrekord. Besonders unterstützt werden die beiden sportlichen Grossanlässe Lauberhornrennen und Jungfrau-Marathon, die direkt im Einzugsgebiet der Bahnen stattfinden. Daneben werden viele, einzelne möglichst auch etwas ausgefallene Ideen umgesetzt, um auf die Jungfraubahnen aufmerksam zu machen. Hier seien exemplarisch ein TV-Trailer für einen Klitschko-Boxmatch, der bei den Jungfraubahnen aufgenommen wurde, oder die Tagung der Sherlock Holmes Society auf dem Jungfrauoch erwähnt. Anlässlich des Besuchs der Fangemeinde des britischen Meisterdetektivs hat der bekannte Bildhauer John Doubleday im Eispalast eine Sherlock-Holmes-Statue geschaffen.

Marketing-Anstrengungen, um das Feriengeschäft zu beleben, können die Jungfraubahnen nicht im Alleingang unternehmen. Sie sind dabei auf die Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen angewiesen, wobei sie oftmals den Anstoss für besondere Aktionen geben. Das Winter-Sonderangebot 2 für 1 beispielsweise, wurde in Zusammenarbeit mit der Jungfrau Region Marketing AG vermarktet und verkauft.

Die Online-Verkaufsplattform auf *jungfrau.ch* wurde für die Buchung kompletter Ferienaufenthalte im Paket oder individuell konzipiert. Sie ist technisch als eine Koordinationsstelle für verschiedene Buchungs- und Reservationssysteme aufgebaut. Über das Internet werden verschiedenste interne und externe Partner angebunden. Die Möglichkeit, in Selbstbedienung über das Internet verkaufen zu können, eröffnet ein Sparpotenzial und macht die Jungfraubahnen Individualreisenden aus aller Welt direkt zugänglich. Unsere Verkaufsbemühungen unterstützen wir mit Social-Media-Auftritten (Facebook). Die Community kann rasch für die kurzfristige Platzierung von Sonderangeboten erreicht werden.

Abgeltung

Für die dauernde und genügende Erschliessung der nicht auf der Strasse erreichbaren Dörfer Wengen und Mürren bestellt die öffentliche Hand bei der *Wengernalpbahn AG* und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* Transportdienstleistungen. Diese werden durch entsprechende Zahlungen von Bund (nur Wengen) und Kanton abgegolten.

Mit der Bahnreform 2 erfuhr das System der Abgeltungen namhafte Veränderungen: Die gesetzlichen Grundlagen finden sich nunmehr in zwei verschiedenen Erlassen, nämlich im Personenbeförderungsgesetz bezüglich des regionalen Personenverkehrs und im Eisenbahngesetz bezüglich der Infrastruktur. Unverändert hoch ist der Spardruck, der auf dem Bestellverfahren lastet. Im Schmalspur-Eisenbahn-Güterverkehr, der bei der Wengernalpbahn von Bedeutung ist, deckt der Kanton eine durch die neue Gesetzgebung auf Bundesebene entstandene Finanzierungslücke. Ohne dieses zusätzliche Engagement würde eine massive Tarifierhöhung notwendig, um den Güterverkehr nach Wengen nach wie vor kostendeckend zu fahren. Für das Jahr 2012 akzeptierten die Abgeltungsgeber eine Offerte über CHF 1,9 Mio. (Vorjahr CHF 1,8 Mio.).

Im regionalen Personenverkehr wurden die Leistungen der *Wengernalpbahn AG* zum Preis von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr CHF 1,2 Mio.) und der *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* (alle Sparten) zum Preis von CHF 2,18 Mio. (Vorjahr CHF 2,19 Mio.) abgegolten. In den Abgeltungsverhandlungen zum Bereich Infrastruktur (Linie Lauterbrunnen – Wengen) wurde eine zwei-

jährige Investitionsplanung 2011 bis 2012 vereinbart. Der Betrag für das Jahr 2012 belief sich auf CHF 3,2 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.).

Personalvorsorge

Die Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen kalkuliert mit der technischen Grundlage BVG 2012. Sie trägt damit den aktuellen statistischen Erhebungen zur Lebenserwartung Rechnung. Der technische Zinssatz, auf dem die Berechnung des Deckungsgrads basiert, ist auf 3,0 % festgelegt.

Die Stiftung hat ein sehr erfolgreiches Anlagejahr hinter sich. Die Rendite des Vorsorgekapitals betrug 7,4 %. Der Benchmark von 7,1 % wurde übertroffen. Entsprechend liegt der Deckungsgrad bei voraussichtlich 115 %. Damit kann die Schwankungsreserve vollständig geüfnet und die volle Risikofähigkeit erreicht werden.

«Grosse Symbolkraft für die Schweiz»

GRINDELWALD «Die Realisierung der Jungfraubahn ist ein herausragendes Beispiel für den Pioniergeist der damaligen Zeit», sagte Bundesrätin Doris Leuthard in ihrer 1.-August-Rede auf dem Jungfrauoch, anlässlich der Feier zu 100 Jahren Jungfraubahn. «Man sah ein Problem – man analysierte es – man löste es!» Adolf Guyer-Zeller habe für die politische Umsetzung der knapp 10 Kilometer langen Bahnstrecke auf das Jungfrauoch gerade einmal drei Jahre gebraucht – der Bau mit den damaligen technischen Mitteln dauerte 16 Jahre. Für die politische Umsetzung der Neat habe man dagegen fast 30 Jahre gebraucht.

Tochtergesellschaften

- 22 Jungfraubahn AG
- 24 Wengernalpbahn AG
- 26 Firstbahn AG
- 28 Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG
- 30 Harderbahn AG
- 32 Parkhaus Lauterbrunnen AG
- 33 Jungfraubahnen Management AG

Nachfolgend werden die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* kurz vorgestellt. Nicht näher eingetreten wird auf die kleine Gesellschaft Sphinx AG Jungfrauoch, deren einziges Aktivum das Observatorium mit Forschungslabors auf dem Sphinxfelsen auf dem Jungfrauoch ist.

Jungfraubahn AG

Vor 100 Jahren ist die elektrische Zahnradbahn aufs Jungfraujoch eröffnet worden

Fast bis auf die Spitze getrieben

QUELLE: GASTRO JOURNAL; 1. MÄRZ 2012

Kernstück der *Jungfraubahn AG* ist die 9,3 Kilometer lange Zahnradbahn von der Kleinen Scheidegg auf das *Jungfraujoch – Top of Europe*. Auf über 7,5 Kilometern führt die Strecke im Tunnel durch Eiger und Mönch zur höchstgelegenen Eisenbahnstation Europas.

Wiederum hat die *Jungfraubahn AG* mit CHF 20,1 Mio. (Vorjahr CHF 17,3 Mio.) den höchsten Gewinn aller Töchter erzielt. Die Top of Europe Shops konnten dank einem neuen Verkaufsbereich den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um eindruckliche 37 % steigern. Weitere Informationen zur Jungfraubahn können Sie den Ausführungen zum Geschäftsfeld *Jungfraujoch – Top of Europe* auf Seite 6 entnehmen.

Zur *Jungfraubahn AG* gehört mit dem Kraftwerk Lütschental auch einer der wichtigsten Supportbetriebe der Gruppe. Im Jahre 2007 beschloss die Jungfraubahn die Erneuerung der rund 100 Jahre alten Produktionsanlage, eine Investition in der Höhe von CHF 11,25 Mio. Mit zwei mehrdüsigen Turbinen und Generatorgruppen der Firma Andritz wurde eine deutliche Leistungssteigerung angestrebt. Nach einer Umbauzeit von etwas mehr als einem Jahr und einem Produktionsunterbruch von nur drei Monaten konnten 2011 termingerecht die neuen Maschinen in Betrieb genommen werden. Im Betrieb übertreffen die zwei Turbinen und Generatorgruppen die theoretisch berechnete Spitzenleistung von 11,5 Megawatt um 0,5 Megawatt.

2012 war nun das erste komplette Jahr mit der neuen Produktionsanlage. Bereits im Vorjahr hatte sich abgezeichnet, dass die ursprünglich prognostizierte Jahresleistung von 55 GWh würde erreicht werden können. Dank den guten meteorologischen beziehungsweise hydrologischen Bedingungen konnte der Nennwert der neuen Anlage mit einer Jahresproduktion von 61,7 GWh deutlich übertroffen werden.

Der Energieumsatz konnte aufgrund der erhöhten Eigenproduktion von 65,8 GWh auf 75,8 GWh gesteigert werden. Allerdings werden die Laufräder der beiden Maschinen aufgrund des hohen Sandanteils in der schwarzen Lütschine im Vergleich zu anderen Kraftwerken stärker abgenutzt. Künftig sol-

len im Kraftwerk Lütschental mit Keramik beschichtete Laufräder eingesetzt werden.

Die neue Anlage profitiert vom Programm der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) des Bundes. Der von der KEV auf 25 Jahre zugesicherte Fixbetrag pro produzierte Kilowattstunde beträgt netto rund 11,1 Rappen respektive rund CHF 6,8 Mio. pro Jahr. Ein Ausstieg aus dem KEV-Programm wäre jederzeit möglich, falls sich der Energiepreis auf dem Markt drastisch erhöhen würde und ein Direktverkauf die bessere Option wäre.

Die acht Doppeltriebwagen der Fahrzeugflotte der Jungfraubahn übernehmen etwas mehr als 80 % der Kilometerleistung zum Jungfraujoch und gehören damit zu den wichtigsten Betriebsmitteln der Bahngruppe. Die Steuerungs- und Leistungselektronik der Fahrzeuge muss in den nächsten Jahren erneuert werden. Mit dem Ersatz der Elektronik müssen auch die Motoren getauscht werden. Da die modernen Drehstrommotoren kleiner und leichter sind, können beim Umbau Motoren mit höherer Leistung und eine zusätzliche Getriebeklemme eingebaut werden. Die Geschwindigkeit erhöht sich damit bergwärts und talwärts um 25 %. Diese Leistungssteigerung ist bereits ein Teil des langfristig geplanten Konzepts JUNGFRAUBAHN PREMIUM. Die Investition von CHF 10,8 Mio. verteilt sich auf die Jahre 2013 bis 2016 (Start Ende 2012).

Die Betriebsfunkanlage stellt einen geregelten Bahnbetrieb sicher und muss auch aus Sicherheitsgründen stets einwandfrei funktionieren. Die heutige, 20 Jahre alte Anlage wird daher rechtzeitig erneuert. Der neue digitale Betriebsfunk entspricht dem Stand der Technik und wird den direkten Miteinbezug der Funknetze öffentlicher Sicherheits- und Rettungsorgane ermöglichen. Die Anlage kostet CHF 1,85 Mio. und wird in der Wintersaison 2012/2013 eingebaut. Mit der Erneuerung der Tunnelfunkanlage wird zudem die Mobiltelefonie auch im Tunnel verfügbar gemacht.



Kraftwerk ■ Energieverkauf ■ Energieeinkauf
Tausend CHF

Energieumsatz Kraftwerk	MWh	2012	2011
Eigenproduktion		61 704	46 997
Bezug von Grossproduzenten		13 917	18 678
Bezug von «Säge» Lütschental		142	114
Energieumsatz total		75 763	65 789

Daten zur Unternehmung

Wichtigstes Rollmaterial	Doppeltriebwagen	8
	Kompositionen aus Trieb- und Steuerwagen	10
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	9,3 km
	Tunnellänge	7,564 km
	Höhendifferenz	1393 m
Förderkapazität pro h	Sitzplätze	888
Restauration Jungfrauojoch (vermietet)	Restaurant (gehoben)	1
	Bar	1
	Self-Service	1
	Gruppenrestaurants	2
	Sitzplätze total	700
Shops	Jungfrauojoch Verkaufsfläche	140 m ²
	Kleine Scheidegg	40 m ²
	Shop-Angestellte	15
Eigerletscher	Restaurant (vermietet)	1
	Skibar (vermietet)	1



Verkehrsertrag
Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2012	2011
Mitarbeiter	127	116
Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	72 277	62 979
Verkehrsertrag	50 060	45 359
Souvenirshops	5 105	3 715
Warenaufwand Souvenirshops	- 2 085	- 1 521
Verkauf Energie	14 417	10 839
Einkauf Energie	- 3 961	- 3 087
EBIT	27 923	23 055
in % Betriebsertrag	38,6%	36,6%
Jahresgewinn	20 123	17 274
in % Betriebsertrag / Return on Sales	27,8%	27,4%
Aktienkapital	10 000	10 000
Eigenkapital	148 944	140 821
Bilanzsumme	205 198	199 134
Cashflow	29 149	25 688
Free Cashflow	16 496	4 161

Der Wasserbedarf auf dem Jungfrauojoch von 11 Millionen Litern pro Jahr kann zu 45 % mit Schmelzwasser von den Dachflächen gedeckt werden. Der Rest wird seit 2012 durch eine isolierte Druckwasserleitung im Jungfrauabahntunnel angeliefert. Diese neue Wasserversorgung erlaubt es, nun auch die insgesamt 16 WC-Anlagen in den Zwischenstationen Eigerwand und Eismeer zu erneuern und mit fliessend Wasser auszurüsten. Die

Umbauten der WC-Anlagen in Eigerwand und Eismeer erfolgen ebenfalls im Winter 2012/13. Die Abwässer vom Jungfrauojoch und von den Zwischenstationen werden schon seit vielen Jahren über eine Leitung, die ebenfalls im Tunnel verläuft, der ARA Grindelwald zugeleitet.

Wengernalpbahn AG

Dass die Japaner, Inder, Amerikaner, Saudis, die Deutschen, Franzosen und Russen heute auf der Kleinen Scheidegg umsteigen müssen, hat nicht nur damit zu tun, dass die Jungfrau-bahn ein von der WAB unabhängiges Unternehmen ist. Es gibt überdies ein technisches Hindernis. Die WAB fährt auf einer Spurweite von 800 Millimetern, die Jungfrau-bahn dagegen nutzt Meterspur.

Ganz leicht ist es nicht, den Überblick zu behalten in den Menschenmassen. Die Wengernalpbahn (WAB) bringt von beiden Seiten her, also sowohl aus Richtung Lauterbrunnen wie aus Richtung Grindelwald, in vollen Zügen laufend neue Touristen zur Kleinen Scheidegg. Aber für viele unter ihnen ist diese Station auf 2061 Metern über Meer nicht der Endpunkt ihrer Reise. Ganze Gruppen aus Japan folgen konzentriert und aufmerksam ihrer Reiseleiterin oder ihrem Reiseleiter. So werden sie in die bereitstehenden Züge der Jungfrau-bahn geführt.

QUELLE: BASLER ZEITUNG; MO, 30. JULI 2012

Die *Wengernalpbahn AG* ist ein ausgeprägter Zwei-Saison-Betrieb. Im Winter beherrschen die Skifahrer und die übrigen Wintersportler die Szene. In den Sommermonaten erschliesst die Wengernalpbahn das Sport- und Ausflugsgebiet Alpiglen-Kleine Scheidegg-Wengernalp. Insbesondere ist sie jedoch der Zubringer für die Jungfrau-bahn. Entsprechend partizipiert sie mit am Erfolg des Geschäftsfelds *Jungfrau-joch – Top of Europe*.

Der Frequenzvergleich zeigt folgendes Bild: Im Winter lag das Transportvolumen der Zahnradbahn unter dem langjährigen Schnitt, in den übrigen Monaten jedoch deutlich über der Vergleichsperiode. Damit manifestierte sich auch hier trotz Überlagerung des Verkehrs zum Jungfrau-joch, dass der Wintersport unter den grossen Herausforderungen im wirtschaftlichen Umfeld litt. Die Frequenzen der Sessellifte lagen Ende Wintersaison insgesamt um 1,7% zurück. Aufgrund eines sehr guten Starts in die neue Saison im Dezember 2012 ergab sich letztlich dennoch ein Plus von 6,1%.

Insgesamt erzielte die *Wengernalpbahn AG* im Berichtsjahr bei einem Umsatz von CHF 59,5 Mio. einen EBIT von CHF 5,8 Mio. Schliesslich resultierte ein Jahresgewinn von CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,5 Mio.).

Ab 2015 werden auf der WAB zwischen Lauterbrunnen und Kleine Scheidegg neue Panozüge verkehren (siehe WAB^{PLUS}, Seite 16). Diese müssen einmal pro Woche kontrolliert werden. Der Betriebsunterhalt muss in Lauterbrunnen stattfinden, wo die Züge remisiert werden. Für diese Arbeiten wird die bestehende Infrastruktur in Lauterbrunnen angepasst. Es entsteht eine neue Grube mit einer Länge von 67 Metern. Die Gleichrichteranlagen werden ebenfalls bereits für den geplanten Einsatz von neuen Zügen auf der Linie Lauterbrunnen–Kleine Scheidegg ausgebaut. Eine zusätzliche Anlage wird bei der Station Wengernalp aufgebaut. Installiert werden eine Gleichrichteranlage, Transformatoren und eine neue Niederspannungsverteilung. Mittels moderner Leittechnik kann die Anlage ferngesteuert werden.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2012	2011
Wichtigstes Rollmaterial	Panoramazüge	4	Mitarbeiter	226	220
	Doppeltriebwagen	4	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Triebwagen	22	Betriebsertrag	59 466	58 599
	Gelenksteuerwagen	7	Verkehrsertrag	48 788	48 333
	Personen- und Steuerwagen	26	Abgeltung	6 144	6 157
	Güterwagen	63	EBIT	5 794	7 524
Strecke	Streckenlänge (alles Zahnrad)	19,2 km	in % Betriebsertrag	9,7%	12,8%
	Bahnhöfe, Stationen	10	Jahresgewinn	3 318	4 566
Förderkapazität pro h	Lauterbrunnen (Sitz-/Stehplätze)	970 / 692	in % Betriebsertrag / Return on Sales	5,6%	7,8%
	Grindelwald (Sitz-/Stehplätze)	784 / 420			
	Total	2866	Aktienkapital	10 000	10 000
Restauration, Beherbergung	Restaurants (vermietet)	2	Eigenkapital	115 769	115 751
	Touristenlager, Betten	50	Bilanzsumme	211 041	205 277
Wintersport	Sesselbahnen	8	Cashflow	12 985	16 143
	Pistenfahrzeuge	9	Free Cashflow	- 2 298	- 4 536

Firstbahn AG

Die *Firstbahn AG* erschliesst zusammen mit Grindelwald Bus und der Schynige Platte-Bahn (Sommer) eine eigenständige Erlebniswelt. Im Winter sind Snowboarden, Skifahren, Schlitteln und Winterwandern die bedeutendsten Angebotskomponenten. Im Sommer bilden Wandern, Trottbiking, Paragliding und Sightseeing die Highlights. Das Angebot im «Soft Adventure»-Bereich wird durch den First-Flieger, eine rasante Talfahrt am Seil, abgerundet. Kernstück ist die 6er-Gondelbahn von Grindelwald auf First. Daneben gehören drei Sesselbahnen, zwei Skilifte sowie Gastronomiebetriebe zum Unternehmen.

Die Firstbahn blickt auf ein sehr unbefriedigendes Geschäftsjahr zurück: Der Verkehrsertrag liegt mit CHF 11,6 Mio. nochmals 4,4 % unter dem bereits schlechten Vorjahr. Nochmals machten rückläufige Wintersporterträge der Firstbahn zu schaffen, wobei sie sich diesmal nicht unterhalb des Durchschnitts bewegte, sondern «lediglich» von den allgemein schlechten Rahmenbedingungen mitbetroffen war. Bei der Firstbahn sind die Abhängigkeiten vom Umfeld (Nachfrage im Segment der Feriengäste) und vom politisch-planerischen Kontext (Verkehrsfragen, Sicherung Skipisten) besonders ausgeprägt. Positiv stimmt, dass sich hier nach einer Neupositionierung wenigstens eine Trendwende abzeichnet. Die Frequenzen der Firstbahn in der Saison 2012/2013 entwickelten sich positiv. Schliesslich resultierte ein Jahresverlust von CHF 1,75 Mio. Ein Vergleich mit dem Vorjahresverlust ist nur bedingt sinnvoll, weil damals einmalig der Buchwert des Berghauses First korrigiert werden musste.

Die Zahl der Wintersportler, die ihre Winterferien über eine Woche in demselben Ort und demselben Skigebiet verbringen, nimmt laufend ab. Damit kann sich First nicht mehr länger ausschliesslich als das «Skigebiet der Feriengäste von Grindelwald» positionieren. Das Teilskigebiet muss sich weitere, dynamische Kundensegmente erschliessen, ohne dabei seinen eigenen Charme zu verlieren oder die familiäre Grösse zu sprengen. Mit der Beschneidung auf Oberjoch kann sich das Gebiet für den Frühstart in die Wintersaison empfehlen. Längerfristig ist es für die Firstbahn wichtig, dass die Skigebiete auf den beiden Talseiten von Grindelwald enger miteinander verbunden werden. Mit dem Erwerb der Liegenschaft *Schlössli* direkt an der Dorfstrasse sicherte sich die Gesellschaft einen wichtigen Standort

für eine verbesserte verkehrstechnische An- und Einbindung. Dort kann später einmal ein wichtiger touristischer Dreh- und Angelpunkt entstehen. Im Sommer soll zudem die Erlebnis-kette zwischen First-Flieger und Trottbike geschlossen werden, und ein Erlebnispfad soll den Elementen Erde/Sonne/Wasser/Feuer gewidmet werden.

Einen Tiefschlag erlitt der Restaurationsbetrieb auf der First, indem die Mieterin zum Ende der Wintersaison 2011/2012 in Zahlungsunfähigkeit geriet. Mit einer Retention konnte nur ein Teil der Ausfälle kompensiert werden. Mit Tom Ysebaert konnte sehr kurzfristig ein neuer Pächter gefunden werden. Dieser musste den Betrieb unter sehr improvisierten Verhältnissen übernehmen. Er hat diesen Einstieg mit viel Einsatz und Spontaneität bewältigt. Mittlerweile ist der Betrieb des Bergrestaurants First wieder gesichert. Allerdings bleibt bezüglich der Erneuerung der baulichen Substanz der Restauration Handlungsbedarf. Derzeit wird eine auf die Finanzkraft des Unternehmens abgestimmte Sanierung evaluiert, wobei auch ein Neubau des Restaurationstrakts als Variante geprüft wird.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung			Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		
			2012	2011	
Anlagen	Gondelbahn (Sektionen)	1 (3)	Mitarbeiter	52	50
	Förderkapazität Gondelbahn	1200 p/h	Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
	Förderleistung 3. Sektion	1800 p/h	Betriebsertrag	13 800	14 466
	Sesselbahnen	3	Verkehrsertrag	11 626	12 157
	Skilifte	2	EBIT	- 467	- 492
	Förderkapazität	8190 p/h	in % Betriebsertrag	- 3,4%	- 3,4%
	Sesselbahnen und Skilifte		Jahresverlust	- 1 749	- 1 596
	Pistenfahrzeuge	7	in % Betriebsertrag / Return on Sales	- 12,7%	- 11,0%
	First-Flieger	1	Aktienkapital	10 000	10 000
	Restoration, Beherbergung	Restaurants auf First (vermietet)	2	Eigenkapital	10 716
	Touristenlager First	90 Betten	Bilanzsumme	39 138	41 673
	Hotellerie (Low Budget)	270 Betten	Cashflow	1 332	2 686
			Free Cashflow	382	933

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* erschliesst den autofreien Kurort Mürren. Sie erbringt ihre Leistungen im öffentlichen Auftrag und erhält hierfür von Bund und Kanton Abgeltungen. Personenverkehr und Gütertransport sind beide von grosser Bedeutung. Die Bahn besteht aus zwei Sektionen: Die ersten 685 Höhenmeter von Lauterbrunnen bis Grütschalp werden von einer Luftseilbahn überwunden. Auf der Grütschalp wird umgestiegen respektive umgeladen auf eine meter-spurige Adhäsionsbahn, welche die Reisenden über Alpweiden mit einmaliger Aussicht auf Eiger, Mönch und Jungfrau nach Mürren bringt.

Die *Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG* hat einen Verkehrsertrag von CHF 3,4 Mio. erzielt und blieb damit nur knapp unter dem Vorjahr. Die Abgeltung, mit der der Kanton Bern die von der öffentlichen Hand bestellten Transportdienstleistungen bezahlt, beläuft sich unverändert auf CHF 2,2 Mio. In den Abgeltungsverhandlungen spürt das Unternehmen den konstanten Spardruck der öffentlichen Hand, sodass das Resultat letztlich immer etwa ausgeglichen ausfallen wird. Nach einem leichten Gewinn im Vorjahr weist das Unternehmen diesmal ein ungewöhnlich hohes Ergebnis von CHF 906 000 aus. Dies jedoch nur, weil eine Rückstellung für latente Steuern aufgelöst wurde.

Das Restaurant Winteregg wird verstärkt als Attraktionspunkt positioniert. Im Sommer konnten erfolgreich Freilicht-Kinovorführungen durchgeführt werden. Mit der Neueröffnung des Spielplatzes Winteregg zum Thema «Alp» konnte einem wachsenden Kundenbedürfnis (Stichwort: «junge Familien») entsprochen werden. Neu wurde auch der Après-Ski Barbetrieb ausgebaut, und mit der Mountainbike-Downhill-Strecke und einem Erlebnispfad zum Thema Alpwirtschaft sind neue Angebote für die unmittelbare Zukunft geplant.

**Verkehrsertrag**

Tausend CHF

Daten zur Unternehmung		Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF		2012	2011
Anlagen	Luftseilbahn (einspurige Windenpendelbahn)	1	Mitarbeiter	31	30
	Kabine Luftseilbahn (Personen / Gütertonnen)	100 / 6	Beteiligung Jungfrauabahn Holding AG	77%	77%
	Schienenbahn	4,2 km	Betriebsertrag	5 875	5 927
	Triebwagen	5	Verkehrsertrag	3 389	3 464
Restauration	Restaurant (vermietet)	1	Abgeltung	2 180	2 191
			EBIT	- 284	- 121
			in % Betriebsertrag	- 4,8%	- 2,0%
			Jahresgewinn	906	101
			in % Betriebsertrag / Return on Sales	15,4%	1,7%
			Aktienkapital	1 800	1 800
			Eigenkapital	13 978	13 072
			Bilanzsumme	27 429	28 299
			Cashflow	335	1 955
			Free Cashflow	- 64	1 772

Harderbahn AG

Die *Harderbahn* führt auf den Hausberg von Interlaken. Von dort genießt der Besucher eine besonders attraktive Aussicht hinüber zum majestätischen Jungfraumassiv. Zudem gewinnt er sofort einen Überblick über das östliche Berner Oberland: Thuner- und Brienersee, welche auf der Achse Thun–Interlaken–Haslital liegen, und die Lütschinentäler, die vom Bördeli nach Süden abzweigen. Der Restaurationsbetrieb auf dem Harder ist neben der schönen Aussicht und den Wandermöglichkeiten ein zusätzlicher Anreiz, die Bahn zu benutzen.

Der Harder verzeichnete 2012 mit 97 639 Besuchern und einem Verkehrsertrag von CHF 1,37 Mio. ein eindruckliches Rekordergebnis. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um 17 % gesteigert werden. Ein Grund für den Erfolg war der neue Zweiseensteg. Die weit auskragende Aussichtsplattform bietet eine wunderbare Aussicht auf Thuner- und Brienersee, auf das Jungfraumassiv und zusätzlich nun auch einen sehr imposanten Tiefblick auf Interlaken und Unterseen. Entsprechend den hohen Umsätzen ist das Jahresergebnis sehr gut ausgefallen. Es ist mit CHF 592 000 das beste seit Bestehen der Bahn.

Seit Sommer 2012 betreibt *Hans Krebs* das Restaurant Harder Kulm. Er löste damit Christian Inäbnit ab, der das Restaurant in den Jahren 1999 bis 2011 erfolgreich führte.



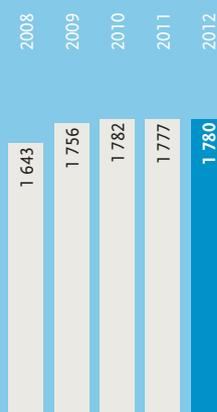
Verkehrsertrag
Tausend CHF

Daten zur Unternehmung

Anlagen	Standseilbahn	1
	Förderkapazität (Sitz-/Stehplätze)	500 p/h
Restauration	Restaurant (vermietet)	1

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2012	2011
Mitarbeiter	3	3
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	69%	70%
Betriebsertrag	1 605	1 367
Verkehrsertrag	1 366	1 140
EBIT	778	476
in % Betriebsertrag	48,5%	34,8%
Jahresgewinn	592	420
in % Betriebsertrag / Return on Sales	36,9%	30,7%
Aktienkapital	705	705
Eigenkapital	5 124	4 532
Bilanzsumme	5 706	4 999
Cashflow	295	495
Free Cashflow	28	11

Parkhaus Lauterbrunnen AG



Das *Parkhaus Lauterbrunnen* ist dank seiner Lage am Bahnknotenpunkt der zentrale Anknüpfungspunkt zwischen dem Individualverkehr und den autofreien Kurorten Mürren und Wengen. Trockenem Fuss gelangt man zu den Zügen der Wengernalpbahn und zur Luftseilbahn der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Zuverlässige Reservationsmöglichkeiten, eine gesicherte Zufahrt und praktische Kofferkulis gehören zum Kundenservice. Die Gesellschaft gehört, nachdem die bisherigen Mitaktionäre auf ein entsprechendes Kaufangebot eintraten, seit Dezember 2011 zu 100 % der *Jungfraubahn Holding AG*.

Durchschnittlich war das Parkhaus zu 63,6 % ausgelastet, in der Wintersaison zu 78,6 %. Insgesamt gingen die Frequenzen gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % zurück. Bei den Einnahmen resultierte dennoch ein kleines Plus von CHF 3000. Diese Gegenläufigkeit ist auf das Inkasso des Busparkings und auf eine Tarifierhöhung um rund 3,5 % per Ende 2011 zurückzuführen. Der EBIT beträgt praktisch unverändert CHF 0,58 Mio., das Jahresergebnis unverändert CHF 0,5 Mio.

Eine Besonderheit des Parkhauses in Lauterbrunnen ist, dass Parkplätze reserviert werden können. Das Reservationssystem ist neu in die Online-Plattform der Jungfraubahnen integriert. Damit wurde auch auf das System der Vorauszahlung per Kreditkarte eingeführt. Der Kunde erhält bei der Buchung einen Voucher mit einem Parkingcode, der die Einfahrt ermöglicht. Das Parkhaus-Management-System hat eine umfassende Anpassung erfahren. Im Vordergrund standen die Bewahrung der Flexibilität (frühere Anreise, spätere Abreise) sowie der Erhalt der Unabhängigkeit der Gäste vom Schalterbetrieb und von der Anwesenheit von Betriebspersonal. Schliesslich wurde eine gut funktionierende Lösung erarbeitet und installiert, die wohl noch in keinem Parkhaus in dieser Form existiert.

Mietertrag

Tausend CHF

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2012	2011
Mitarbeiter	4	4
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	100%	100%
Betriebsertrag	1 843	1 843
Mietertrag Parkhaus	1 780	1 777
EBIT	580	573
in % Betriebsertrag	31,5%	31,1%
Jahresgewinn	495	491
in % Betriebsertrag / Return on Sales	26,9%	26,6%
Aktienkapital	1 000	1 000
Eigenkapital	6 436	6 141
Bilanzsumme	7 521	7 292
Cashflow	219	235
Free Cashflow	- 1	151

Jungfraubahnen Management AG

Die Haupttätigkeit der *Jungfraubahnen Management AG* ist die Geschäftsleitung der Gesellschaften der Jungfraubahn-Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* im Auftragsverhältnis.

Sie umfasst die erweiterte Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der «Direktion der Jungfraubahnen». Das bedeutendste Aktivum sind die zentralen IT-Anlagen der Jungfraubahnen. Die Entschädigung, welche die *Jungfraubahnen Management AG* von der *Jungfraubahn Holding AG* und von ihren Tochtergesellschaften für ihre Managementmandate erhält, basiert zu einem bedeutenden Teil auf Kostenschlüsseln. Neu generiert die Management AG auch Provisionseinnahmen aus Verkäufen, insbesondere von Fahrkarten über das Internet.

Betriebswirtschaftliche Werte, in Tausend CHF	2012	2011
Mitarbeiter (davon 11 Auszubildende)	70	70
Beteiligung Jungfraubahn Holding AG	67%	67%
Betriebsertrag	21 256	21 290
Ertrag aus Managementleistungen	17 160	17 996
EBIT	518	523
in % Betriebsertrag	2,4%	2,5%
Jahresgewinn	441	448
in % Betriebsertrag / Return on Sales	2,1%	2,1%
Aktienkapital	100	100
Eigenkapital	1 717	1 349
Bilanzsumme	25 472	25 906

Wegen Prämie: Arbeiter wollten auf Baustelle bleiben

Die italienischen Mineure, die in der Nacht auf den 21. Februar 1912 im Tunnel der Jungfrau-bahn gearbeitet hätten, hätten die Baustelle nicht verlassen wollen, teilte gestern das Bahnunternehmen mit. Denn auf den Durchschlag auf dem Jungfrau-joch war eine Sonderprämie ausgesetzt. Die Bauarbeiter liessen eine gewaltige Ladung Dynamit hochgehen und sprengten sich ins Freie. Um 5.35 Uhr wiederholte der Ruf «Durch!» an den Tunnelwänden, worauf die Arbeiter sich in die Arme fielen.

Finanzbericht

Jungfraubahn-Gruppe

- 36 Konzernbilanz
- 37 Konzernerfolgsrechnung
- 38 Konzerngeldflussrechnung
- 39 Eigenkapitalnachweis
- 40 Anhang der Konzernrechnung
- 54 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Entwicklung

- 55 Kennzahlen 2008 bis 2012
- 56 Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

Konzernstruktur

Jungfraubahn Holding AG

- 58 Bilanz
- 59 Erfolgsrechnung
- 59 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 60 Anhang der Jahresrechnung
- 63 Bericht der Revisionsstelle

JUNGFRAUBAHN-GRUPPE

Konzernbilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	Anmerkung	2012	%	2011	%
Umlaufvermögen						
Flüssige Mittel			37 934		21 387	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1	10 411		9 751	
Übrige Forderungen		2	207		466	
Vorräte		3	859		788	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4	7 637		4 835	
Total Umlaufvermögen			57 048	10,8	37 227	7,3
Anlagevermögen						
Sachanlagen		5	462 775		458 362	
Finanzanlagen		6	5 791		6 356	
Immaterielle Anlagen		7	4 631		5 019	
Total Anlagevermögen			473 197	89,2	469 737	92,7
Total Aktiven			530 245	100,0	506 964	100,0
Passiven						
Fremdkapital						
Finanzverbindlichkeiten		8	3 240		3 240	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9	16 824		18 736	
Übrige Verbindlichkeiten		10	5 300		3 688	
Rückstellungen		11	801		414	
Passive Rechnungsabgrenzung		12	14 603		13 192	
Total kurzfristiges Fremdkapital			40 768	7,7	39 270	7,7
Finanzverbindlichkeiten		8	21 054		24 294	
Rückstellungen		11	47 086		49 694	
Total langfristiges Fremdkapital			68 140	12,9	73 988	14,6
Total Fremdkapital			108 908	20,6	113 258	22,3
Eigenkapital						
Aktienkapital			8 753		11 670	
Kapitalreserven			- 2 683		- 3 152	
Eigene Aktien			- 1 024		- 14 618	
Gewinnreserven			384 964		369 605	
Anteile Minderheitsaktionäre			5 329		4 768	
Jahresgewinn			25 998		25 433	
Total Eigenkapital			421 337	79,4	393 706	77,7
Total Passiven			530 245	100,0	506 964	100,0

Konzernerfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2012	2011
Betriebsertrag				
Verkehrsertrag		13	115 125	110 228
Abgeltung		14	8 324	8 348
Verkauf Energie			10 450	6 874
Souvenirshops			5 104	3 727
Gastronomie und Beherbergung			794	894
Mietertrag			5 757	5 499
Übriger Ertrag		15	12 395	12 271
Total Betriebsertrag			157 949	147 841
Betriebsaufwand				
Personalaufwand		16, 17, 18	- 50 655	- 48 457
Einkauf Energie			- 3 961	- 3 087
Warenaufwand		19	- 2 197	- 1 641
Sonstiger betrieblicher Aufwand		20	- 40 501	- 37 900
Total Betriebsaufwand			- 97 314	- 91 085
EBITDA			60 635	56 756
Abschreibungen				
Abschreibungen auf Sachanlagen		5	- 25 880	- 25 111
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen		7	- 674	- 656
Total Abschreibungen			- 26 554	- 25 767
EBIT			34 081	30 989
Finanzergebnis				
Finanzertrag		21	363	1 558
Erfolg assoziierte Gesellschaften		22	- 275	132
Finanzaufwand		23	- 237	- 470
Total Finanzergebnis			- 149	1 220
Ordentliches Ergebnis			33 932	32 209
Ausserordentlicher Aufwand		24	- 2 603	0
Gewinn vor Steuern			31 329	32 209
Ertragssteuern		25	- 4 798	- 6 480
Jahresgewinn vor Minderheitsaktionären			26 531	25 729
Anteile Minderheitsaktionäre			- 533	- 296
Jahresgewinn			25 998	25 433

Konzerngeldflussrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	Anmerkung	2012	2011
Jahresgewinn			25 998	25 433
Anteile Minderheitsaktionäre			533	296
Abschreibungen Sachanlagen	5		25 880	25 111
Abschreibungen immaterielle Anlagen	7		674	656
Veränderung Rückstellungen	11		- 2 221	- 149
Badwill aus Erwerb Anteile Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG			0	- 1 141
Buchgewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen			- 94	- 90
Buchverlust / -gewinn assoziierte Gesellschaften	6, 22		322	- 70
Buchgewinn Finanzanlagen			- 25	- 4
Wertberichtigung auf Finanzanlagen	6, 23		188	197
Übrige nicht liquiditätswirksame Erfolgsposten ¹			651	581
Cashflow Nettoumlaufvermögen			51 906	50 820
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			- 660	- 384
Abnahme / Zunahme übrige Forderungen			259	- 41
Zunahme Vorräte			- 71	- 238
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzung			- 2 802	- 519
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			- 1 912	- 1 383
Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			1 612	781
Zunahme passive Rechnungsabgrenzung			1 411	2 450
Cashflow / Geldfluss aus Geschäftstätigkeit			49 743	51 486
Investitionen in Sachanlagen	5		- 30 318	- 40 560
Investitionen in Beteiligungen	27		- 22	- 5
Investitionen in Finanzanlagen	6		- 8	- 177
Investitionen in immaterielle Anlagen	7		- 285	- 366
Devestitionen Sachanlagen			119	91
Devestitionen Beteiligungen			56	1
Devestitionen Finanzanlagen			72	93
Geldfluss aus Investitionstätigkeit			- 30 386	- 40 923
Free Cashflow			19 357	10 563
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten			- 3 240	- 3 240
Investition in eigene Aktien inkl. Transaktionskosten			- 20	- 93
Devestition eigene Aktien	27		10 784	366
Transaktionskosten auf Devestition eigene Aktien			- 235	- 10
Gewinnausschüttung an Minderheitsaktionäre			- 24	- 41
Gewinnausschüttung Jungfraubahn Holding AG			- 10 075	- 8 860
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit			- 2 810	- 11 878
Veränderung flüssige Mittel			16 547	- 1 315
Flüssige Mittel 1. Januar			21 387	22 702
Flüssige Mittel 31. Dezember			37 934	21 387
Veränderung flüssige Mittel			16 547	- 1 315

¹ Hauptsächlich Aktienbeteiligungsprogramm für Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeiter.

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis per 31. Dezember

	Tausend CHF	An- mer- kung	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Eigene Aktien	Einbehaltene Gewinne	Total exkl. Minderheits- anteilen	Minder- heits- anteile	Total inkl. Minderheits- anteilen
Eigenkapital per 1. 1. 2011			11 670	- 2 288	- 21 776	378 460	366 066	6 315	372 381
Erwerb eigener Aktien		26		- 1	- 93		- 94		- 94
Veräusserung eigener Aktien		26		- 15	954		939		939
Jahresgewinn						25 433	25 433	296	25 729
Dividenden						- 8 860	- 8 860	- 41	- 8 901
Erwerb Anteile Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG				- 503	3 736		3 233		3 233
Erwerb Anteile Parkhaus Lauterbrunnen AG				- 345	2 561		2 216	- 1 796	420
Erwerb Anteile Tochtergesellschaften						6	6	- 6	0
Rundungsdifferenz						- 1	- 1		- 1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2011			11 670	- 3 152	- 14 618	395 038	388 938	4 768	393 706
Erwerb eigener Aktien		26		0	- 20		- 20		- 20
Veräusserung eigener Aktien		26		350	13 614		13 964		13 964
Jahresgewinn						25 998	25 998	533	26 531
Dividenden						- 10 075	- 10 075	- 24	- 10 099
Nennwertreduktion		26	- 2 917	119			- 2 798		- 2 798
Veräusserung Anteile Tochtergesellschaften							0	52	52
Rundungsdifferenz						1	1		1
Total Eigenkapital per 31. 12. 2012			8 753	- 2 683	- 1 024	410 962	416 008	5 329	421 337

Anhang der Konzernrechnung

GRUNDSÄTZE ZUR RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeines

Die Konzernrechnung wird auf der Basis von betriebswirtschaftlichen Werten und in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) sowie dem schweizerischen Aktienrecht erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften.

Die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und die Konzernrechnung der *Jungfraubahn-Gruppe* wurden vom Verwaltungsrat am 22. März 2013 genehmigt.

Abschlussdatum

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember. Eine Ausnahme bildet die assoziierte Gesellschaft *Skilift Bumps AG* (30. Juni). Bei der *Skilift Bumps AG* verzichten wir wie in den Vorjahren wegen der geringen Bedeutung der Gesellschaft auf die Erstellung eines Zwischenabschlusses per 31. Dezember.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* und ihrer Beteiligungen. Die Beteiligungen der Unternehmungsgruppe sind in der Konzernstruktur auf Seite 57 und im Anhang des Einzelabschlusses der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 60 ersichtlich. Die Beteiligungen werden wie folgt gegliedert:

Konzerngesellschaften

Konzerngesellschaften sind Gesellschaften, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* direkt oder indirekt über mehr als 50 Prozent Stimmenanteil verfügt.

Assoziierte Gesellschaften

Bei den assoziierten Gesellschaften handelt es sich um Unternehmungen, an denen die *Jungfraubahn Holding AG* mit 20 bis 50 Prozent beteiligt ist und einen massgeblichen Einfluss ausübt.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die nicht konsolidierten Beteiligungen (Anteil bis 20 Prozent) werden in den «Finanzanlagen» ausgewiesen.

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften

Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100 Prozent erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der *angelsächsischen Methode* (Purchase Method). Ein im Zusammenhang mit einem Beteiligungserwerb bezahlter Goodwill wird in der Regel über 5 Jahre,

in begründeten Fällen über 20 Jahre abgeschrieben. Eine passive Differenz (Badwill) wird im Erwerbsjahr der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Anteile Dritter am Eigenkapital und am Ergebnis sind in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Lieferungen und Leistungen zwischen Konzerngesellschaften, einschliesslich daraus resultierender Gewinne, werden eliminiert.

Assoziierte Gesellschaften

Diese Gesellschaften werden nach der *Equity-Methode* in die Konzernrechnung einbezogen.

Nicht konsolidierte Beteiligungen

Die in den «Finanzanlagen» bilanzierten nicht konsolidierten Beteiligungen sind zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzpositionen sind nach einheitlichen Richtlinien bewertet. Grundlage der Bewertung sind die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Prinzip der historischen Kosten). Die wichtigsten Regeln in Bezug auf die verschiedenen Positionen werden nachstehend wiedergegeben:

Fremdwährungen

Die Umrechnung der Positionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden im Periodenergebnis erfasst.

Forderungen

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Vorräte

Unter dieser Position werden zu Verkaufszwecken bestimmte Werbe- und Souvenirartikel und Warenvorräte der Restaurantsbetriebe bilanziert. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten oder – falls diese tiefer sind – zum realisierbaren Veräusserungswert.

Verbrauchs- und Betriebsmaterial wird im Sinne vorausbezahlter Kosten in den «Aktiven Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen und Ersatzteile werden zu Anschaffungs- oder zu Herstellungswerten erfasst und über den geschätzten Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben (Ersatzteile entsprechend des Zeitraums der zugehörigen Sachanlagen). Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen	50
Depots und Werkstätten	50
Unter- und Oberbau Schienenbahnen	30–80
Stationen Gondelbahn, Sessellifte und Skilifte	20–50
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen	10–25
Wanderwege und Klettersteige	20–30
Kraftwerk- und wassertechnische Bauten	50–80
Restaurants und Beherbergungsbetriebe	10–50
Parkhäuser und Parkplätze	20–40
Wohnhäuser	50
Verwaltungsgebäude	50
Übrige Hochbauten	50
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen	15–40
Gondelbahnanlagen	30
Sesselbahnen und Skilifte	10–30
Schneeezeuger	6–10
Kraftwerk- und wassertechnische Anlagen	10–40
Übrige Anlagen und Einrichtungen	4–20
Schienenfahrzeuge	30
Pistenfahrzeuge	6
Automobile	4–10
Übrige Fahrzeuge	4–10
Büromaschinen	5–8
Geräte und Werkzeuge	5–10
IT-Anlagen	5–20
Kommunikationsanlagen	5–20

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Zu jedem Bilanzdatum wird beurteilt, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung der Buchwerte der Aktiven der Jungfraubahn-Gruppe vorliegen. Beim Vorliegen von Anzeichen wird der erzielbare Wert der Aktiven ermittelt. Ein Verlust aus Wertbeeinträchtigungen wird erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu den Anschaffungskosten, vermindert um betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Immaterielle Anlagen

Die immateriellen Anlagen (Software, Konzessionen und Rechte sowie Goodwill) werden zu Anschaffungskosten erfasst und über die geschätzten oder vertraglich festgelegten Nutzungsdauern abgeschrieben. Die geplanten Nutzungsdauern betragen für:

	Jahre
Software	5–10
Konzessionen und Rechte	15–100
Goodwill	5

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt.

Rückstellungen

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen betriebswirtschaftlichen Kriterien. Sie stellen auf Ereignissen in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtungen dar, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar sind.

Steuern

Die laufenden Ertragssteuern werden aufgrund der im Berichtsjahr ausgewiesenen Geschäftsergebnisse nach dem Prinzip der Gegenwartsbemessung abgegrenzt.

Für die Abgrenzung der latenten Steuern sind alle Differenzen zwischen Steuer- und Konzernwerten zu den vollen Steuersätzen bewertet und in der Bilanz zurückgestellt (Comprehensive Liability Method). Für die Berechnung der latenten Steuerlast wird der Durchschnittssatz der effektiven Steuerlast für alle Gesellschaften angewendet. Latente Steuerguthaben auf steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nicht aktiviert, aber im Anhang ausgewiesen.

Personalvorsorgestiftungen

Sämtliche Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sind bei der rechtlich selbstständigen *Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen* versichert. Die Stiftung bezweckt, die Arbeitnehmer gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität zu versichern. Als Versicherte werden diejenigen Arbeitnehmer aufgenommen, welche das 17. Altersjahr vollendet haben.

Das Vermögen der Stiftung ist in der vorliegenden Konzernrechnung nicht enthalten. In der Erfolgsrechnung werden die auf die Periode abgegrenzten Beiträge als Personalaufwand dargestellt. In der Bilanz werden die entsprechenden aktiven oder passiven Abgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten erfasst, die sich aufgrund von vertraglichen, reglementarischen oder gesetzlichen Grundlagen ergeben. Es wird jährlich beurteilt, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung aus Sicht der Organisation ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge, die Jahresrechnung der Vor-

sorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt wird, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation, die bestehende Über- bzw. Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Transaktionen mit Nahestehenden

Geschäftsbeziehungen mit Nahestehenden werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsverkehr mit der BEKB | BCBE, der Gebäudeversicherung Bern, der BKW-FMB Energie AG, der Garaventa AG, der Graf AG, Hoch- & Tiefbau und Holzbau, sowie mit assoziierten Gesellschaften und Personalvorsorgeeinrichtungen.

ANMERKUNGEN

0 Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Veränderungen im Konsolidierungskreis.

1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2012	2011
Forderungen gegenüber Dritten		10 531	10 122
Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		43	60
Wertberichtigungen		-163	-431
Nettowert		10 411	9 751
Veränderung		660	

Gefährdete Forderungen wurden einzeln wertberichtigt. Für das allgemeine latente Bonitätsrisiko wurden, basierend auf den historischen Erfahrungswerten, Wertberichtigungen gebildet.

2 Übrige Forderungen

	Tausend CHF	2012	2011
Verrechnungssteuerguthaben		34	37
Forderungen gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		76	272
Diverse übrige Forderungen		97	157
Total		207	466
Veränderung		-259	

3 Vorräte

	Tausend CHF	2012	2011
Warenvorräte Souvenirshops		859	779
Warenvorräte Restaurants		0	9
Total		859	788
Veränderung		71	

4 Aktive Rechnungsabgrenzung

	Tausend CHF	2012	2011
Betriebs- und Verbrauchsmaterial, Druckerzeugnisse		1 903	1 864
Guthaben Rückerstattung Steuerzahlungen		355	695
Guthaben aus Energielieferungen		1 056	875
Vorausbezahlte Versicherungsprämien		2 463	0
Diverses		1 860	1 401
Total		7 637	4 835
Veränderung		2 802	

5 Sachanlagen, Versicherungswerte

	Tausend CHF	2012	2011
Gebäude		344 514	341 717
Anlagen, Mobilien und Rollmaterial		624 598	593 099
Total		969 112	934 816
Veränderung		34 296	

2012

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2012

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		864	1 039	0	0	0	1 039
Bebaute Grundstücke		8 191	9 246			- 1	9 245
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		31 400	53 393	140		- 142	53 391
Depots und Werkstätten		12 766	20 841	49			20 890
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		72 376	92 906	2 020	5	- 734	94 197
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		19 744	33 745	4 009		- 1 608	36 146
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		20 684	29 707	1 591	400	- 483	31 215
Wanderwege / Klettersteige		794	910				910
Kraftwerk		14 241	17 883	24			17 907
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		9 064	25 483				25 483
Parkhäuser und Parkplätze		4 862	16 418	107		- 96	16 429
Wohnhäuser		791	1 875	476			2 351
Verwaltungsgebäude		1 360	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		48 525	86 832	2 703	8 209	- 42	97 702
Total Grundstücke und Bauten		244 798	391 736	11 119	8 614	- 3 106	408 363
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		30 069	69 888	1 447	779	- 193	71 921
Gondelbahnanlagen		18 851	27 475				27 475
Sesselbahnen und Skilifte		22 351	46 323	5 698	2 758	- 2 980	51 799
Beschneiungsanlagen		1 765	3 672	530			4 202
Kraftwerkanlagen		17 203	25 432	531	207		26 170
Übrige Anlagen und Einrichtungen		4 016	7 752	2 967	4 384	- 725	14 378
Total Anlagen und Einrichtungen		94 255	180 542	11 173	8 128	- 3 898	195 945
Schienenfahrzeuge		75 667	160 776	1 494	6 857	- 262	168 865
Pistenfahrzeuge		2 984	6 710	1 286		- 727	7 269
Automobile		278	696	169		- 68	797
Übrige Fahrzeuge		463	895	176			1 071
Total Fahrzeuge		79 392	169 077	3 125	6 857	- 1 057	178 002
Büromaschinen		15	1 429				1 429
Geräte und Werkzeuge		2 121	7 962	395		- 287	8 070
IT-Anlagen		1 562	2 895	62			2 957
Kommunikationsanlagen		40	65				65
Total übrige Sachanlagen		3 738	12 351	457	0	- 287	12 521
Anlagen im Bau		24 237	24 237	3 999	- 23 599		4 637
Ersatzteile / Materialvorräte		11 078	13 596	445		- 108	13 933
Total		458 362	792 578	30 318	0	- 8 456	814 440

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2012

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 055	0		- 1	1 054	8 191
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		21 993	1 037		- 142	22 888	30 503
Depots und Werkstätten		8 075	393			8 468	12 422
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		20 530	2 279		- 734	22 075	72 122
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		14 001	1 237		- 1 608	13 630	22 516
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		9 023	1 378	184	- 483	10 102	21 113
Wanderwege / Klettersteige		116	83			199	711
Kraftwerk		3 642	329			3 971	13 936
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		16 419	978			17 397	8 086
Parkhäuser und Parkplätze		11 556	487		- 96	11 947	4 482
Wohnhäuser		1 084	55			1 139	1 212
Verwaltungsgebäude		1 137	43			1 180	1 317
Übrige Hochbauten		38 307	1 982	- 184	- 42	40 063	57 639
Total Grundstücke und Bauten		146 938	10 281	0	- 3 106	154 113	254 250
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		39 819	2 688		- 193	42 314	29 607
Gondelbahnanlagen		8 624	1 195			9 819	17 656
Sesselbahnen und Skilifte		23 972	1 976		- 2 980	22 968	28 831
Beschneiungsanlagen		1 907	239			2 146	2 056
Kraftwerkanlagen		8 229	860			9 089	17 081
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 736	1 018		- 725	4 029	10 349
Total Anlagen und Einrichtungen		86 287	7 976	0	- 3 898	90 365	105 580
Schienenfahrzeuge		85 109	5 070		- 262	89 917	78 948
Pistenfahrzeuge		3 726	843		- 727	3 842	3 427
Automobile		418	76		- 47	447	350
Übrige Fahrzeuge		432	71			503	568
Total Fahrzeuge		89 685	6 060	0	- 1 036	94 709	83 293
Büromaschinen		1 414	6			1 420	9
Geräte und Werkzeuge		5 841	363		- 283	5 921	2 149
IT-Anlagen		1 333	274			1 607	1 350
Kommunikationsanlagen		25	3			28	37
Total übrige Sachanlagen		8 613	646	0	- 283	8 976	3 545
Anlagen im Bau		0				0	4 637
Ersatzteile / Materialvorräte		2 518	917		- 108	3 327	10 606
Total		334 216	25 880	0	- 8 431	351 665	462 775

2011

5 Sachanlagen, Anschaffungswerte 2011

Anlageposition	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Unbebaute Grundstücke		864	1 039	0	0	0	1 039
Bebaute Grundstücke		8 316	9 371			- 125	9 246
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		32 517	53 393				53 393
Depots und Werkstätten		13 159	20 841				20 841
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		65 575	84 673	7 049	1 575	- 391	92 906
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		18 913	31 652	2 093	0		33 745
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		19 635	27 983	2 624	- 900		29 707
Wanderwege / Klettersteige		25	106	667	137		910
Kraftwerk		12 501	15 885	794	1 249	- 45	17 883
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		11 070	25 461	22			25 483
Parkhäuser und Parkplätze		5 232	16 373	87		- 42	16 418
Wohnhäuser		846	1 875				1 875
Verwaltungsgebäude		1 403	2 497				2 497
Übrige Hochbauten		49 497	85 408	662	924	- 162	86 832
Total Grundstücke und Bauten		238 689	375 518	13 998	2 985	- 765	391 736
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		29 197	66 741	3 003	404	- 261	69 888
Gondelbahnanlagen		19 674	27 072	403			27 475
Sesselbahnen und Skilifte		23 768	45 666	657			46 323
Beschneiungsanlagen		1 600	3 285	387			3 672
Kraftwerkanlagen		8 808	16 725	2 170	6 986	- 449	25 432
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 077	6 585	1 466		- 299	7 752
Total Anlagen und Einrichtungen		86 124	166 074	8 086	7 390	- 1 009	180 542
Schienenfahrzeuge		79 165	159 721	395	795	- 135	160 776
Pistenfahrzeuge		2 514	5 971	1 248		- 509	6 710
Automobile		303	663	33			696
Übrige Fahrzeuge		508	872	23			895
Total Fahrzeuge		82 490	167 227	1 699	795	- 644	169 077
Büromaschinen		21	1 441			- 12	1 429
Geräte und Werkzeuge		2 200	7 798	267		- 103	7 962
IT-Anlagen		692	1 794	996	105		2 895
Kommunikationsanlagen		43	65		0		65
Total übrige Sachanlagen		2 956	11 098	1 263	105	- 115	12 351
Anlagen im Bau		15 826	15 826	19 686	- 11 275	0	24 237
Ersatzteile / Materialvorräte		11 585	13 390	206			13 596
Total		438 534	750 172	44 938¹	0	- 2 533	792 578

¹ Darin enthalten ist der Zugang der Anlagen aus der Übernahme der Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG im Betrag von TCHF 4378.

5 Sachanlagen, Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen 2011

Anlageposition	Tausend CHF	Bestand 1. 1.	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand 31. 12.	Bilanzwert 31. 12.
Unbebaute Grundstücke		175	0	0	0	175	864
Bebaute Grundstücke		1 055	125		- 125	1 055	8 191
Bahnhöfe und Eisenbahnstationen		20 876	1 117			21 993	31 400
Depots und Werkstätten		7 682	393			8 075	12 766
Unter- und Oberbau Schienenbahnen		19 098	1 823		- 391	20 530	72 376
Stationen Gondelbahnen, Sesselbahnen und Skilifte		12 739	1 262			14 001	19 744
Skipisten und feste Beschneiungsanlagen		8 348	1 348	- 673		9 023	20 684
Wanderwege / Klettersteige		81	35			116	794
Kraftwerk		3 384	303		- 45	3 642	14 241
Restaurants und Beherbergungsbetriebe		14 391	2 028 ²			16 419	9 064
Parkhäuser und Parkplätze		11 141	457		- 42	11 556	4 862
Wohnhäuser		1 029	55			1 084	791
Verwaltungsgebäude		1 094	43			1 137	1 360
Übrige Hochbauten		35 911	1 885	673	- 162	38 307	48 525
Total Grundstücke und Bauten		136 829	10 874	0	- 765	146 938	244 798
Eisenbahnanlagen und -einrichtungen		37 544	2 536		- 261	39 819	30 069
Gondelbahnanlagen		7 398	1 226			8 624	18 851
Sesselbahnen und Skilifte		21 898	2 074			23 972	22 351
Beschneiungsanlagen		1 685	222			1 907	1 765
Kraftwerkanlagen		7 917	761		- 449	8 229	17 203
Übrige Anlagen und Einrichtungen		3 508	527		- 299	3 736	4 016
Total Anlagen und Einrichtungen		79 950	7 346	0	- 1 009	86 287	94 255
Schienenfahrzeuge		80 556	4 688		- 135	85 109	75 667
Pistenfahrzeuge		3 457	778		- 509	3 726	2 984
Automobile		360	58			418	278
Übrige Fahrzeuge		364	68			432	463
Total Fahrzeuge		84 737	5 592	0	- 644	89 685	79 392
Büromaschinen		1 420	6		- 12	1 414	15
Geräte und Werkzeuge		5 598	346		- 103	5 841	2 121
IT-Anlagen		1 102	231			1 333	1 562
Kommunikationsanlagen		22	3			25	40
Total übrige Sachanlagen		8 142	586	0	- 115	8 613	3 738
Anlagen im Bau		0	0	0	0	0	24 237
Ersatzteile / Materialvorräte		1 805	713	0		2 518	11 078
Total		311 638	25 111	0	- 2 533	334 216	458 362

² Aufgrund der zu erwartenden rückläufigen Erträge wurden auf einem Objekt Zusatzabschreibungen infolge von Wertbeeinträchtigungen im Umfang von TCHF 1017 vorgenommen.

6 Finanzanlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.			31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		4 082	4 082		– 322 ¹	3 760
Nicht konsolidierte Beteiligungen		527	637	4	– 5	636
Darlehen		257	257	2	– 57	202
Wertschriften		1 490	2 786	2	– 25	2 763
Total		6 356	7 762	8	– 409	7 361

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertberichtigungen		1. 1.			31. 12.	31. 12.
Assoziierte Gesellschaften		0			0	3 760
Nicht konsolidierte Beteiligungen		110			110	526
Darlehen		0			0	202
Wertschriften		1 296	188	– 24	1 460	1 303
Total		1 406	188	– 24	1 570	5 791

¹ Buchverlust aus der Anwendung der «At equity»-Methode (nicht liquiditätswirksam).

7 Immaterielle Anlagen	Tausend CHF	Bilanzwert	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand
		1. 1.	1. 1.				31. 12.
Anschaffungswerte							
Konzessionen und Rechte		3 170	4 695	40		– 35	4 700
Software		1 507	3 353	245			3 598
Goodwill		342	428				428
Total		5 019	8 476	285	0	– 35	8 726

	Tausend CHF	Bestand	Zugang	Umgliederung	Abgang	Bestand	Bilanzwert
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen		1. 1.				31. 12.	31. 12.
Konzessionen und Rechte		1 525	129		– 35	1 619	3 081
Software		1 846	459			2 305	1 293
Goodwill		86	85			171	257
Total		3 457	673	0	– 35	4 095	4 631

8 Finanzverbindlichkeiten / Nettofinanzverbindlichkeiten

	Tausend CHF	2012	Fälligkeit unter 1 Jahr	Fälligkeit über 1 Jahr	Bedingt rückzahlbar	Nicht beanspruchte Limiten	2011
Darlehen Bund und Kanton gem. Art. 56 EBG		24 294	3 240		21 054		27 534
Bankverbindlichkeiten		0				95 000	0
Total Finanzverbindlichkeiten		24 294	3 240	0	21 054	95 000	27 534
Flüssige Mittel		37 934					21 387
Nettofinanzguthaben/-verbindlichkeiten		– 13 640					6 147
Veränderung gegenüber Vorjahr		– 19 787					

9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	Tausend CHF	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten		16 815	18 725
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Gesellschaften		9	11
Total		16 824	18 736
Veränderung		– 1 912	

10 Übrige Verbindlichkeiten	Tausend CHF	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		135	127
Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen		2 057	675
Abrechnungssaldo Saldierung JUNGFRAU Ski Region und SBB		49	460
Mehrwertsteuer		670	274
Diverse übrige Verbindlichkeiten		2 389	2 152
Total		5 300	3 688
Veränderung		1 612	

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären sind nicht ausbezahlte Dividenden auf Umtauschaktien bilanziert. Umtauschaktien sind nicht getauschte Aktien aus den Fusionen der *Jungfraubahn Holding AG* mit der *Wengernalpbahn AG* und der *Jungfraubahn AG* im Jahre 1994, mit der *Sesselbahn Innerwengen-Allmend AG* im Jahre 2002 sowie der *Bergbahnen Grindelwald-First AG* im Jahre 2003.

11 Rückstellungen	Kurzfristige Rückstellungen			Langfristige Rückstellungen			Total	Total	
	Tausend CHF	Ferien / Überzeit	Diverse	Total	Latente Steuern	Nachhaltigkeitsprämie ¹			Diverse
Buchwert per 1. 1. 2011		417	0	417	46 763	2 538	539	49 840	50 257
Bildung		54		54	413	209	16	638	692
Umgliederung				0				0	0
Verwendung				0				0	0
Auflösung		- 57		- 57	- 784			- 784	- 841
Buchwert per 31. 12. 2011		414	0	414	46 392	2 747	555	49 694	50 108
Bildung		387		387	131	329		460	847
Umgliederung				0				0	0
Verwendung				0				0	0
Auflösung				0	- 2 513		- 555	- 3 068	- 3 068
Buchwert per 31. 12. 2012		801	0	801	44 010	3 076	0	47 086	47 887

¹ Das Konzept der Nachhaltigkeitsprämie wird in Kapitel 5 des Corporate-Governance-Berichtes Seite 73 näher beschrieben.

12 Passive Rechnungsabgrenzung	Tausend CHF	2012	2011
Abgrenzung Verkehrsertrag aus Fahrausweisen		7 328	4 323
Steuern		3 402	3 988
Erfolgsbeteiligung		900	908
Übrige Abgrenzungen		2 973	3 973
Total		14 603	13 192
Veränderung		1 411	

13 Verkehrsertrag	Tausend CHF	2012	2011
JungfrauJoch – Top of Europe		87 298	80 907
Erlebnisberge		8 462	8 662
Wintersport		23 362	23 475
Güterverkehr		1 558	1 426
Verkehrsertrag brutto		120 680	114 470
Erlösminderungen		- 5 555	- 4 242
Total		115 125	110 228
Veränderung		4 897	

14 Abgeltung durch öffentliche Hand

Die ungedeckten Kosten des durch die öffentliche Hand (Bund und Kanton Bern) bestellten Transportangebotes auf den Strecken *Lauterbrunnen–Mürren* und *Lauterbrunnen–Wengen* werden durch die Besteller abgegolten. Die entsprechende Abgeltung muss im Voraus jährlich neu verhandelt werden.

15 Übriger Ertrag

	Tausend CHF	2012	2011
Dienstleistungsertrag		5 445	5 312
Erlebnisangebote		725	758
Events		1 355	1 147
Ertrag aus Anlageverkäufen		94	90
Aktivierete Eigenleistungen		1 130	2 010
Diverse Erträge		3 646	2 954
Total		12 395	12 271
Veränderung		124	

16 Personalaufwand

	Tausend CHF	2012	2011
Gehälter und Löhne		– 37 762	– 36 136
Leistungen der Personalversicherungen		1 059	1 006
Zulagen, Dienstkleider und Nebenbezüge		– 5 242	– 5 513
Übriger Personalaufwand		– 1 492	– 1 191
Sozialaufwand		– 7 218	– 6 623
Total		– 50 655	– 48 457
Veränderung		– 2 198	
Mitarbeiter (Basis Vollzeitstellen)	Anzahl Personen	513	493
Veränderung		20	

Die im Personalaufwand verbuchten Entschädigungen der Geschäftsleitung sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau-bahn Holding AG* auf Seite 62 ausgewiesen.

17 Personalvorsorge

	Anzahl Personen	2012	2011
Aktive Versicherte		531	521
Rentenbezüger		212	205
Total versicherte Personen		743	726
Veränderung		17	

Aufwand für Personalvorsorge (in Sozialaufwand enthalten)

	Tausend CHF	2012	2011
Aufwand für Personalvorsorge (in Sozialaufwand enthalten)		– 3 125	– 2 790
Veränderung		– 335	

18 Vorsorgeeinrichtungen

Wirtschaftlicher Nutzen/ Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über- / Unterdeckung per 31. 12.		Wirtschaftlicher Anteil der Organisation per 31. 12.		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand		
	Tausend CHF	2011	2010	2011	2010	2012	2011
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung							
Personalvorsorgestiftung der Jungfrau-bahnen ¹		0	0	0	0	– 3 125	– 2 790
Veränderung		0		0		– 335	

¹ Der Deckungsgrad der Personalvorsorgestiftung der Jungfrau-bahnen beträgt im letzten publizierten Abschluss per 31.12.2011 110,0%.

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung und erweiterten Geschäftsleitung bestehen Kaderversicherungen. Die Aufwendungen der Unternehmungen betragen 2012 TCHF 96 und 2011 TCHF 99.

19 Warenaufwand	Tausend CHF	2012	2011
Souvenirshops		- 2 093	- 1 530
Gastronomie und Beherbergung		- 104	- 111
Total		- 2 197	- 1 641
Veränderung		- 556	

20 Sonstiger betrieblicher Aufwand	Tausend CHF	2012	2011
Allgemeiner Aufwand		- 8 004	- 7 341
Marketing		- 6 184	- 5 592
Events		- 1 177	- 1 297
Versicherungen und Schadenersatz		- 1 879	- 1 835
Aufwand für Dienstleistungen		- 8 080	- 8 564
Mietaufwand		- 380	- 372
Energie und Verbrauchsmaterial		- 2 764	- 2 914
Informatik		- 1 730	- 1 644
Unterhalt, Erneuerung und Rückbau		- 10 303	- 8 341
Total		- 40 501	- 37 900
Veränderung		- 2 601	

Der allgemeine Aufwand enthält vorwiegend Verwaltungskosten, Honorare, Provisionen an Kreditkartenunternehmungen und andere Institutionen, Abgaben und Gebühren sowie verschiedene Kostenbeiträge. Die im allgemeinen Aufwand enthaltenen Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfraubahn Holding AG* auf Seite 61 ausgewiesen.

21 Finanzertrag	Tausend CHF	2012	2011
Erhaltene Zinsen		134	68
Dividendenerträge		24	16
Realisierte Kursgewinne		170	277
Diverse Finanzerträge		35	56
Badwill		0	1 141
Total		363	1 558
Veränderung		- 1 195	

22 Erfolg assoziierte Gesellschaften	Tausend CHF	2012	2011
Dividendenerträge		47	62
Buchgewinn assoziierte Gesellschaften		0	71
Buchverlust assoziierte Gesellschaften		- 322	- 1
Total		- 275	132
Veränderung		- 407	

23 Finanzaufwand	Tausend CHF	2012	2011
Bezahlte Zinsen		- 6	- 50
Übriger Zinsaufwand		- 7	- 9
Realisierte Kursverluste		- 12	- 118
Wertberichtigung Finanzanlagen		- 188	- 197
Übriger Finanzaufwand		- 24	- 96
Total		- 237	- 470
Veränderung		233	

24 Ausserordentlicher Aufwand

Aufgrund einer Anpassung des IT-Systems, das vom Verband öffentlicher Verkehr entwickelt und den Transportunternehmen zur Verfügung gestellt wird, konnte die Abgrenzung langfristig gültiger Fahrausweise präziser ermittelt werden. Dies führte zu einmaligen, im Wesentlichen periodenfremden Aufwendungen von CHF 2,6 Mio., die per 31. Dezember 2012 in der Position Transitorische Passiven erfasst wurden.

25 Ertragssteuern	Tausend CHF	2012	2011
Bezahlte Steuern		– 8 242	– 5 955
Steuerrückerstattungen		715	195
Veränderung Guthaben aufgrund zu hoher Steuerzahlungen		– 339	30
Veränderung Abgrenzung geschuldete Steuern auf den laufenden Ergebnissen		685	– 1 121
Veränderung latente Ertragssteuern		2 383	371
Total		– 4 798	– 6 480
Veränderung		1 682	
Aufteilung nach Steuerart			
Ertragssteuern		– 7 181	– 6 851
Latente Ertragssteuern		2 383	371
Total		– 4 798	– 6 480
Überleitung zu den ausgewiesenen Ertragssteuern			
Ergebnis vor Ertragssteuern		31 329	32 209
Steueraufwand beim erwarteten Steuersatz von 21,7 % (Vorjahr 20,5 %)		– 6 798	– 6 603
Veränderung des erwarteten Steuersatzes für latente Ertragssteuern (22,23 %, Vorjahr 22,67 %)		1 306	485
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steueransprüche aus steuerlich anrechenbaren Verlustvorträgen		– 156	– 286
Effekt Beteiligungsabzug Jungfraubahn Holding AG		0	– 255
Effekt aus Entnahme/Zuweisung Reserven Art. 67 EBG und Art. 36 PBG aus dem Vorjahr		– 101	– 73
Effekt aus steuerbefreiten Unternehmensteilen		– 97	0
Effekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen		– 124	0
Effekt aus Neubewertung von latenten Steuern		1 215	0
Übrige Effekte		– 43	252
Total		– 4 798	– 6 480
Effektiver Steuersatz		15,3 %	20,1 %

In der Firstbahn AG und der Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG bestehen steuerlich anrechenbare Verlustvorträge von insgesamt TCHF 3659 (Vorjahr TCHF 2932). Der daraus resultierende nicht aktivierte latente Steueranspruch beträgt TCHF 809 (Vorjahr TCHF 653).

26 Eigenkapitalnachweis

Eigene Aktien

Die Gesellschaft verfügte am 31. 12. 2012 über 18 298 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1.50 (Vorjahr 254 031 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.00).

Im Berichtsjahr wurden 330 (Vorjahr 1720) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 59.44 (Vorjahr CHF 53.89) erworben und 236 063 (Vorjahr 125 916) eigene Namenaktien zu einem Durchschnittskurs von CHF 48.29 (Vorjahr CHF 50.81) veräussert.

219 691 der 236 063 verkauften Aktien wurden im Rahmen des durch die Generalversammlung der Jungfraubahn Holding AG vom 14. 5. 2012 beschlossenen Bezugsrechtprogramms veräussert. Jeweils 25 Call-Optionen im Wert von je 50 Rappen (Total CHF 12.50, Non-cash-Transaktion) berechtigten zum Erwerb einer Aktie zum Vorzugspreis von CHF 47.50. Während 100 Tagen wurden die Call-Optionen zu Kursen zwischen 45 und 80 Rappen an der SIX Exchange gehandelt. Die Ausübung der Optionen erreichte bis zum Ablauf der Frist eine Quote von 98,1%.

Seit 2005 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jungfraubahn-Gruppe sowie die Verwaltungsräte der Jungfraubahn Holding AG die Möglichkeit, freiwillig eine limitierte Anzahl Namenaktien der Jungfraubahn Holding AG zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Im Berichtsjahr betrug dieser Preis CHF 20.00 pro Namenaktie (Vorjahr CHF 20.00). Auf diesem Weg wurden im Berichtsjahr 15 870 eigene Namenaktien verkauft (Vorjahr 15 839).

Dieses Aktienbeteiligungsprogramm wird auch 2013 weitergeführt. Der Bezugspreis beträgt CHF 20.00 pro Namenaktie. Wir rechnen damit, dass auf diesem Weg rund 16 000 Namenaktien verkauft werden. 16 000 der per 31. 12. 2012 vorhandenen eigenen Aktien sind für diesen Zweck reserviert.

Der Aktienbesitz der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung ist im Anhang der Jahresrechnung der Jungfraubahn Holding AG auf Seite 62 ausgewiesen.

Die Gesellschaft verfügt per Stichtag 31. 12. 2012 weder über Wandel- noch über Optionsanleihen.

Aktienkapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* ist vollständig einbezahlt, beträgt per Stichtag 31. 12. 2012 CHF 8 752 500 und ist in 5 835 000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1,50 eingeteilt. Betreffend mit Anteilen verbundene Rechte und Restriktionen verweisen wir auf Kapitel 6 im Corporate-Governance-Bericht.

Die Generalversammlung der *Jungfraubahn Holding AG* vom 14. 5. 2012 hatte eine Kapitalherabsetzung des ordentlichen Aktienkapitals von CHF 11 670 000 um CHF 2 917 500 auf neu CHF 8 752 500 durch Reduktion des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2,00 auf 1,50 beschlossen. Der Herabsetzungsbetrag wurde zur Ausgabe von während 100 Tagen handelbaren und ausübaren Rechten (Call-Optionen) zum verbilligten Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand verwendet.

Die Gesellschaft verfügt weder über bedingtes noch über genehmigtes Kapital.

Reserven

Die nicht ausschüttbaren, statutarischen oder gesetzlichen Reserven betragen per 31. 12. 2012 TCHF 28 081 (Vorjahr TCHF 48 340).

27 Wesentliche Non-cash-Transaktionen

Tausend CHF

2012

2011

Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile

Parkhaus Lauterbrunnen AG (44 380 Aktien; exkl. Transaktionskosten TCHF 3)	0	2 219
--	---	-------

Abgang eigene Aktien aus Erwerb Anteile

Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG (64 676 Aktien; exkl. Transaktionskosten TCHF 5)	0	3 238
---	---	-------

Total

	0	5 457
--	---	-------

Veränderung

- 5 457

Der Kaufpreis für die Anteile der Parkhaus Lauterbrunnen AG im Vorjahr belief sich auf Total TCHF 2219 inkl. Goodwill von TCHF 428. Die Zahlung erfolgte vollumfänglich mit eigenen Aktien.

Der Kaufpreis für die Anteile der Sesselbahn Kl. Scheidegg-Lauberhorn AG im Vorjahr belief sich auf Total TCHF 3672 für Aktiven von TCHF 4814, der entstandene Badwill betrug TCHF 1141. Die Zahlung erfolgte zu TCHF 3238 mit eigenen Aktien und TCHF 434 in bar.

28 Weitere Angaben

Tausend CHF

2012

2011

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Investitionsverpflichtungen	44 270	15 194
-----------------------------	--------	--------

Garantieverpflichtungen	26	10
-------------------------	----	----

Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfraubahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)	p.m.	p.m.
---	------	------

Solidarhaftung für die Verpflichtungen der einfachen Gesellschaft JUNGFRAU Ski Region	p.m.	p.m.
---	------	------

Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen

Mietverpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen	2 159	2 256
---	-------	-------

29 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Konzernabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Konzernberichterstattung zu gewährleisten, wurden wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig intern geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Konzernabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen könnten.

30 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. 12. 2012 sind keine Ereignisse eingetroffen, die die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2012 beeinträchtigen.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
Hofgut
CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach
CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 70 00
Telefax +41 58 249 76 47
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Jungfraubahn Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 36 bis 53), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Studhalter
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Toni Wattenhofer
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 22. März 2013

ENTWICKLUNG

Kennzahlen 2008 bis 2012

	Tausend CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Bilanz						
Umlaufvermögen		57 048	37 227	37 360	26 856	19 850
Anlagevermögen		473 197	469 737	449 820	447 665	448 460
Fremdkapital		108 908	113 258	114 799	117 421	126 685
Eigenkapital		421 337	393 706	372 381	357 100	341 625
Bilanzsumme		530 245	506 964	487 180	474 521	468 310
Erfolgsrechnung						
Betriebsertrag		157 949	147 841	138 614	134 284	134 717
Verkehrsertrag		115 125	110 228	104 205	102 172	103 348
Betriebsaufwand		97 314	91 085	86 450	83 074	84 927
Personalaufwand		50 655	48 457	46 569	47 080	48 336
EBITDA		60 635	56 756	52 164	51 210	49 790
Abschreibungen		26 554	25 767	23 184	23 075	22 194
EBIT (operatives Ergebnis)		34 081	30 989	28 980	28 135	27 596
Konzerngewinn nach Drittaktionären		25 998	25 433	22 648	22 138	20 979
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		49 743	51 486	49 341	46 506	51 138
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 30 386	- 40 923	- 23 632	- 21 395	- 22 571
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 2 810	- 11 878	- 17 833	- 17 081	- 39 707
Free Cashflow		19 357	10 563	25 709	25 111	28 567
Kennzahlen						
Eigenfinanzierungsgrad		79,4%	77,7%	76,4%	75,3%	73,0%
EBITDA im Verhältnis zum Betriebsertrag		38,4%	38,4%	37,6%	38,1%	37,0%
EBIT im Verhältnis zum Betriebsertrag		21,6%	21,0%	20,9%	21,0%	20,5%
Umsatzrentabilität (ROS)		16,5%	17,2%	16,3%	16,5%	15,6%
Personalbestand		513	493	485	498	509
Ertrag pro Mitarbeiter		308	300	286	270	265
Personalaufwand im Verhältnis zum Betriebsertrag		32,1%	32,8%	33,6%	35,1%	35,9%

Informationen für Aktionärinnen und Aktionäre

	Angaben je Titel ¹ in CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Nominalwert		1.50	2.00	2.00	2.00	2.00
Stimmrecht		1	1	1	1	1
Reingewinn		4.46	4.36	3.88	3.79	3.60
Dividende (2012: Antrag) ²		1.80	1.80	1.60	1.60	1.40
Eigenkapital		72.21	67.47	63.82	61.20	58.55
Börsenkurs						
Höchstwert		65.55	57.25	56.00	45.12	60.45
Tiefstwert		54.11	46.00	42.65	35.10	36.10
Jahresendwert		63.15	55.85	54.00	44.00	42.00
Kennzahlen¹						
Kurs / Gewinn-Verhältnis		14.2	12.8	13.9	11.6	11.7
Kurs / Eigenkapital		87,5 %	82,8 %	84,6 %	71,9 %	71,7 %
Payout-Ratio		40,4 %	41,3 %	41,2 %	42,2 %	38,9 %
Dividendenrendite ²		2,9 %	3,2 %	3,0 %	3,6 %	3,3 %
Aktienrendite ²		16,3 %	6,8 %	26,4 %	11,4 %	- 23,9 %

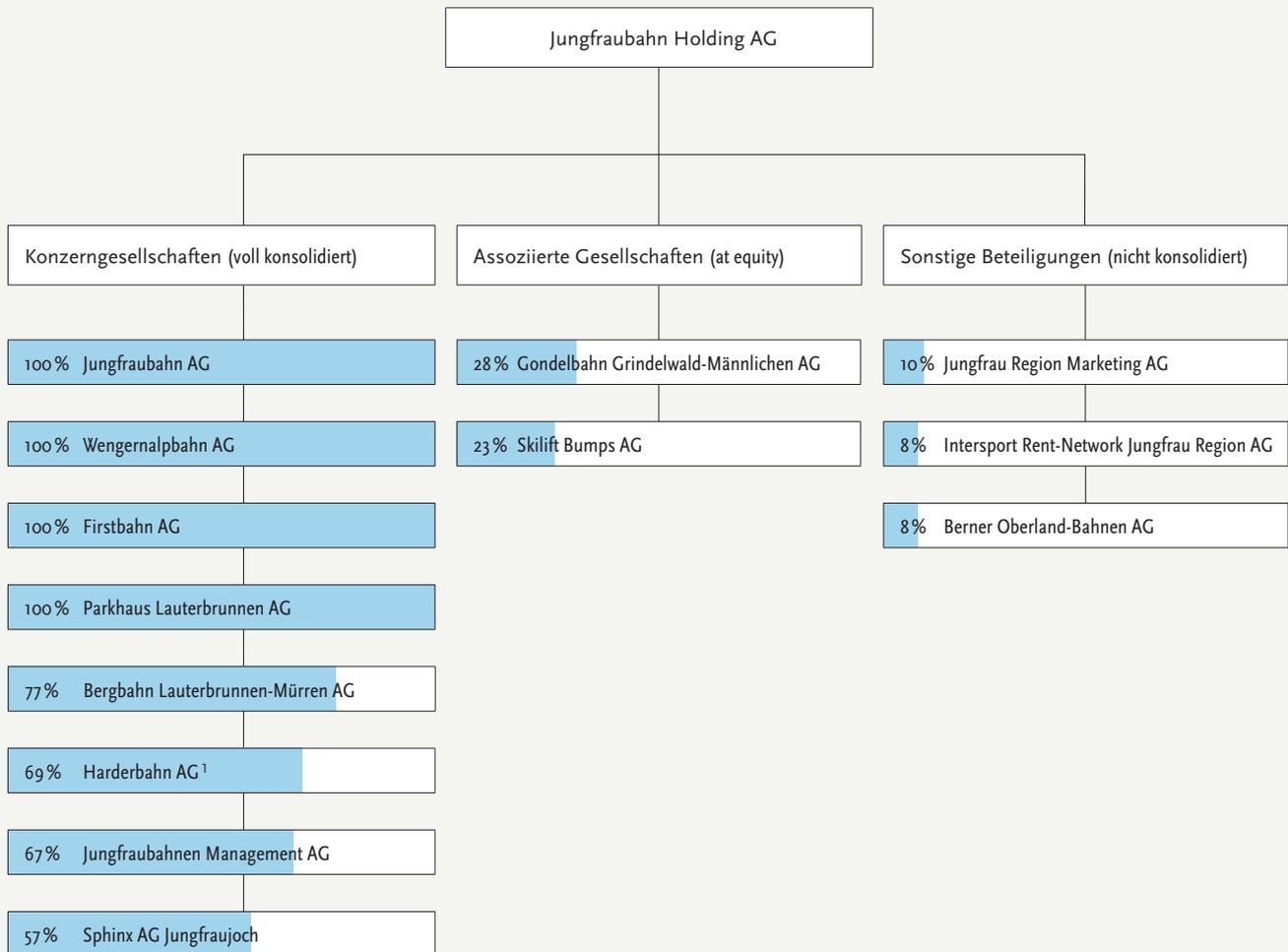
¹ Basierend auf Jahresendwerten.

² Basis aktuellster Gewinnverwendungsvorschlag.

Börsenkurs (Schlusskurse) Jungfraubahn Holding AG, Januar bis Dezember 2012



KONZERNSTRUKTUR



¹ Vorjahr 70%.

JUNGFRAUBAHN HOLDING AG

Bilanz per 31. Dezember

Aktiven	Tausend CHF	2012	%	2011	%
Umlaufvermögen					
Flüssige Mittel		23 739		8 153	
Wertschriften (eigene Aktien)		835		11 198	
Forderungen gegenüber Dritten		894		1 498	
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		21		15	
Aktive Rechnungsabgrenzung		4		487	
Total Umlaufvermögen		25 493	17,4	21 351	14,8
Finanzanlagevermögen					
Beteiligungen		8 600		14 490	
Darlehen an Konzerngesellschaften		111 630		107 210	
Übrige Finanzanlagen		721		789	
Total Finanzanlagevermögen		120 951	82,6	122 489	85,2
Total Aktiven		146 444	100,0	143 840	100,0
Passiven	Tausend CHF	2012	%	2011	%
Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		63		492	
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften		19 313		19 289	
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären		135		127	
Passive Rechnungsabgrenzung		1 220		1 661	
Total kurzfristiges Fremdkapital		20 731		21 569	
Rückstellungen		2 726		2 537	
Total langfristiges Fremdkapital		2 726		2 537	
Total Fremdkapital		23 457	16,0	24 106	16,8
Eigenkapital					
Aktienkapital		8 753		11 670	
Allgemeine Reserve		25 612		25 612	
Reserve für eigene Aktien		1 024		14 618	
Freie Reserve		31 896		18 302	
Vortrag vom Vorjahr		39 458		34 592	
Jahresgewinn		16 244		14 940	
Bilanzgewinn		55 702		49 532	
Total Eigenkapital		122 987	84,0	119 734	83,2
Total Passiven		146 444	100,0	143 840	100,0

Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Tausend CHF	2012	2011
Ertrag			
Beteiligungsertrag		15 595	11 447
Finanzertrag		8 413	5 469
Leistungen für Dritte		726	720
Total Ertrag		24 734	17 636
Aufwand			
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		- 5 915	- 49
Finanzaufwand		- 660	- 783
Verwaltungsaufwand		- 1 365	- 1 261
Steuern		- 550	- 603
Total Aufwand		- 8 490	- 2 696
Jahresgewinn		16 244	14 940

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	CHF	CHF
Jahresgewinn 2012		16 244 467
Gewinnvortrag gemäss GV-Beschluss vom 14. 5. 2012	39 029 207	
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien	428 393	
Gewinnvortrag gemäss Jahresrechnung	39 457 600	39 457 600
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung		55 702 067
Antrag des Verwaltungsrates:		
Ausschüttung einer Dividende auf 5 835 000 Aktien von CHF 1.80 pro Aktie à nom. CHF 1.50		- 10 503 000
Vortrag auf neue Rechnung		45 199 067

Anhang der Jahresrechnung

	Tausend CHF	2012	2011
Eigene Aktien			
Bestand 1. Januar	(2012: 254 031 Aktien, 2011: 378 227 Aktien)	11 198	16 642
Käufe	(2012: 330 Aktien, 2011: 1 720 Aktien)	20	93
Verkäufe	(2012: 236 063 Aktien, 2011: 125 916 Aktien)	- 11 399	- 6 398
Erfolg		1 016	861
Bestand 31. Dezember	(2012: 18 298 Aktien, 2011: 254 031 Aktien)	835	11 198
Beteiligungen			
Gesellschaften, an deren Kapital die Jungfrauabahn Holding AG mit mehr als 20% beteiligt ist			
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung voll konsolidiert werden:			
Jungfrauabahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn Kleine Scheidegg – Jungfraujoch	10 000	100%	100%
Wengernalpbahn AG, Interlaken; Betrieb einer Zahnradbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte	10 000	100%	100%
Firsbahn AG, Grindelwald; Betrieb Firsbahn sowie Sesselbahnen und Skilifte, Hotels und Restaurants	10 000	100%	100%
Parkhaus Lauterbrunnen AG, Lauterbrunnen; Bau und Betrieb Parkhaus Lauterbrunnen	1 000	100%	100%
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG, Interlaken; Betrieb Luftseil- und Schmalspurbahn Lauterbrunnen – Mürren	1 800	77%	77%
Harderbahn AG, Interlaken; Betrieb Standseilbahn Interlaken – Harder sowie Restaurant Harder Kulm	705	69%	70%
Jungfrauabahn Management AG, Interlaken; Führung / Beratung von Unternehmen, Erbringung von Dienstleistungen	100	67%	67%
Sphinx AG Jungfraujoch, Fieschertal VS; Besitz und Bewirtschaftung Sphinx-Gebäude, Jungfraujoch	53	57%	57%
Gesellschaften, welche in der Konzernrechnung nach der Equity-Methode einbezogen werden:			
Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG, Grindelwald; Betrieb Gondelbahn, Skianlagen im Männlichegebiet	5 500	28%	28%
Skilift Bumps AG, Wengen; Erstellung, Betrieb und Unterhalt eines Skiliftes auf dem Wickibort	220	23%	23%
Weitere bedeutende Beteiligungen:			
Jungfrau Region Marketing AG, Grindelwald	600	10%	10%
Intersport Rent-Network Jungfrau Region AG, Grindelwald	600	8%	8%
Berner Oberland-Bahnen AG, Interlaken	12 341	8%	8%
Aktionärsstruktur			
Bedeutende Aktionäre:			
BEKB BCBE (Berner Kantonalbank), Bern		14,3%	13,8%
BKW-FMB Energie AG, Bern		10,3%	10,3%
Gebäudeversicherung Bern, Bern		7,7%	7,4%
Montalto Holding AG, Zug		3,2%	3,1%
Jungfrauabahn Holding AG, Interlaken			4,3%
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter			
Solidarhaftung für sämtliche Mehrwertsteuerschulden der Jungfrauabahn-Gruppe (inkl. Berner Oberland-Bahnen AG)		p.m.	p.m.

Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung gemäss Art. 663b Ziff. 12 OR

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Jahresberichterstattung zu gewährleisten, wurden interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet, die regelmässig intern geprüft werden. Bei der Bilanzierung und Bewertung werden Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft getroffen. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der *Jungfrauabahn Holding AG* führen könnten.

Entschädigungen und Darlehen Offenlegung gemäss Artikel 663b OR**Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)**

	Prof. Dr. Thomas Bieger VR-Präsident		Dr. Jürg Rieben VR-Vizepräsident		Peter Baumann VR-Mitglied		Bruno Hofweber VR-Mitglied		
	CHF	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Vergütungen Bar- / Buchgeld									
Bruttohonorar (fix)		67 250	67 250	28 500	28 500	17 000	17 000	17 000	17 000
Spesen- und Sitzungsgelder		16 800	17 300	11 400	11 850	7 300	7 850	7 900	8 400
Erfolgsbeteiligung (variabel)		40 000	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000	40 000
Aktien / Optionen									
Aktien		18 525	16 538	18 525	16 538	18 525	16 538	18 525	16 538
Optionen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen									
Abonnements		200	200	200	200	485	485	485	485
Total Entschädigung (brutto)		142 775	141 288	98 625	97 088	83 310	81 873	83 910	82 423

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		8 594	8 510	4 090	5 444	5 188	5 095	5 219	5 126
Entgelt für zusätzliche Arbeiten									
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto)		151 369	149 798	102 715	102 532	88 498	86 968	89 129	87 549
inkl. Arbeitgeberbeiträgen									

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0	0	0
-------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0	0	0
------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Entschädigungen und Darlehen Offenlegung gemäss Artikel 663b OR**Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)****Frühere Mitglieder des VR**

	Nils Graf VR-Mitglied		Ueli Winzenried VR-Mitglied		VR Total		Paul von Allmen Ex-VR-Mitglied ¹		
	CHF	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Vergütungen Bar- / Buchgeld									
Bruttohonorar (fix)		9 917	0	17 000	17 000	156 667	146 750	7 083	17 000
Spesen- und Sitzungsgelder		5 417	0	7 300	7 850	56 117	53 250	3 033	8 400
Erfolgsbeteiligung (variabel)		23 333	0	40 000	40 000	223 333	200 000	16 667	40 000
Aktien / Optionen									
Aktien		0	0	18 525	16 538	92 625	82 690	18 525	16 538
Optionen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sachleistungen									
Abonnements		280	0	200	200	1 850	1 570	0	200
Total Entschädigung (brutto)		38 947	0	83 025	81 588	530 592	484 260	45 308	82 138

Vorsorgeaufwand

Arbeitgeberbeiträge an AHV/IV		2 419	0	5 170	5 077	30 680	29 252	1 963	3 344
Entgelt für zusätzliche Arbeiten									
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto)		41 366	0	88 195	86 665	561 272	513 512	47 271	85 482
inkl. Arbeitgeberbeiträgen									

Sicherheiten

Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0	0	0	0	0
-------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

Darlehen / Kredite

Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	0	0	0	0	0
------------------------	--	---	---	---	---	---	---	---	---

1 Rücktritt per 14. 5. 2012

Entschädigungen und Darlehen Offenlegung gemäss Artikel 663b OR**Mitglieder der Geschäftsleitung**

	Höchste Gesamtentschädigung				
	Urs Kessler Vorsitzender der GL		Urs Kessler Vorsitzender der GL		GL Total
	CHF	2012	2011	2012	
Vergütungen Bar- / Buchgeld					
Bruttolohn (fix)		234 650	234 650	738 725	892 748
Spesen- und Sitzungsgelder		24 600	24 600	61 950	73 350
Erfolgsbeteiligung (variabel)		178 145	183 859	445 775	536 259
Aktien / Optionen					
Aktien		37 050	33 075	92 625	99 225
Optionen		0	0	0	0
Sachleistungen		380	380	1 420	1 603
Total Entschädigung brutto		474 825	476 564	1 340 495	1 603 185
Vorsorgeaufwand					
Arbeitgeberbeiträge für berufliche Vorsorge und AHV / IV		81 383	78 503	239 196	272 802
Arbeitgeberbeiträge für Kranken- und Unfallversicherungen		888	888	3 552	4 366
Entgelt für zusätzliche Arbeiten					
Beratungsdienstleistungen		0	0	0	0
Total Vergütungen (brutto) inkl. Arbeitgeberbeiträgen		557 096	555 955	1 583 243	1 880 353
Sicherheiten					
Bürgschaften, Garantien		0	0	0	0
Darlehen / Kredite					
Darlehen (Nominalwert)		0	0	0	6 000

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern

Offenlegung gemäss Artikel 663c OR

	Anzahl Aktien		Stimmrechtsanteil
	2012	2011	
Verwaltungsrat			
Prof. Dr. Thomas Bieger, VR-Präsident	6 450	5 452	0,11 %
Dr. Jürg Rieben, VR-Vizepräsident	5 554	4 590	0,10 %
Peter Baumann, Verwaltungsrat	1 950	1 040	0,03 %
Nils Graf, Verwaltungsrat ¹	1 163		0,02 %
Bruno Hofweber, Verwaltungsrat	3 700	1 500	0,06 %
Paul von Allmen, Verwaltungsrat ²		9 039	
Ueli Winzenried, Verwaltungsrat	6 240	5 250	0,11 %
Total Verwaltungsrat	25 057	26 871	0,43 %
Geschäftsleitung			
Urs Kessler, Vorsitzender der GL	22 408	20 908	0,38 %
Jürg Lauper, Leiter Infrastruktur	7 347	6 514	0,13 %
Christoph Schläppi, Leiter Corporate Services	10 063	10 053	0,17 %
Christoph Seiler, Leiter Finanzen und Controlling	14 774	16 624	0,25 %
Total Geschäftsleitung	54 592	54 099	0,93 %

¹ Amtsantritt am 14. 5. 2012; ² Rücktritt per 14. 5. 2012.

Die Jungfrau verbindet

Nachhaltigkeit ist bei den Jungfraubahnen immer grossgeschrieben worden. Die Anlagen der Bahn und erst recht die Bauten auf dem Jungfraujoch gelten weltweit als Beispiel von Innovation und Qualität. Der Erlebnisstollen «Alpine Sensation» – auf das Jubiläum hin fertiggestellt – erzählt in packenden Bildern und magischen Installationen die Geschichte der Eroberung der Alpen, der Jungfrau, und ehrt auf würdige Art den Schöpfer der Jungfraubahn, Adolf Guyer-Zeller, und die vielen Menschen, die das Werk, das Unternehmen Jungfrau zu dem gemacht haben, was es heute ist: «The alpine Sensation».

Corporate Governance

Jungfraubahn-Gruppe, Jungfraubahn Holding AG

66	1 Konzernstruktur und Aktionariat
67	2 Kapitalstruktur
69	3 Verwaltungsrat
72	4 Geschäftsleitung
73	5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen
75	6 Mitwirkungsrechte
76	7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen
76	8 Revisionsstelle
77	9 Informationspolitik

Ins Zentrum der Corporate Governance stellen wir den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Die Corporate Governance der Jungfraubahn-Gruppe richtet sich nach dem «Swiss Code of Best Practice» der «economie suisse». Der relativ kleine Konzern muss darauf achten, dass die Führungs- und Kontrollinstrumente nicht zu einem unververtretbaren Overhead führen. Unsere Lösungen sind nach dem Prinzip der Verhältnismässigkeit auf die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst.

Die nachfolgenden Informationen zur Corporate Governance wurden nach den Richtlinien der *SIX Swiss Exchange* (RLCG) gegliedert. Sie beziehen sich auf den Stand am 31. Dezember 2012. Wesentliche Veränderungen, die nach diesem Stichtag, jedoch noch vor Redaktionsschluss eingetreten sind, werden als solche besonders erwähnt. Die Corporate-Governance-Richtlinie ist bloss das formelle Fundament einer umfassenden Vorstellung von fairem und transparentem Verhalten. Nur mit einer positiven Einstellung zu dieser Idee kann wirklich etwas bewirkt werden. Im Zentrum steht ein offener und regelmässiger Meinungs- und Informationsaustausch. Die Personen, die hinter der Jungfraubahn-Gruppe stehen, von der Unternehmensleitung bis zum Personal, trachten danach, den Kontakt und den konstruktiven Dialog mit allen Anspruchsgruppen (Stakeholder) dauernd aufrechtzuerhalten.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur

Die Tochtergesellschaften der *Jungfraubahn Holding AG* (Jungfraubahn-Gruppe) arbeiten im operativen Bereich eng mit der mehrheitlich Bund und Kanton gehörenden *Berner Oberland-Bahnen AG* (BOB) zusammen. Die *Jungfraubahn Holding AG* (JBH) hält lediglich ein Paket von 8% der Aktien der BOB und nimmt in deren Verwaltungsrat nicht Einsitz.

Die Kooperation wird durch die *Jungfraubahnen Management AG* (Anteile: JBH 67%, BOB 33%) sichergestellt. Die Betriebsgemeinschaft bildet ein virtuelles Gesamtunternehmen. Diese profitiert von den Synergien, insbesondere im Bereiche des Managements (gemeinsame Geschäftsleitung), des Marketings, der Eisenbahn- und Starkstromtechnik.

In ihrer Gesamtheit treten die beteiligten Gesellschaften unter der Kennzeichnung «Jungfrau–Top of Europe» auf. Das Organigramm der operativen Struktur *Jungfraubahn Holding AG* ist auf der hinteren Umschlagseite zu finden.

1.1.2 Kотиerte Gesellschaften

Zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG* gehört keine börsenkotierte Gesellschaft. Sie selbst ist wie folgt kotiert:

Firma	Sitz	Kotierung	Börsenkapitalisierung per 31. 12. 2012 / CHF	Beteiligungsquote
Jungfraubahn Holding AG	Interlaken	Zürich: SIX Swiss Exchange	368 480 250	(Beteiligungsquote ist nicht relevant, da Muttergesellschaft)

Valor: Valorennummer 1 787 578, ISIN CH0017875789

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften

Folgende nicht kotierte Gesellschaften gehören zum Konsolidierungskreis der *Jungfraubahn Holding AG*:

Firma	Sitz	Aktienkapital per 31. 12. 2012 / CHF	Stimmenanteil der JBH / Prozent
Jungfraubahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Wengernalpbahn AG	Interlaken	10 000 000	100
Firstbahn AG	Grindelwald	10 000 000	100
Parkhaus Lauterbrunnen AG	Lauterbrunnen	1 000 000	100
Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren AG	Interlaken	1 800 000	77
Harderbahn AG	Interlaken	705 000	69
Jungfraubahnen Management AG	Interlaken	100 000	67
Sphinx AG Jungfraujoch	Fieschertal	52 500	57

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im Laufe des Jahres 2012 hat die *BKW-FMB Beteiligungen AG* ihre Anteile intern auf die *BKW-FMB Energie AG* übertragen. Da es sich lediglich um eine Änderung in der Halterstruktur handelte, hat der Verwaltungsrat dieser Übertragung vorbehaltlos zugestimmt. Das führte zu folgender Offenlegungsmeldung (veröffentlicht auf der SIX-Offenlegungsplattform):

Publikationsdatum:	12.04.2012
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	BKW-FMB Energie AG
Indirekter Halter:	BKW AG
Beziehung zum Aktionär:	Beteiligungsgesellschaft
Erwerbsposition:	Namenaktie, 601 432 Rechte, 601 432 Stimmrechte, 10,3 % Stimmrechtsanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	04.04.2012
Übertragungsdatum:	05.04.2012
Auslösender Sachverhalt:	Änderung in der Zusammensetzung der Gruppe
Bemerkungen:	–

Im Verlaufe des Jahres 2012 hat die Gesellschaft ihre Aktien im Eigenbesitz stark reduziert. Sie platzierte Titel im gewohnten Rahmen ihrer Salärpolitik bei Personal und Kadern. Zudem ermöglichte die Gesellschaft den Aktionären den Bezug von verbilligten Aktien aus dem Eigenbestand. Mit diesen Transaktionen senkte sie den Eigenbestand unter 3 %. Damit scheidet sie aus dem Kreis der bedeutenden Aktionäre aus. Zu gegebenem Zeitpunkt hat die *Jungfraubahn Holding AG* folgende Offenlegungsmeldung publiziert:

Publikationsdatum:	21.08.2012
Emittent:	Jungfraubahn Holding AG
Meldepflichtige Person:	Jungfraubahn Holding AG
Indirekter Halter:	–
Beziehung zum Aktionär:	–
Erwerbsposition:	Namenaktie, 173 662 Rechte, 173 662 Stimmrechte, 2,976 % Stimmrechtsanteil
Datum Verpflichtungsgeschäft:	17.08.2012
Übertragungsdatum:	17.08.2012
Datum Mitteilung durch Aktionär:	20.08.2012
Auslösender Sachverhalt:	Veräusserung
Bemerkungen:	–

Am Stichtatum 31. Dezember 2012 waren im Aktienbuch folgende Aktionäre mit einem Anteil von über 3 % am Gesamtkapital eingetragen:

BEKB BCBE (Berner Kantonalbank)	14,3 %
BKW-FMB Energie AG	10,3 %
Gebäudeversicherung Bern	7,7 %
Montalto Holding SA	3,2 %

1.3 Kreuzbeteiligungen

Keine der Gesellschaften, an der die *Jungfraubahn Holding AG* ein Aktienpaket von mehr als 3 % besitzt, ist an der *Jungfraubahn Holding AG* namhaft beteiligt.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der *Jungfraubahn Holding AG* beträgt CHF 8 752 500. Weitere Angaben zum Kapital können Sie den im Geschäftsbericht publizierten Bilanzen (Konzernbilanz Seite 36 und Bilanz der *Jungfraubahn Holding AG* Seite 58) und den dazugehörigen Anmerkungen in den Anhängen entnehmen.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital

Derzeit findet sich in den Statuten der *Jungfraubahn Holding AG* weder eine Bestimmung zu genehmigtem noch zu bedingtem Aktienkapital.

2.3 Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre

Das Aktienkapital wurde mit Beschluss der Generalversammlung vom 14. Mai 2012 durch Herabsetzung um CHF 2 917 500 auf neu CHF 8 752 500 reduziert. Dies erfolgte durch Herabsetzung des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2 auf CHF 1.50. Der Eintrag ins Handelsregister datiert vom 26. Juli 2012.

Der Herabsetzungsbetrag wurde verwendet, um während 100 Tagen handelbare und ausübare Rechte (Call-Optionen) zum verbilligten Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand zu finanzieren. Für Aktionärinnen und Aktionäre, welche diese Option ausübten, veränderte sich die Stimmkraft an der Generalversammlung nicht. Dies weil die Aktien – solange sie von der Gesellschaft selbst gehalten wurden – nicht stimmberechtigt waren.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 5 835 000 voll liberierte Namenaktien zu nominal CHF 1.50 (Einheitsaktie, Valorenummer: 1 787 578). Voraussetzung für die Ausübung des Stimmrechts ist die Eintragung ins Aktienregister. Die Aktie wird in Form eines Wertrechtes ausgegeben und als Bucheffekte geführt. Alle Aktien sind dividendenberechtigt.

Weitere Angaben zu den Aktien finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrauabahn Holding AG* auf Seite 60 (Bestand an eigenen Aktien) und auf Seite 56 (Aktienkennzahlen) sowie im Internet unter www.jungfrau.ch/aktie.

Die *Jungfrauabahn Holding AG* verfügt über kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Die *Jungfrauabahn Holding AG* hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

2.6.1 Beschränkung der Übertragbarkeit und Ausnahmeregelung

Art. 5 Abs. 3 lit. a der Statuten enthält folgende Eintragungsbeschränkung:

Der Verwaltungsrat kann die Eintragung eines Erwerbs als stimmberechtigter Aktionär verweigern, wenn ein einzelner Aktionär mehr als 5 Prozent des Aktienkapitals der Gesellschaft auf sich vereinigt, wobei juristische Personen und Personengesellschaften, andere Personenzusammenschlüsse oder Gesamthandverhältnisse, die untereinander kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise verbunden sind, sowie natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften, die im Hinblick auf eine Umgehung der Eintragungsbeschränkung (insbesondere als Syndikat) vorgehen, in Bezug auf die Eintragung in das Aktienregister als ein Aktionär gelten; Art. 685d Abs. 3 OR bleibt vorbehalten. Die in diesem Abschnitt geregelte Eintragungsbeschränkung gilt auch bei der Begründung einer Nutzniessung sowie für Aktien, die über die Ausübung eines Bezugs-, Options- oder Wandelrechts gezeichnet oder erworben werden.

Der Verwaltungsrat macht von der ihm von den Statuten eingeräumten Kompetenz («Der Verwaltungsrat kann ...») Gebrauch und lässt Eintragungen von Stimmrechten (siehe dazu Art. 685f Abs. 2 und 3 OR) ins Aktienbuch regelmässig nur dann zu, wenn das Anteilsquorum von 5 Prozent nicht überschritten wird.

2.6.2 Im Berichtsjahr gewährte Ausnahmen

Die Generalversammlung vom 14. Mai 2012 hat eine Herabsetzung des ordentlichen Aktienkapitals von CHF 11 670 000 um CHF 2 917 500 auf neu CHF 8 752 500 durch Reduktion des Nennwerts der 5 835 000 Namenaktien von CHF 2 auf CHF 1.50 beschlossen. Der Herabsetzungsbetrag von CHF 0.50 wurde zur Ausgabe von während 100 Tagen handelbaren und ausübaren Rechten (Call-Optionen) zum verbilligten Bezug von Aktien aus dem Eigenbestand verwendet. Aktionäre, deren Anteil am Aktienkapital 5 % übersteigt, hatten für die Ausübung der Optionsrechte vom Verwaltungsrat die Eintragungsgenehmigung zu beantragen. Der Verwaltungsrat achtete darauf, dass es allen Aktionären gleichsam möglich war, das mit der Ausschüttung verbundene Wahlrecht auszuüben (Gleichbehandlung). Im Jahr 2012 wurden in diesem Zusammenhang folgende Genehmigungen erteilt: Die Gebäudeversicherung Kanton Bern (GVB) konnte 17 240 Titel mit Stimmrecht erwerben, und die BEKB erstand zusätzlich 32 150 Titel mit Stimmrecht. Beide Aktionärinnen besaßen bereits vor dieser Transaktion mehr als 5 %.

2.6.3 Nominee-Eintragungen

Art. 5 Abs. 3 lit. b der Statuten gibt dem Verwaltungsrat das Recht, Eintragungen abzulehnen, sofern der Aktionär auf Verlangen hin nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat. Ins Aktienregister der *Jungfrauabahn Holding AG* werden denn auch keine Nominee-Eintragungen vorgenommen. Die Eintragungsgesuche enthalten in der Regel bereits eine entsprechende Bestätigung des Aktionärs. Ist dies nicht der Fall, wird regelmässig im Sinne der Statuten nachgefragt.

2.6.4 Verfahren zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit bedarf es einer Statutenänderung durch die Generalversammlung. Hierfür sieht Art. 15 Ziff. 3 der Statuten ein Quorum von zwei Dritteln der vertretenen Stimmen vor.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die *Jungfrauabahn Holding AG* hat keine Wandelanleihen aufgenommen und keine Optionen ausstehend.

3 Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats (inkl. Ziff. 3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Die nachfolgenden Angaben zum Verwaltungsrat beziehen sich auf den 31. Dezember 2012. Im Internet unter www.jungfrau.ch/verwaltungsrat finden Sie die laufend aktualisierten Angaben.

Der Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* besteht aus 6 Mitgliedern.

Prof. Dr. Thomas Bieger (1961, CH), Präsident

1 Studium rer. pol. Universität Basel, Doktorat 1987 **2** Tätigkeiten an den Universitäten Basel und Innsbruck; Dozent und Mitglied Schulleitung HWV Luzern und Chur; Direktor und Geschäftsführer Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan, Unterricht; Gastprofessuren und Fellowships: Simon-Fraser-Universität Vancouver, Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Lugano University of Otago; 1997 Professor Universität St. Gallen **3** Rektor Uni St. Gallen; Ordinarius Uni St. Gallen; Direktor Institut für Systemisches Management und Public Governance **4** Vorsitz Entschädigungsausschuss; Präsident *Jungfraubahnen Management AG*; **5** Keine **6** Vizepräsident der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit, Vizepräsident Bergbahnen Disentis AG **7** Präsident Global Alliance in Management Education (CEMS); Mitglied Stiftungsrat Swiss Luftfahrtstiftung **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Dr. Jürg Rieben (1946, CH), Vizepräsident

1 Rechtsstudium Universitäten Lausanne und Bern, Abschluss Dr. iur. und Rechtsanwalt **2** 1971: Tätigkeit Credit Suisse, Zürich, Auslandsaufenthalte in London, Paris und den USA; seit 1978: praktizierender Anwalt in Bern; seit 2000: Büro Wenger Plattner Rechtsanwälte, Basel-Zürich-Bern, Schwergewicht Wirtschaftsrecht **3** Rechtsanwalt **4** Vorsitz Revisionsausschuss; VR *Jungfraubahnen Management AG* **5** Bankbeziehung BEKB | BCBE **6** VR-Präsident BEKB | BCBE **7** Keine **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Peter Baumann (1956, CH)

1 1980 Abschluss zum dipl. Kulturingenieur ETH, spätere Spezialisierung im Bereich der Dynamik von Bauten, 1989 INSEAD Executive Program über Geschäftsführung; 1994 Schweizerischer Kurs für Unternehmensführung (SKU) **2** 1981–1988 Basler & Hofmann AG, Beratende Ingenieure und Planer AG in Zürich; 1988–1996 Von Roll Transportsysteme AG Thun (ab 1991 Von Roll Seilbahnen AG); 1996–1997 Mecaplex AG Grenchen; 1997–2002 Doppelmayr-Seilbahnen AG, Schweiz; seit 2002 Garaventa AG, Rotkreuz, Seilbahnbau **3** Direktor Marketing & Verkauf Garaventa AG **4** Mitglied Entschädigungsausschuss **5** Garaventa AG ist Lieferant von Seilbahnen für die Jungfraubahnen **6** VR-Mitglied Garaventa AG; VR-Mitglied Garaventa Schwanden AG; VR-Mitglied CWA Constructions SA Corp., Olten; VR-Mitglied Mecaplex AG, Grenchen **7** Präsident FDP-Sektion Grindelwald **8** Mitglied Finanzkommission Gemeinde Grindelwald; Präsident Schwellenkorporation Grindelwald **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Nils Graf (1956, CH)

1 Maurerlehre, Vorarbeiterschule, diverse Weiterbildungskurse und Abschluss als eidg. dipl. Bauführer an der Schweizerischen Bauschule in Aarau **2** Seit 1982 Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **3** Mitinhaber Graf AG, Hoch- & Tiefbau, Holzbau in Wengen **4** Keine **5** Div. Aufträge im Bereich Hoch- & Tiefbau **6** VR-Präsident der Beo Bauservice AG; VR-Vizepräsident der Graf AG **7** Senator der Junior Chamber International **8** Präsident Feuerwehrrat der Alpenfeuerwehr Kleine Scheidegg/Jungfraujoch; Bergschreiber der Alpenossenschaft Wengernalp; Sekretär der Skipistenkommission Wengen; Chef Ortsführungsorganisation Wengen **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Bruno Hofweber (1956, CH)

1 Kaufm. Berufslehre bei der Berner Kantonalbank (heute BEKB), Interlaken; betriebswirtschaftliche Weiterbildung **2** 1979: Eintritt in die Rugenbräu AG **3** Delegierter des VR und CEO Rugenbräu AG, Interlaken **4** Mitglied Revisionsausschuss **5** Belieferung der betriebseigenen JB-Gastronomiebetriebe **6** VR J. Hofweber + Cie. AG, Zollikofen; VR H. Juillerat AG, Brienz; VR Brauerei Müller AG, Baden **7** Vorstand Schweizer Brauerei-Verband (SBV), Zürich; Vorstand HIV, Sektion Interlaken-Oberhasli; i. stv. Beiratsvorsitzender der Brau Ring Kooperationsgesellschaft privater Brauereien Deutschland-Österreich-Schweiz **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

Ueli Winzenried (1955, CH)

1 Betriebsökonom HWV **2** Während 19 Jahren: Führungsfunktionen bei der F. Hoffmann – La Roche AG im In- und Ausland, davon die letzten vier Jahre als Direktor und Mitglied der Divisionsleitung Diagnostics, verantwortlich für die internationalen Verkaufs- und Marketingaktivitäten, inklusive globaler Logistik **3** Vorsitzender Geschäftsleitung der Gebäudeversicherung Bern **4** Mitglied Entschädigungsausschuss; Mitglied Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfraubahnen **5** Geschäftsbeziehung mit GVB im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften des Kantons Bern **6** VR BEA Bern, Messeholding AG; Präsident Bankrat DC Bank, Deposito-Cassa der Stadt Bern; Mitglied Kleiner Burgerrat, Burgergemeinde Bern **7** Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstand Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern; VR Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), Bern **8** Keine **9** Nicht exekutiv **10** Keine

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 3.1

3.3 Kreuzverflechtungen

Die Gruppe ist mit keiner anderen Unternehmung durch gegenseitige Einsitznahme in den Verwaltungsräten verbunden.

3.4 Wahl und Amtszeit

3.4.1 Grundsätze des Wahlverfahrens

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Für das Amt kommen Persönlichkeiten infrage, die unternehmerisch denken und handeln können und über die notwendige Unabhängigkeit und Zeit für die Ausübung ihres Mandats verfügen. Für den Gesamtverwaltungsrat besteht ein Anforderungsprofil, das eine ausgewogene Zusammensetzung unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten der Mitglieder sicherstellt.

Die Generalversammlung vom 16. Mai 2011 hat eine Statutenänderung vorgenommen und damit das einheitliche Ende aller Amtsdauern aufgehoben. Damit ist künftig eine gestaffelte Erneuerung des Verwaltungsrats möglich. Anlässlich der Generalversammlung 2015 enden, als Auswirkung der alten Regelung, die Amtsdauern sämtlicher Verwaltungsräte (noch einmal) gemeinsam.

Gemäss dem Organisationsreglement des Verwaltungsrats gelten folgende Limitierungen:

An der Generalversammlung des Jahres, in der ein Verwaltungsrat das siebzigste Altersjahr erreicht, muss er sein Amt zur Verfügung stellen. Wird jemand infolge einer öffentlichen, politischen oder sonstigen Funktion in den Verwaltungsrat gewählt, so tritt er nach Ablauf der Amtsperiode mit dem Ausscheiden aus dem Amt im Interesse der Gesellschaft auch als Verwaltungsrat der *Jungfraubahn Holding AG* zurück. Die Dauer der ununterbrochenen Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat ist auf zwölf Jahre beschränkt. Nach Erreichen dieser Amtsdauerbeschränkung kann ein erneuter Vorschlag zur Wahl erst nach einem Unterbruch von sechs Jahren erfolgen. Für Verwaltungsräte, die bei Inkrafttreten dieser Regelung im Februar 2005 bereits im Amt waren, gilt eine Übergangsregelung.

3.4.2 Zeitpunkt der Wahl, Amtsdauer der einzelnen Mitglieder

	Ernenntungsjahr	Gewählt bis
Prof. Dr. Thomas Bieger, Präsident	2005	2015
Dr. Jürg Rieben, Vizepräsident	1992	2015
Peter Baumann	2010	2015
Nils Graf	2012	2015
Bruno Hofweber	2009	2015
Ueli Winzenried	2003	2015

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich bezüglich seiner Chargen (Präsident, Vizepräsident) und der Zusammensetzung seiner Ausschüsse selbst. Zu seinem Sekretär (nicht Mitglied) hat er *Christoph Schläppi* gewählt.

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Präsident des Verwaltungsrats – im Verhinderungsfalle der Vizepräsident – führt den Verwaltungsrat, leitet die Verwaltungsratssitzungen und die Generalversammlung. Er ist ein wichtiger Ansprechpartner für den Vorsitzenden der Geschäftsleitung in allen Belangen der Unternehmensführung. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen im Plenum alle dieselben Aufgaben und Verantwortungen wahr. Der Verwaltungsrat wird durch spezialisierte, aus seiner Mitte gebildete Ausschüsse unterstützt. Diese analysieren bestimmte Bereiche vertieft und erstatten zur Vorbereitung der Beschlüsse oder zur Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion Bericht.

3.5.2 Die Ausschüsse im Einzelnen

Revisionsausschuss:

Dr. Jürg Rieben, Vorsitz; Nils Graf, Bruno Hofweber

Der Revisionsausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Beurteilung der Semester- und der Jahresabschlüsse;
- b) Beurteilung der Organisation der internen Finanzkontrolle und der externen Revision;
- c) Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revisionsstelle und der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit.

Der Revisionsausschuss führt selber keine Prüfungsarbeiten durch.

Entschädigungsausschuss:

Prof. Dr. Thomas Bieger, Vorsitz; Ueli Winzenried, Peter Baumann

Der Entschädigungsausschuss erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung und unterbreitet diese dem Verwaltungsrat zur Genehmigung. Er beschliesst über die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung und der obersten Kader. Er stellt zudem die regelmässige Beurteilung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher, unterbreitet dem Verwaltungsrat Anpassungen der generellen Entschädigungspolitik im Unternehmen und Vorschläge für allfällige einmalige, freiwillige Boni für das Personal. Das Vorgehen des Ausschusses und die von ihm angewendeten Grundsätze bei der Festlegung der Entschädigungen sind hinten unter Ziffer 5 beschrieben. Der Präsident des Entschädigungsausschusses beurteilt die Leistung des Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hält sich dabei auch an das für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung geltende Vorgehen.

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel fünf Mal im Jahr, einmal jeweils zu einer zweitägigen Strategieklausur. Die Beschlüsse werden jeweils vom Gesamtverwaltungsrat gefasst (einfaches Mehr der Anwesenden). Der CEO nimmt an der Sitzung des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. In der Sitzung sind zudem die für ein Geschäft Verantwortlichen anwesend. Auf der Einladung für die Sitzungen des Verwaltungsrats werden sämtliche Themen, die behandelt werden sollen, aufgeführt. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine schriftliche Dokumentation. In dringenden Fällen und unter Einhaltung gewisser einschränkender Formvorschriften können Beschlüsse auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden.

Im Jahresablauf hält sich der Verwaltungsrat an folgenden Zyklus von aufeinander aufbauenden Analyse- und Entscheidungsschritten:

- Strategiekontrolle und Risikobeurteilung
- Ausarbeiten / Anpassen des Businessplans
- Budgetierung aufgrund des Businessplans
- Investitionsentscheide
- Analyse des Ergebnisses
- Strategiekontrolle ...

Im Berichtsjahr fanden fünf Verwaltungsratssitzungen, eine davon zweitägig, drei Sitzungen des Revisionsausschusses und zwei des Entschädigungsausschusses statt.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat der *Jungfrau* Holding AG übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung in der gesamten Jungfrau-Gruppe aus (siehe auch Organigramm auf der hinteren Umschlagseite).

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind in den Statuten sowie im Organisationsreglement festgelegt. Er ist befugt, in allen Angelegenheiten Beschluss zu fassen, die nicht ausdrücklich durch Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement der Generalversammlung oder anderen Gesellschaftsorganen übertragen oder vorbehalten sind. Das Organisationsreglement enthält eine detaillierte Kompetenzordnung zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die der gesetzlichen Ordnung Rechnung trägt (OR 716a) und die im täglichen Geschäft regelmässig eingehalten wird. Vorschriften zur Insiderprävention und zur Offenlegungspflicht von Management-Transaktionen finden sich in den Anhängen. Das Organisationsreglement, das auch eine tabellarische Gegenüberstellung der Zuständigkeiten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthält, finden Sie im Internet unter:

www.jungfrau.ch/organisation.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente

Dem Verwaltungsrat wird offen und zeitgerecht Bericht erstattet (verantwortlich: Vorsitzender der Geschäftsleitung). Dies geschieht in Form von vierteljährlichen schriftlichen Reports über den Geschäftsgang, durch mündliche Orientierungen in den Verwaltungsratssitzungen (Standardtraktanden für CEO und CFO) und durch das spezielle Reporting bei Projekten (insbesondere Bauabrechnung). Bei besonderen Vorkommnissen wird der Verwaltungsrat in geeigneter Form sofort benachrichtigt.

Der Präsident des Verwaltungsrats und der Vorsitzende der Geschäftsleitung unterrichten sich gegenseitig mindestens wöchentlich und beraten regelmässig alle wichtigen Geschäfte.

Die Jungfrauabahn verfügen über ein «ISO 9001:2000»-zertifiziertes Management-System. Dieses erfüllt auch die Anforderungen des Qualitätsgütesiegels (Stufe 3) von Schweiz Tourismus und integriert die Ablauforganisation, die Arbeitsanweisungen, das interne Kontrollsystem (IKS), das Risk Management und die Qualitätssicherung in ein einheitliches Führungsinstrument (zu Risikomanagement und IKS siehe Seite 13).

Die Jungfrauabahn verfügen über ein MIS-System, das Kennzahlen zu Geschäftsverlauf, Finanzen, Entwicklungszielen (Personal, Zugriffe Homepage, KVP² usw.) und Rahmenbedingungen enthält. Dieses wird wöchentlich nachgeführt. Die Quartalsreportings an den Verwaltungsrat nehmen die wichtigsten Kennzahlen auf. Die Verwaltungsräte werden auf Anfrage jederzeit mit Originaldaten aus dem MIS beliefert.

4 Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung (inkl. Ziff 4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen)

Urs Kessler (1962, CH) **1** Höhere kaufm. Handelsschule; Betriebsdisponent; Ausbildung Verkaufstrainer; dipl. Marketingplaner; eidg. dipl. Marketingleiter; Kurs Unternehmungsführung SKU **2** Als Betriebsdisponent auf Bahnhöfen der Schweiz im Fahrdienst und Verkauf; verschiedene Funktionen Direktion BLS, Schwerpunkt Marketing; 1987 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** CEO Jungfrauabahn **4** VR-Präsident der Tochtergesellschaften (WAB, JB, FB, PHL, BLM, HB) **5** Keine **6** VR Wohncenter von Allmen AG; VR Congress Centre Kursaal Interlaken AG **7** Vorstandsmitglied der IG Berner Luftverkehr; Vorstand Handels- und Industrieverein des Kantons Bern; Vorstandsmitglied Interlaken Tourismus (TOI); VR RAILplus (ab Januar 2013) **8** Keine **9** Vorsitzender der Geschäftsleitung **10** Eintritt als Mitarbeiter Verkaufsförderung; 1990 Leiter «Kommerzielle Dienste»; Leiter des neuen Gesamtbereichs Marketing und Betrieb, Wahl zum Mitglied Geschäftsleitung; 2007 Wahl zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung per 1. 9. 2008

Jürg Lauper (1954, CH) **1** Lehre als Tiefbauzeichner; Bauingenieur FH, Fachhochschule Burgdorf; Nachdiplomstudium Unternehmensführung NDSU **2** Verschiedene Praxiserfahrungen im Bauplanungs- und Baumanagementbereich, Betriebsplanungen; Bauherrenvertreter im Geschäftshäuserbau Viktor Kleinert AG; 1985 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR-Präsident Sphinx AG Jungfraujoch, VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL) **5** Keine **6** Leiter Delegation Bahnhofgemeinschaft Interlaken Ost **7** Vorstandsmitglied Schwellengemeinde Bödeli Süd (bis Ende 2012); Delegierter UNESCO Welterbe; Mitglied VöV-Ausschuss Bau; Stiftungsrat der Internationalen Stiftung für die Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch und Gornergrat **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Infrastruktur **10** 1985 – 1986 Stellvertreter Leiter Bau, seit 1986 Leiter Bauabteilung, i. i. 2006 Mitglied der Geschäftsleitung, Leiter Technik; ab 2009 Leiter Infrastruktur

Christoph Schläppi (1959, CH) **1** Rechtsanwalt; Management for the Legal Profession HSG **2** Anwalt in Interlaken; 1996 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR in Tochtergesellschaften (WAB, JB, PHL, FB, SPX, BLM, HB) **5** Keine **6** Mitglied Stiftungsrat der Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn; VR-Vizepräsident Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Mitglied Vorsorgekommission Gondelbahn Grindelwald-Männlichen AG; Sekretär Verwaltung Genossenschaft Mönchslochhütte; VR und Mitglied Prüfungsausschuss Bank EKI **7** Vertreter des VöV im Stiftungsrat Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten (SKUS); Mitglied Geschäftsleitung Volkswirtschaft Berner Oberland **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Corporate Services **10** Eintritt als Direktionssekretär (später Leiter Direktionsabteilung) und Sekretär der Verwaltungsräte, 1998 Mitglied der Geschäftsleitung

Christoph Seiler (1969, CH) **1** lic. rer. pol.; Rochester-Bern Executive MBA Program **2** Verschiedene Funktionen im Bankbereich; Loeb Holding AG, Bern, zuletzt als Finanzchef; 2002 Eintritt bei den Jungfrauabahn **3** Mitglied Geschäftsleitung Jungfrauabahn **4** VR in Tochtergesellschaften (PHL, BLM, HB, JB, WAB) **5** Keine **6** Präsident Stiftungsrat Personalvorsorgestiftung der Jungfrauabahn; Stiftungsrat Sportchalet Mürren; VR Seiler AG, Bönigen **7** OK-Präsident Jungfrau-Marathon; Mitglied Berglaufkommission European Athletics; VR Jungfrau Region Marketing AG **8** Keine **9** Leiter Fachbereich Finanzen & Controlling (CFO) **10** Keine

1 Ausbildung / Abschluss 2 Beruflicher Werdegang 3 Hauptberufliche Tätigkeit 4 Gesellschaften / Ausschüsse 5 Geschäftsbeziehung zu den Jungfrauabahn 6 Führungs- und Aufsichtstätigkeit 7 Tätigkeit für Interessengruppen 8 Amtliche Funktionen, politische Ämter 9 Operative Führungsaufgaben / Funktionen 10 Frühere Tätigkeiten für die Jungfrauabahn.

2 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess: Behandlung von Vorkommissen, Fehlermeldungen, Beanstandungen.

4.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Siehe Ziffer 4.1.

4.3 Managementverträge

In internen Verträgen zwischen allen Gesellschaften der Gruppe und der *Berner Oberland-Bahnen AG* einerseits sowie der *Jungfraubahnen Management AG* andererseits wird die operative Konzernstruktur rechtlich abgebildet. Diese Verträge regeln insbesondere die Verrechnung der Overhead-Kosten auf die beteiligten Gesellschaften. Auf Dritte ausserhalb der Gruppe wird keine Führungsverantwortung übertragen. Es existieren daher auch keine entsprechenden Managementverträge.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die nachstehenden Ausführungen gehören nach der Systematik der Richtlinie der Börse zu folgendem Kapitel: «Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme» (Ziffer 5.1 RLCG).

Grundlagen

Die Jungfraubahn-Gruppe bietet markt- und leistungsgerechte Gesamtentschädigungen an, um für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Personen mit den nötigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften zu gewinnen, zu motivieren und zu behalten. Die Entschädigungspolitik befolgt folgende Grundsätze: Die Honorare und Grundgehälter werden entsprechend den Anforderungen bezüglich Verantwortung und Belastung festgelegt. Der erbrachten Leistung wird durch eine variable Komponente Rechnung getragen. Abgehende erhalten keine Entschädigungen. Vorkehren, die den Transfer oder den Kontrollwechsel behindern, werden keine getroffen. Die Kündigungsfrist der Geschäftsleitungsmitglieder beträgt einheitlich sechs Monate.

Die Ausgestaltung des Entschädigungsmodells orientiert sich an der Grundstrategie, welche die Aktie der *Jungfraubahn Holding AG* als Value Stock positioniert. Das Entschädigungssystem unterstützt somit die langfristige Wertsteigerung für die Anleger. Dies wird konkret erreicht durch:

- eine längerfristige Festlegung und Fixierung der Besoldung und insbesondere der Erfolgskomponenten zur Sicherung der Kontinuität,
- die Bemessung der Erfolgsbeteiligung am Gesamterfolg und damit an einer teamorientierten Zielsetzung (EBT als eine wichtige Voraussetzung für das Erzielen von Free Cashflow),
- eine Beteiligung der Organe am Aktienkapital mit langer Bindung (Sperrung der Weitergabe der Aktien während fünf Jahren),
- eine Nachhaltigkeitsprämie, die im Falle des Erreichens langfristiger Free-Cashflow-Ziele an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird (aktuelle Bemessungsperiode 2003 bis 2013).

Das Aktienbeteiligungsprogramm und die Nachhaltigkeitsprämie bestehen in gleicher Form auch für die Kader und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Aktien im Eigenbesitz sollen dazu dienen, die Bindung des gesamten Personals ans Unternehmen zu verstärken. Über das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm konnten seit 2004 2,4 % des Aktienbestandes beim Personal platziert werden. Die Ausübungsquote betrug 2012 59,4 %.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Entschädigungssystem möglichst einfach und transparent konzipiert ist. Bei dessen Ausgestaltung konnte daher auf den Beizug von Beratern verzichtet werden. Schliesslich ist zu beachten, dass die Geschäftsleitung auch mit der Leitung der *Berner Oberland-Bahnen AG* beauftragt ist. Die Allianzpartnerin trägt 29 % des fixen Bestands der im Anhang zur Jahresrechnung ausgewiesenen Saläre.

Verfahren

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung liegt beim Verwaltungsrat. Dieser wird dabei von seinem Entschädigungsausschuss unterstützt (vgl. Ziffer 3.5.2). Der Entschädigungsausschuss behandelt pro Semester nebst aktuellen Geschäften im Rahmen des Festlegungs- und Überprüfungsprozesses eine Reihe von Standardtraktanden. Dazu gehört auch der jährliche Benchmark der Entschädigungen. Das Komitee stellt einen breiten jährlich aktualisierten Vergleich mit den kotierten Berner Unternehmen und mit anderen Unternehmen aus dem Bereich Bahnen (BVZ Holding, RhB und Titlis) und aus dem Bereich Tourismus an. Dieser zeigt, ob die Honorare und Gehälter der Jungfraubahnen im üblichen Rahmen liegen.

Aktuelle Elemente

1 Fixe Entschädigung

Aufgrund der Abklärungen des Entschädigungsausschusses und dessen Empfehlung hat der Verwaltungsrat entschieden, für das Berichtsjahr 2012 und auch für das laufende Jahr 2013 keine Erhöhungen der Entschädigungen vorzunehmen. Anpassungen erfolgen lediglich im individuellen Bereich und im Rahmen bestehender Bandbreiten.

2 Variable Komponenten

Der konkret erbrachten Leistung wird durch die variablen Gehaltskomponenten Rechnung getragen, die nachvollziehbar vom erreichten Unternehmenserfolg bestimmt werden und auf die Grundstrategie unserer Unternehmung ausgerichtet sind. Diese Erfolgsbeteiligung beruht auf folgenden zwei Elementen:

2.1 Erfolgsbeteiligung

Die auf einem Anteil am Ergebnis vor Steuern berechnete Erfolgsbeteiligung ist langfristig festgelegt und gilt über einen längeren Zeitraum (VR 1,75%, CEO 6,5%, GL 3,25%). Die ergebnisabhängige Honorarkomponente (Erfolgsbeteiligung des Verwaltungsrats) ist auf maximal CHF 40 000 pro Verwaltungsratsmitglied beschränkt. Die leistungsabhängige Komponente hat im Jahre 2012 für Verwaltungsräte 40% und für Mitglieder der Geschäftsleitung 27,3% der Gesamtentschädigung ausgemacht.

2.2 Nachhaltigkeitsprämie

Die Nachhaltigkeitsprämie besteht aus einer Rückstellung, die nach zehn Jahren im Falle des Erreichens eines langfristigen Free-Cashflow-Ziels an Verwaltungsrat, Kader und Personal ausbezahlt wird. Für diese Nachhaltigkeitsprämie wurden 2012 zulasten der Erfolgsrechnung Mittel von CHF 329 000 zurückgestellt. Zusammen mit den bisherigen Dotierungen in den vorangegangenen Jahren belaufen sich die in diesem Zusammenhang reservierten Mittel auf mittlerweile CHF 3,1 Mio. Die Prämie wird dem Verwaltungsrat, den Mitgliedern der erweiterten Geschäftsleitung, den Kadern und Mitarbeitern beim Erreichen des langfristigen Free-Cashflow-Ziels (siehe Seite 13) im Jahre 2014 ausbezahlt.

3 Aktienbeteiligungsprogramm

Mit einem Aktienbeteiligungsprogramm zum freiwilligen Bezug von Aktien wird der Bezug zum Unternehmen gefestigt und das Interesse an einer positiven zukünftigen Entwicklung im Sinne der Value-Strategie gefördert. Entsprechend beinhaltet der verbilligte Aktienbezug eine fünfjährige Sperrfrist. Der Bezug erfolgt zu einem stark verbilligten Preis, der jährlich überprüft wird. Die zugewiesenen Aktien konnten im Jahr 2012 zu einem für das gesamte Personal der Gruppe geltenden Vorzugspreis von CHF 20 bezogen werden. Dieser Preis wird auch für den Bezug 2013 beibehalten. Die stichtagsbezogene Differenz zum Börsenkurs wird als steuerbares Einkommen bzw. Honorar ausgewiesen. Aus dem Bestand des Unternehmens wurden 2012 folgende Aktien der JBH à nom. CHF 1,50 an Mitglieder der Unternehmensleitung ausgegeben:

	Stück
Verkauf an Exekutive (Geschäftsleitung) zum Preis von CHF 20	3 750
Verkauf an Nichtexekutive (Verwaltungsrat) zum Preis von CHF 20	4 500
Total Aktien	8 250

Verweis auf Anhang zur Jahresrechnung

Eine Zusammenstellung der Entschädigungen und des Aktienbesitzes von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im Anhang der Jahresrechnung der *Jungfrau Holding AG* auf Seite 61 und auf Seite 62 dieses Geschäftsberichts. Bei den Berechnungen wurden die Aktien zum Steuerwert berücksichtigt. In diesem Zusammenhang ist Folgendes zu beachten: Die Beziehungen zwischen den grössten Aktionären (Ziffer 1.2) und einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrats sind in der Ziffer 3.1 hiervor offengelegt. Diese Verbindung wird als «nicht nahestehend» klassifiziert. Eine Zurechnung des Aktienbesitzes der Grossaktionäre zu einzelnen Verwaltungsräten entfällt.

6 Mitwirkungsrechte

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und Stimmrechtsvertretung

6.1.1 Stimmrechtsbeschränkung

Die von der *Jungfrau Holding AG* ausgegebene Namenaktie ist eine Einheitsaktie. Eine statutarische Stimmrechtsbeschränkung besteht nicht. Indessen führt die Vinkulierungsbestimmung in Verbindung mit der Vorschrift von Art. 685f Abs. 2 und 3 OR zu einer faktischen Stimmrechtsbeschränkung: «Eintragung ins Aktienbuch ohne Stimmrecht» (siehe dazu Ziffer 2.6.1).

6.1.2 Ausnahmen von der Stimmrechtsbeschränkung

Keine Bemerkungen.

6.1.3 Aufhebung von Stimmrechtsbeschränkungen

Keine Bemerkungen.

6.1.4 Statutarische Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung

Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung nur durch einen gesetzlichen Vertreter oder einen andern, an der Generalversammlung teilnehmenden und im Aktienbuch eingetragenen Aktionär vertreten lassen sowie durch einen Depotvertreter, die Organe der Gesellschaft oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Der Organvertreter stimmt immer im Sinne des Verwaltungsrats. Abweichende Weisungen werden dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter weitergeleitet. Über die Anerkennung von Vollmachten entscheiden die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrats. In der Praxis wird von nicht einzeln zeichnungsberechtigten Organen, die ihre Gesellschaft an der Generalversammlung vertreten wollen, eine rechtsgültig unterzeichnete Vollmacht als Nachweis ihrer Legitimation verlangt.

6.2 Statutarische Quoren

Die Statuten der *Jungfrau Holding AG* sehen neben den gesetzlich vorgesehenen speziellen Quoren für folgende Beschlüsse ebenfalls die Zweidrittelmehrheit und das absolute Mehr der vertretenen Aktiennennwerte vor:

- die Erleichterung der Übertragbarkeit von Namenaktien,
- die Auflösung (schlechthin) und / oder die Fusion der Gesellschaft.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Für die Einberufung der Generalversammlung halten sich die Statuten der *Jungfrau Holding AG* an die gesetzlichen Regeln. Als Publikationsorgan schreiben sie das Schweizerische Handelsamtsblatt vor. Der Verwaltungsrat kann weitere Publikationsorgane bestimmen und die im Aktienregister eingetragenen Aktionärinnen und Aktionäre mit einem Brief einladen. Von diesen Möglichkeiten machte er seit Bestehen der Gesellschaft ausnahmslos Gebrauch.

Das Datum der Generalversammlung und auch die Daten, die sich aus den Fristen gemäss Ziffer 6.4 und 6.5 hiernach ergeben, werden im Internet unter www.jungfrau.ch/termine veröffentlicht und den Aktionären in einem Aktionärsbrief vor der Generalversammlung in Erinnerung gerufen.

6.4 Traktandierung

Aktionärinnen und Aktionäre, die allein oder zusammen 10 % des Aktienkapitals vertreten (aktuell: Aktien im Nennwert von mindestens CHF 875 250), können unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge die Aufnahme eines Traktandums in die Tagesordnung verlangen. Das entsprechende Begehren ist zuhänden des Verwaltungsrats schriftlich und spätestens 45 Tage vor der betreffenden Generalversammlung einzureichen (Eintreffen).

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Zutritt zur Generalversammlung haben ausschliesslich mit Stimmrecht im Aktienregister eingetragene Aktionärinnen und Aktionäre. Ihnen wird per Post eine Einladung mit Anmeldeformular zugestellt. Die Erhebung der Zutrittsberechtigung wird zirka zwei Wochen vor der Generalversammlung vorgenommen (das genaue Datum wird jeweils in einem Schreiben an die Aktionärinnen und Aktionäre bekannt gegeben). Danach werden bis zum Tag nach der Generalversammlung keine Eintragungen ins Aktienregister mehr getätigt. Aktionärinnen und Aktionäre, die während der Sperrfrist Aktien verkaufen, verlieren die damit verbundenen Stimmrechte. Sie haben ihre Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung bei der Zutrittskontrolle berichtigen zu lassen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine besonderen Abmachungen für den Fall eines Kontrollwechsels. Die gesetzlich vorgesehene Pflicht zur Unterbreitung eines Übernahmeangebots gilt unverändert. Der Grenzwert von 33 % wurde weder an- noch aufgehoben (kein opting up/out).

8 Revisionsstelle

8.1 Mandatsdauer

8.1.1 Übernahmezeitpunkt

Revisionsstelle für die gesamte Jungfraubahn-Gruppe ist die Firma KPMG AG, Gümligen-Bern. Sie hat dieses Mandat 2004 nach einer Ausschreibung in Konkurrenz erhalten.

8.1.2 Amtsantritt des leitenden Revisors

Leitender Revisor (Mandatspartner) für das Jahr 2012 ist Herr *Thomas Studhalter*. Er hat dieses Amt seit 2010 inne.

8.2 Revisionshonorar

Das Honorar, das die Revisionsstelle für ihre Tätigkeit in der gesamten Jungfraubahn-Gruppe inkl. Prüfungen im Zusammenhang mit den eisenbahnrechtlichen Vorschriften im Jahr 2012 in Rechnung gestellt hat, beträgt CHF 133 500.

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Die Beurteilung der Unabhängigkeit, der Leistung und der Entschädigung der externen Revision sowie der Vereinbarkeit von Beratungsmandaten mit der Revisionstätigkeit gehört zu den explizit im Organisationsreglement genannten Aufgaben des Revisionsausschusses (Ziffer 3.5.2). Er erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht. Die Revisionsstelle war an allen Sitzungen des Revisionsausschusses anwesend.

9 Informationspolitik

Die *Jungfraubahn Holding AG* verfolgt eine Politik der aktiven, offenen und zeitgerechten Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. In dieser Aufgabe wird die Unternehmensleitung durch das speziell mit der Information beauftragte Kadermitglied *Patrizia Pulver* unterstützt.

Die Aktionäre der *Jungfraubahn Holding AG* werden durch den Geschäftsbericht, den Halbjahresabschluss sowie bei Bedarf durch Aktionärsbriefe aktiv informiert. Kursrelevante Tatsachen werden nach den Regeln zur «Ad-hoc-Publizität» der SIX bekannt gemacht.

Auf der Internetseite der Jungfrauabahn können sehr viele aktuelle Informationen in deutscher und englischer Sprache abgerufen und unter anderem der nach Kotierungsreglement vorgeschriebene *Ad-hoc-Newsletter* abonniert werden. In der Abteilung Unternehmen (www.jungfrau.ch/unternehmen) findet sich eine Fülle von Informationen und Downloads für all diejenigen, die speziell am Unternehmen interessiert sind.

Medienkontakt

Telefon +41 (0)79 222 53 10, www.jungfrau.ch/medienkontakt



Patrizia Pulver
Informations- und Medienverantwortliche

Allgemeine Informationen

Internet: www.jungfrau.ch, www.jungfrau.ch/investor

E-Mail: info@jungfrau.ch

Telefon: +41 (0)33 828 71 11

Telefax: +41 (0)33 828 72 64

Webcam: www.jungfrau.ch/webcams

Sitz der Gesellschaft

Harderstrasse 14

CH-3800 Interlaken

Impressum

Herausgeber

Jungfraubahn Holding AG, Interlaken

Konzept, Gestaltung und Satz

Andreas Mathys, Edelgrün – Grafisches Gewächs

Druck

Ilg AG, Wimmis

Inhalt gedruckt auf FSC¹/PEFC²-zertifiziertem Papier

© Jungfraubahn Holding AG 2013

Für den gesamten Geschäftsbericht ist zu beachten, dass alle auf die Zukunft bezogenen Aussagen Unsicherheiten beinhalten. Sie sind Projektionen, welche die Sicht der heutigen Entscheidungsträger reflektieren. Die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse und Entscheide können insbesondere mit dem Hintergrund veränderter Umweltbedingungen anders ausfallen. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf Fakten, wie sie zum Zeitpunkt des Erstellens des Berichtes im März 2013 vorliegen.

¹ Produkte mit dem FSC-Label stammen garantiert nicht aus Raubbau, sondern fördern die sozial- und umweltgerechte Waldwirtschaft.

² Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft.

Organigramm



Die Angaben zur personellen Besetzung der Organe sind aktualisiert per Drucklegung des Geschäftsberichts (Anfang April 2013). Details und Angaben zu den Mutationen im Laufe des Berichtsjahres 2012 entnehmen Sie bitte dem Corporate-Governance-Teil («3.1 Mitglieder des Verwaltungsrats» auf Seite 69 sowie «4.1 Mitglieder der Geschäftsleitung» auf Seite 72).

¹ Berner Oberland-Bahnen AG (BOB), gehört nicht zum Konzern.

